

Geschäftsbericht

2013

2014

2015

Leasing für den Mittelstand

Kennzahlen 31. Dezember 2014

in Mio. €	31.12.2014	31.12.2013
ALBIS Leasing AG (Einzelabschluss)		
EBIT	5,0	1,3
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4,2	1,3
Jahresergebnis	4,2	1,3
Bilanzsumme	48,1	18,1
Mitarbeiter/Vorstände	8/2	9/2
ALBIS Konzern (IFRS)		
Gesamtleistung	28,8	32,5
EBIT (inkl. Anteile Dritter am Konzernergebnis)	0,8	-3,9
Konzernanteil am Jahresergebnis	5,3	-6,5
Bilanzsumme	122,2	165,3
Mitarbeiter	180	128

Die ALBIS Leasing Gruppe – Objektorientiert und nah am Kunden

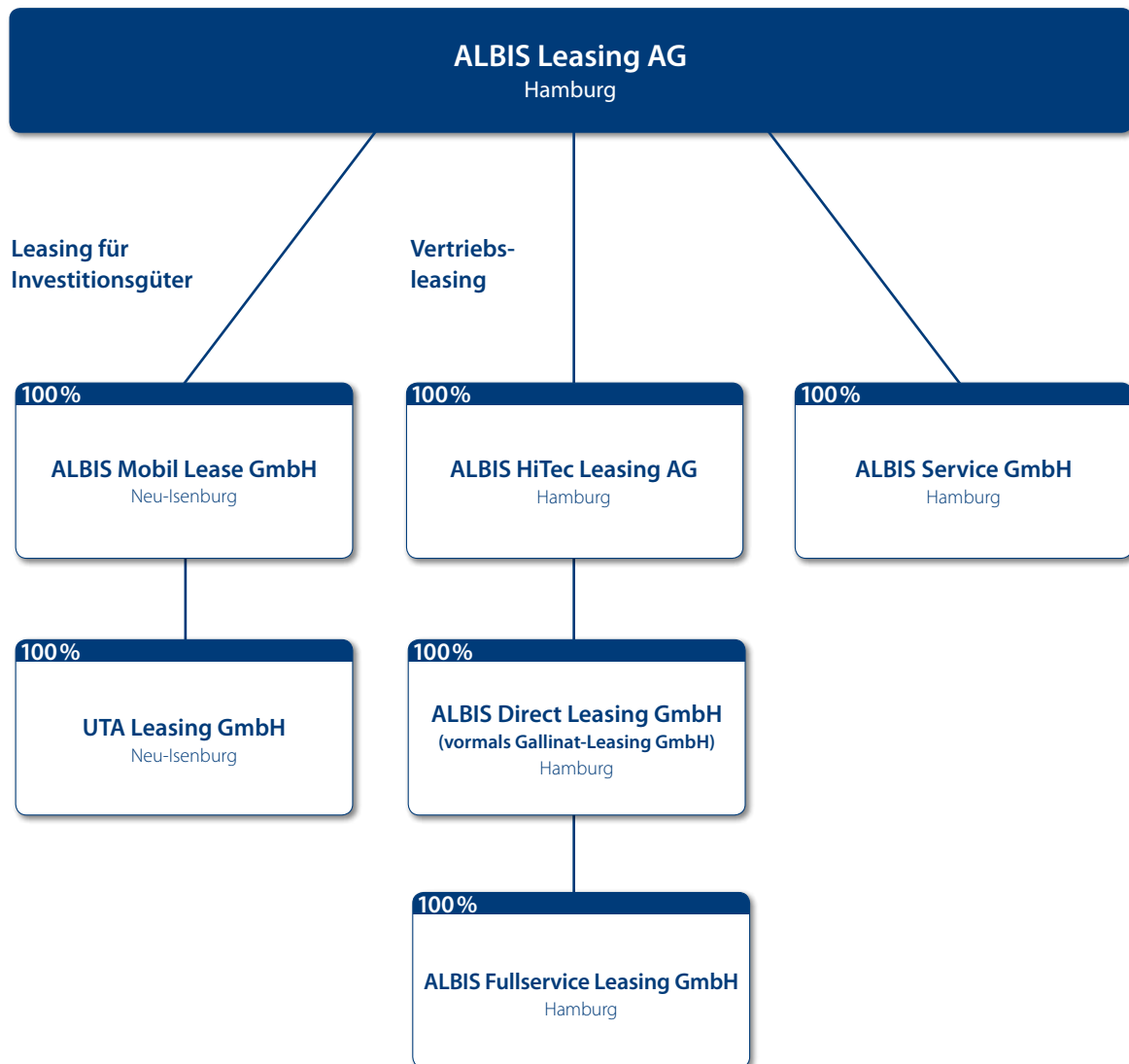
ALBIS Leasing Gruppe

**„Zufriedenheit mit unserer Arbeit machen wir
allerdings nicht allein an Zahlen fest, denn
Erfolg bedeutet für uns auch, dass wir unseren
Kunden ein zuverlässiger Partner sein können.“**

Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands)



ALBIS Leasing Gruppe



Stand April 2015

Geschäftsbericht 2014

08 Bericht des Aufsichtsrates

14 Brief des Vorstands

Abschlussbericht des Konzerns

22 Konzernlagebericht (IFRS)

52 Konzernabschluss (IFRS)

54 Konzernbilanz (IFRS)

56 Konzerngesamtergebnisrechnung (IFRS)
(Gewinn- und Verlustrechnung)

58 Eigenkapitalveränderungsrechnung

60 Konzern-Kapitalflussrechnung

62 Konzernanhang (IFRS)

128 Konzernanlagenspiegel (IFRS)

133 Bestätigungsvermerk

Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG

134 Lagebericht AG

154 Jahresabschluss AG

154 Bilanz

156 Gewinn- und Verlustrechnung

157 Anhang AG

174 Entwicklung des Anlagevermögens

176 Bestätigungsvermerk

Unsere Gesellschaften

178 Anschriften

Impressum

Bericht & Brief



2014



Aufsichtsrat

Dr. Rolf Aschermann

Vorsitzender des Aufsichtsrates

„Auch die kommenden Jahre werden neue Herausforderungen bereithalten. Die Gesellschaft kann diese Herausforderungen in einer deutlich weniger komplexen Struktur nun effizienter bewältigen.“



Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

im Geschäftsjahr 2014, über das der vorliegende Bericht erstattet wird, hat der Aufsichtsrat insgesamt sechs Sitzungen abgehalten, und zwar am 13.02.2014, 07.03.2014, 24.04.2014, 25.06.2014, 01.07.2014 und 03./04.12.2014. Dabei hat der Aufsichtsrat sich jeweils auch ohne die Vorstandsmitglieder beraten. Bis auf einen Teil der Sitzung am 04.12.2014 haben alle Aufsichtsratsmitglieder an sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrates teilgenommen.

Außerhalb der turnusmäßigen Aufsichtsratssitzungen – insbesondere im II. Halbjahr 2014 – hat der Vorstand dem Aufsichtsrat schriftlich und mündlich zu allen wichtigen Themen berichtet und stand dem Aufsichtsrat auch unmittelbar für einen Gedankenaustausch zur Verfügung. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand war dabei im I. Halbjahr 2014 besonders von den gesellschaftsrechtlichen Umstrukturierungen im Zusammenhang mit dem Verkauf der Gallinat-Bank AG und der Trennung von der Fondsanleger-Sphäre bestimmt, während im II. Halbjahr das operative Leasinggeschäft und die Ausrichtung des Konzerns für die Zukunft im Mittelpunkt standen.

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig beraten und die Geschäftsführung der Gesellschaft überwacht. Die regelmäßige, zeitnahe und umfassende Berichterstattung des Vorstands umfasste Unternehmensstrategie und deren Umsetzung, Unternehmensplanung, die laufenden Geschäftsentwicklung, die Lage des Konzerns einschließlich der Risikolage sowie des Risikomanagements und Compliance. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen war der Aufsichtsrat eingebunden. Soweit erforderlich, hat der Aufsichtsrat seine Zustimmung zu einzelnen Geschäftsführungsmaßnahmen erteilt.

Die Hauptversammlung am 01.07.2014 hat das Mandat der bisherigen Aufsichtsratsmitglieder um fünf Jahre verlängert. Nach der Neubestellung der Aufsichtsratsmitglieder hat der Aufsichtsrat in seiner konstituierenden Sitzung am 01.07.2014 erneut Herrn Dr. Rolf Aschermann zu seinem Vorsitzenden und Herrn Professor Dr. Horst Zündorf zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Ausschüsse hat der Aufsichtsrat mit seinen drei Mitgliedern nicht gebildet. Die Aufsichtsratsmitglieder nahmen keine Mandate bei anderen Konzerngesellschaften wahr. Sie sind unabhängig und waren keinen Interessenskonflikten ausgesetzt.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat hat sich im Jahr 2014 im Rahmen seiner Beratungs- und Überwachungstätigkeit schwerpunktmäßig mit folgenden Bereichen befasst:

Wirtschaftliche und finanzielle Lage der ALBIS Leasing Gruppe

Sowohl vor als auch nach dem Vollzug des unmittelbaren Erwerbs der ALBIS HiTec Leasing AG und ihrer Tochterunternehmen („Vertriebsleasing“) sowie der ALBIS Mobil Lease GmbH mit ihren Tochterunternehmen wie der UTA Leasing GmbH („Leasing für Investitionsgüter“) hat der Vorstand dem Aufsichtsrat regelmäßig über die operative Geschäftsentwicklung und die Refinanzierung dieser beiden Segmente berichtet. Während über das I. Halbjahr 2014 hinaus die Geschäftsentwicklung unter eingeschränkten Refinanzierungsmöglichkeiten gelitten und sich unterplanmäßig entwickelt hat, war im II. Halbjahr 2014 eine deutliche Belebung festzustellen, welche auch der Zukunftsplanung zugrunde gelegt wurde. Der Vorstand hat die zur Planung und Überwachung eingesetzten Instrumente und Methoden kontinuierlich verbessert. Besonderes Augenmerk wurde von Vorstand und Aufsichtsrat in diesem Zusammenhang auch auf die Liquiditätslage des Konzerns und der Gesellschaft gelegt, weil bis zum Bilanzstichtag die Veräußerung einer im Zuge der Veräußerung der Gallinat-Bank AG von dieser erworbenen Immobilie nicht vollzogen war und die frühere ALBIS Finance AG (nunmehr NL Nord Lease AG) ihr gegenüber bestehende Forderungen noch nicht beglichen hatte.

In der Aufsichtsratssitzung am 24.04.2014 hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss der ALBIS Leasing AG für das Geschäftsjahr 2013 nach Beratung mit dem Abschlussprüfer gebilligt. Der vom Vorstand aufgestellte Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2013 nach IFRS und Konzernlagebericht wurden ebenfalls nach Erläuterung durch den Abschlussprüfer gebilligt.

Vollzug der Veräußerung der Gallinat-Bank AG und der Fondsanlegersphäre nebst Erwerb von ALBIS HiTec Leasing AG und ALBIS Mobil Lease GmbH

Die bereits Ende des Jahres 2013 vertraglich vereinbarte komplexe Transaktion zur Konzentration der Tätigkeit des ALBIS Leasing Konzerns auf das operative Leasinggeschäft ist nach Vorliegen der erforderlichen aufsichtsrechtlichen und kartellrechtlichen Zustimmungen am 11.03.2014 wirksam geworden und am 11.04.2014 vollzogen. Hierüber hat der Vorstand auch im Vorfeld der Hauptversammlung vom 01.07.2014 den Aufsichtsrat laufend informiert. Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 ist durch die positiven Auswirkungen dieser Transaktion auf den Jahresabschluss sowie die sich dadurch ergebenden Veränderungen der Bilanzstrukturen maßgeblich geprägt.

Organangelegenheiten

Die bis zum 31.12.2014 laufende Bestellung von Herrn Hans Otto Mahn zum Vorsitzenden des Vorstands hat der Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 25.06.2014 bis zum 31.12.2016 verlängert. Herr Mahn steht damit der Gesellschaft auch für die Abwicklung und den Abschluss der zuvor angesprochenen operativen Neuausrichtung zur Verfügung. In diesem Zusammenhang wurde vereinbart, schon im II. Halbjahr 2014 (d.h. noch im laufenden Vorstandsvertrag) und sodann für die Zeit der erneuten Bestellung die Fixvergütung um jeweils 25 % zu senken.

Zugleich wurde Herr Bernd Dähling für die Zeit vom 01.01.2015 bis 31.12.2019 erneut zum Vorstandsmitglied der Gesellschaft (CFO) bestellt. Dabei wurde das Vergütungsmodell ohne Erhöhung der fixen Vergütungsbestandteile auf eine aktienkursbasierte variable Vergütung umgestellt.

Hinsichtlich der Vorstandsvergütung wird im Übrigen auf den Vergütungsbericht im Lagebericht verwiesen, für den die Mustertabellen zum DCGK verwendet werden.

Risikomanagement und Compliance

Nach der Veräußerung der Gallinat-Bank AG, die Teile der Risikoüberwachung und der Kontrolle der Einhaltung einschlägiger Vorschriften übernommen hatte, sind diese Funktionen bei der Gesellschaft neu angesiedelt und strukturiert worden. Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat hierüber regelmäßig berichtet. Den Berichten des Vorstands zur laufenden Kontrolle waren keine Verstöße gegen Gesetze oder interne Regelungen zu entnehmen. Im Übrigen wird auf die ausführliche Darstellung zum Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) im Lagebericht verwiesen.

Jahresabschlussprüfung 2015

Unabhängig von der noch ausstehenden Umsetzung von europäischen Vorschriften zur Rotation des Abschlussprüfers und angesichts der zum 31.12.2014 bilanziell umgesetzten Umstrukturierung hat der Aufsichtsrat sich entschlossen, der Hauptversammlung einen neuen Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 vorzuschlagen. Auf der Grundlage eines ausführlichen Anforderungskatalogs ist eine strukturierte Neuausschreibung der Prüfungsleistungen für den Konzern durchgeführt worden. Die Angebote verschiedener in Betracht kommender und zu einer Präsentation eingeladenen Wirtschaftsprüfungsgesellschaften hat der Aufsichtsrat eingehend beraten und anhand der zuvor festgelegten Kriterien bewertet. In seiner Sitzung am 06.05.2015 hat der Aufsichtsrat beschlossen, der Hauptversammlung die PWC Pricewaterhouse-Coopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Einzel- und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 vorzuschlagen.

Der Aufsichtsrat dankt an dieser Stelle dem langjährigen Abschlussprüfer, der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und insbesondere den lange Jahre für die Gesellschaft tätigen Prüfern und Beratern für die vertrauensvolle Zusammenarbeit, in deren Verlauf wichtige Weichenstellungen für die Gesellschaft umgesetzt wurden.

Jahres- und Konzernabschluss

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2014 und der Lagebericht der ALBIS Leasing AG wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 01.07.2014 und der anschließenden Auftragserteilung durch den Aufsichtsrat von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft. Die im Rahmen der Jahresabschlussprüfung auf der Grundlage eines risikoorientierten Prüfungsvorgehens und unter Einbeziehung des Risikofrüherkennungssystems gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren:

- Beurteilung der Angemessenheit der durch die gesetzlichen Vertreter getroffenen Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit
- Veränderung und Bewertung der Finanzanlagen
- Vollständigkeit und Bewertung der Pensionsrückstellungen und sonstigen Rückstellungen
- Vollständigkeit der Angaben im Lagebericht

Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG zum 31.12.2014 wurde nach IFRS erstellt. Auch dieser wurde vom Abschlussprüfer geprüft. Die im Rahmen der Konzernabschlussprüfung gebildeten Prüfungsschwerpunkte waren im Wesentlichen:

- Going Concern Prämisse
- Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte
- Latente Steuern
- Umsatzrealisierung
- Vollständigkeit der Angaben im Lagebericht

Der Abschlussprüfer versah den vorgelegten Konzernabschluss und den Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Soweit erforderlich hat der Aufsichtsrat an den Maßnahmen mitgewirkt, die die im Lagebericht dargestellten und im Bestätigungsvermerk erwähnten Risiken für die Liquiditätslage mindern. Auf der Grundlage seiner eigenen Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts stimmte der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch die Abschlussprüfer zu. In der durch die mündliche Berichterstattung des Abschlussprüfers gegenüber dem Aufsichtsrat über den jeweiligen Prüfungsstand vorbereiteten Bilanz-Sitzung am 19.05.2015 billigte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. In diesem Zusammenhang haben Vorstand und Aufsichtsrat nur einen so großen Teil des Jahresüberschusses in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt, dass zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals und der Liquidität der Gesellschaft durch Beschluss der Hauptversammlung aus dem verbleibenden Jahresüberschuss die gesetzliche Rücklage bis zur vorgesehenen Höhe von 10 % des Grundkapitals aufgefüllt werden kann. Dementsprechend schlagen Vorstand und Aufsichtsrat vor, den Bilanzgewinn in die gesetzliche Rücklage einzustellen.

Corporate Governance

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung des Deutschen Corporate Governance Kodex fortlaufend beobachtet. Vorstand und Aufsichtsrat haben im April 2015 eine Entsprechungserklärung nach § 161 AktG abgegeben und diese auf der Webseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB zusammen mit dem Corporate Governance Bericht abgegeben.

Ausblick

In einem nach wie vor für Finanzdienstleister anspruchsvollen regulatorischen und marktmäßigen Umfeld ist die ALBIS Leasing AG sehr gut aufgestellt, um ein nachhaltig profitables Wachstum auch refinanzierungsseitig zu verwirklichen. Das schlägt sich nicht zuletzt in der Entwicklung des Aktienkurses seit dem letzten Quartal des Geschäftsjahres 2014 in erfreulicher Weise nieder. Auf diesem Weg werden auch die kommenden Geschäftsjahre neue Herausforderungen bereithalten. Die Profitabilität der operativen Einheiten sowie die Rückführung von Verbindlichkeiten stehen dabei im Zentrum. Die Gesellschaft kann diese Herausforderungen in einer deutlich weniger komplexen Struktur effizienter bewältigen als das in der Vergangenheit der Fall gewesen wäre. Hierfür gebühren Vorstand und allen an diesem Umstrukturierungsprozess mit großem fachlichem und persönlichem Einsatz beteiligten Mitarbeitern der herzliche Dank des Aufsichtsrates. Zugleich wünscht der Aufsichtsrat dem Unternehmen und Vorstand hierbei auch weiterhin großen Erfolg.

Hamburg, im Mai 2015

Der Aufsichtsrat



Dr. Rolf Aschermann
Vorsitzender

Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands

„Wenn wir auf das vergangene Geschäftsjahr zurückblicken, sind wir sehr zufrieden: Wir haben unser Beteiligungsportfolio geordnet und ein gutes Ergebnis erzielt.“



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

**Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,
sehr geehrte Geschäftsfreunde,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,**

die ALBIS Leasing AG schließt das Geschäftsjahr 2014 (nach HGB) mit einem Jahresüberschuss von € 4,2 Mio. Damit haben wir das im Vorjahr gesetzte Ziel, den Verlustvortrag in Höhe von € 1,9 Mio. auszugleichen und die Dividendenfähigkeit für Folgejahre wieder herzustellen, deutlich übertroffen. Nach Dotierung der gesetzlichen Rücklagen und der anderen Gewinnrücklagen weisen wir einen Bilanzgewinn in Höhe von € 1,4 Mio. aus.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wird getragen von Beteiligungserträgen unserer Tochtergesellschaften in Höhe von € 3,8 Mio., an denen die ALBIS Leasing AG nach Strukturierung ihres Beteiligungsportfolios nun unmittelbar beteiligt ist, sowie von Gewinnen aus der Veräußerung von Beteiligungen.

Der ALBIS Leasing Konzern schließt das Geschäftsjahr 2014 (nach IFRS) mit einem Konzern-eigenanteil am Jahresergebnis in Höhe von € 5,3 Mio. (Vorjahr € -6,5 Mio.). In erster Linie führen wir diesen Erfolg auf die deutliche Verbesserung der operativen Ergebnisse der Leasinggesellschaften zurück. Wir konnten aber auch mit dem Verkauf von Geschäftsbereichen Gewinne erzielen.

Wenn wir auf das vergangene Geschäftsjahr zurückblicken, sind wir sehr zufrieden: Wir haben unser Beteiligungsportfolio geordnet und ein gutes Ergebnis erzielt.

MIT TRANSPARENTER KONZERNSTRUKTUR REFINANZIERUNGSBASIS STABILISIERT

Die Bestimmung des optimalen Finanzierungsmix ist eine strategische Entscheidung, die wir fortlaufend überprüfen und anpassen. Die Refinanzierung über den Bankensektor wollen wir nach wie vor ausweiten – sowohl über unsere langjährigen Bankenpartner als auch über die Gewinnung neuer Refinanzierungspartner.

Die Strategie, die Refinanzierung unseres Leasinggeschäfts über ein konzerneigenes Kreditinstitut sicherzustellen, haben wir – wie bereits berichtet – im Jahr 2013 geändert. Im Frühjahr 2014 veräußerten wir die Gallinat-Bank AG, die inzwischen als NIBC Bank Deutschland AG firmiert, an die NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt.

Mit dem Erwerber NIBC Bank N. V. hat die ALBIS Leasing AG in diesem Zusammenhang die Fortführung der bisherigen Refinanzierung bis zunächst 2016 vereinbart und Verträge über Rahmen und Konditionen für weitere Refinanzierungen geschlossen.

Im Zuge der Veräußerung der Gallinat-Bank AG hat die ALBIS Leasing AG im April 2014 von der Bank sämtliche Aktien der ALBIS HiTec Leasing AG und damit mittelbar auch 100% der Anteile an den Tochtergesellschaften ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und ALBIS Fullservice Leasing GmbH erworben.

Alle Leasinggesellschaften sind jetzt unmittelbar oder mittelbar und vollständig im Beteiligungsportfolio der ALBIS Leasing AG. Fremdgesellschafter sind nicht mehr beteiligt. Gleichzeitig hat die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) im März 2014 die Veräußerung der ALBIS Finance AG, die inzwischen als NL Nord Lease AG firmiert, genehmigt, wodurch die Anzahl der Gesellschaften im Konzern erheblich reduziert werden konnte. Die eher leasingfernen Gesellschaften haben den Konzern verlassen: Die Konzernstruktur ist nun deutlich transparenter.

Die ALBIS Leasing Gruppe besteht seit März 2014 aus der ALBIS Leasing AG (Holding), dem Teilkonzern ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing mit den operativen Gesellschaften ALBIS Mobil Lease GmbH und UTA Leasing GmbH, dem Teilkonzern ALBIS HiTec Leasing mit den operativen Gesellschaften ALBIS HiTec Leasing AG, ALBIS Direct Leasing GmbH und ALBIS Fullservice Leasing GmbH sowie der ALBIS Service GmbH.

MIT SPEZIFISCHEN BRANCHEN- UND MARKTKENNTNISSEN ZUKUNFTSINVESTITIONEN ERMÖGLICHEN

Zufriedenheit mit unserer Arbeit machen wir allerdings nicht allein an Zahlen fest, denn Erfolg bedeutet für uns auch, dass wir unseren Kunden ein zuverlässiger Partner sein können.

Die ALBIS Leasing Gruppe bietet ihren Kunden heute über die Servicebereiche *Leasing für Investitionsgüter* und *Vertriebsleasing* für 16 Objektbereiche Leasingprodukte an: Erneuerbare Energien, Fahrrad und E-Bike, Forst-, Park- und Gartentechnik, Foto- und Medientechnik, Gastronomie- und Großküchentechnik, Handwerksmaschinen, Informationstechnologie, Maschinen und Anlagen, Medizintechnik, Messtechnik, Sicherheitstechnik, Sport- und Freizeitgeräte, Werkstatteinrichtung, Nutzfahrzeuge, Bürokommunikation und Kopiertechnik sowie LED-Technik. Weitere bedarfsorientierte Nebenleistungen wie Fahrzeugwartung, Reifenmanagement oder die Wiedervermarktung gebrauchter Objekte runden das Angebot im operativen Geschäft zu einem im Wettbewerb überzeugenden Leistungspaket ab. Denn eines wissen unsere Kunden nach wie vor zu schätzen: Sie erhalten alle Dienstleistungen aus einer Hand, können ihre Kosten besser kalkulieren und sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren.

„HANSEATISCH“ OPTIMISTISCH

„Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im April auf 108,6 Punkte gestiegen, von 106,8 im Januar. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Lage hat etwas abgenommen. Die deutsche Wirtschaft setzt ihren Aufschwung fort“, berichtet das ifo Institut (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) in seinem Konjunkturtest vom April.¹ „Die Investitionen in neue Anlagen dürften wieder stärker anziehen, die zunehmende Auslastung der Produktionskapazitäten macht Erweiterungsinvestitionen wieder dringlicher.“

Die Produktgruppe *Schwere Klasse* bei der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing wird sich saisonal bedingt in den ersten Monaten des Jahres 2015 verhalten entwickeln. Die Investitionen in dieser Produktgruppe werden – bei einer wirtschaftlichen Belebung im Laufe des Jahres – aber auch wieder anziehen und im Verhältnis zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung überproportional wachsen.

Die Gesellschaften der ALBIS Mobil Lease Gruppe und der ALBIS HiTec Leasing Gruppe halten jedenfalls an dem für 2015 geplanten Neugeschäftsvolumen fest.

Wir sind „hanseatisch“ optimistisch, dass beide Teilkonzerne das Jahr 2015 mit positiven Beteiligungsergebnissen abschließen werden und rechnen für die ALBIS Leasing AG mit einem Ergebnis in Höhe von € 1,8 bis € 2,5 Mio.

Danken möchten wir unseren Aktionärinnen und Aktionären für das in unsere Gesellschaft gesetzte Vertrauen, unseren Geschäftspartnern für die stets konstruktive Zusammenarbeit und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihren Einsatz.

Hamburg, den 29. April 2015

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

¹ifo Konjunkturtest April 2015



Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2014

A. Grundlagen des Konzerns

Die ALBIS Leasing AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäfts tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403//WKN 656940) ist seit dem 30. August 1999 im regulierten Markt notiert an den Börsen Frankfurt / Main (General Standard) und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart.

Ziel der ALBIS Leasing AG ist es, den Unternehmenswert langfristig zu erhalten und zu steigern. Hierzu wird ein Beteiligungsportfolio angestrebt, das unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken angemessene und nachhaltige Beteiligungserträge generiert.

Konzernzusammensetzung

Das Leasinggeschäft des ALBIS Leasing Konzerns ist in zwei Segmente aufgeteilt. Das Segment „Leasing für Investitionsgüter“ umfasst die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH, das Segment „Vertriebsleasing“ die ALBIS HiTec Leasing AG, die ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH.

Wertorientierte Konzernsteuerung

Der ALBIS Leasing Konzern wird intern auf Basis der rechtlichen Einheiten gesteuert.

Die Planung erfolgt im Konzern in Kooperation mit den Tochtergesellschaften. Diese erstellen jeweils eine eigene Mehrjahresertragsplanung. Wichtigste Kennzahlen der operativen Leasinggesellschaften sind die Barwertmarge (sie induziert den Barwert des abgeschlossenen Leasinggeschäfts), die Anzahl der Verträge und das Neugeschäftsvolumen (das sind die Anschaffungskosten der Leasinggegenstände) der geschlossenen Leasingverträge, die Entwicklung der Zusatzerlöse und das Volumen der erforderlichen Wertberichtigungen. Strategische Ziele sind die Steigerung des Substanzwerts, die Steigerung des Gewinns und die Sicherung der Liquidität.

Die Leasingportfolien unterliegen einem permanenten, konzerneinheitlichen Monitoring auf Vertragsebene und auf aggregiertem Niveau mit wenigstens monatlichem Reporting. In diesem Zuge werden insbesondere die Entwicklungen der Laufzeit der Leasingverträge, die Entwicklung der durchschnittlichen Mittelbindung der Leasingverträge, Verschiebungen zwischen den verschiedenen Arten von Leasinggütern (Produktgruppen) und Herstellern, Ausgestaltung der Leasingvertragskonditionen, Überfälligkeiten bei Zahlungen und Vertragsstörungen überwacht und gesteuert.

Die Steuerung der Verwertung der Leasinggegenstände erfolgt anhand der Analyse der Verwertungsergebnisse im Verhältnis zu den geplanten Restwerten.

Die Entscheidung zum Abschluss eines Leasingvertrags beruht auf Ebene der Leasinggesellschaften auf differenzierten und bewährten Entscheidungsmodellen. Diese Modelle unterliegen permanenter Kontrolle und Anpassung. Die Steuerung erfolgt durch Vorgabe der Entscheidungsvariablen.

Die ALBIS Leasing AG überwacht die Liquidität und die Liquiditätsplanung der Tochtergesellschaften mit einem differenzierten System, das seinen Fokus auf die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien legt.

Die ALBIS Leasing AG hat im Jahr 2013 mit der ALBIS Service GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Seit dem 30. Juni 2014 besteht auch ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der ALBIS Leasing AG und der ALBIS HiTec Leasing AG.

Es bestehen konzernweite Richtlinien bezüglich der fristenkongruenten Refinanzierung des Leasinggeschäfts und bezüglich des Managements von Zins- und Währungsrisiken – soweit solche entstehen.

B. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag nach Berechnung des Statistischen Bundesamtes Ende 2014 preisbereinigt 1,6 % über dem des Vorjahres. Der realisierte Zuwachs lag über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2 %. Die positive Entwicklung wurde in den letzten beiden Quartalen 2014 erreicht. Wichtigster Wachstumsmotor war der Konsum. Aber auch die Investitionen legten zu. Unternehmen und Staat investierten mehr in Ausrüstungen als ein Jahr zuvor.¹

Auch die Leasing-Wirtschaft blickt auf ein gutes Jahr zurück – und das obwohl sich im laufenden Konjunkturaufschwung deutsche Unternehmen mit Investitionen noch auffallend zurückhielten. Eine wesentliche Ursache hierfür dürfte im unsicheren wirtschaftlichen Umfeld zu finden sein, wie zum Beispiel der Ukraine-Krise.

Die Leasing-Wirtschaft steigerte trotz dieser Rahmenbedingungen ihr Neugeschäft um 6,1 %. Sie realisierte in Deutschland Investitionen in Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, IT-Equipment und andere Wirtschaftsgüter in Höhe von € 50,2 Mrd. Hinzu kommen Investitionen in Höhe von € 5,5 Mrd., die über Mietkauf realisiert wurden. Die Leasingquote stieg auf 15 %.²

Die Mobilien-Leasingquote in Deutschland lag 2014 mit 22,7 % in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das Neugeschäftsvolumen erreichte eine Höhe von € 48,7 Mrd.³

Das Wachstum zieht sich durch nahezu alle Objektgruppen. In den Objektgruppen des Mobilien-Leasings konnten die Bereiche *Maschinen für die Produktion* (6,1 %), *Pkw und Kombi, Lkw, Anhänger und Busse* (7,2 %), *Luft-, Wasser- und Schienenfahrzeuge* (32,7 %), *Nachrichten- und Signaltechnik, sonstige Ausrüstungen* (13,5 %) wachsen.⁴ Der Bereich *Büromaschinen* einschließlich *EDV* (-11,8 %) erreichte die Vorjahreswerte nicht, war jedoch 2013 mit einer Steigerung von 7,0 % sehr erfolgreich.⁵

Die banknahen und mittelständischen Leasinggesellschaften, zu denen die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe zählen, berichten für 2014 von einer Steigerung des Mobilien-Neugeschäfts um 5,9 %. Die herstellernahen Gesellschaften verzeichneten einen Zuwachs von 6,0%.⁶

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Februar auf 106,8 Punkte gestiegen, von 106,7 im Vormonat. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Lage hat etwas abgenommen. Jedoch blicken die Unternehmen erneut zuversichtlicher auf den weiteren Geschäftsverlauf. Die deutsche Wirtschaft zeige sich robust gegenüber den geopolitischen Unsicherheiten, berichtet das ifo Institut (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) in seinem jüngsten Konjunkturtest.⁷ „Die Investitionen in neue Anlagen dürften wieder stärker anziehen, die zunehmende Auslastung der Produktionskapazitäten macht Erweiterungsinvestitionen wieder dringlicher.“⁸

¹ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 061 vom 24. Februar 2015

² BDL Pressemitteilung 19. November 2014

³ BDL Pressemitteilung 19. November 2014

⁴ u.a. medizinische Geräte

⁵ BDL Leasingnews Ausgabe Dezember 2014

⁶ BDL Jahrespressekonferenz 19. November 2014

⁷ ifo Konjunkturtest Februar 2015

⁸ ifo Konjunkturprognose 2014 / 2015

Die Deutsche Bundesbank hält in ihrem Monatsbericht Dezember 2014 ein Wirtschaftswachstum (in kalenderbereinigter Rechnung) von 0,8 % im Jahr 2015 und 1,5 % im Jahr 2016 für möglich.⁹ In ihrem Januar- und auch Februarbericht ist sie etwas optimistischer und spricht – angesichts des drastischen Rückgangs der Rohölpreise, der die Energiebudgets entlastet und damit positive Effekte auf die wirtschaftlichen Dispositionen von privaten Haushalten und Unternehmen habe – von „spürbaren Aufwärtsschancen“ für das noch im Dezember prognostizierte Wachstum.¹⁰

Die Verwertungsergebnisse für Leasinggüter waren wie im Vorjahr stabil. Es deutet nichts auf eine Veränderung dieser Situation hin. Leasinggüter, die aus plangemäß auslaufenden Verträgen übernommen wurden oder aus gestörten Verträgen gesichert werden mussten, konnten wie geplant verwertet werden.

Die im operativen Geschäft erforderlichen Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen blieben unverändert auf niedrigem Niveau. Die zur Risikovorsorge gebildeten Wertberichtigungen aus Vorjahren mussten nur teilweise in Anspruch genommen werden.

Die Leasing-Wirtschaft erwartet für das kommende Jahr eine verhaltene Nachfrage der Unternehmen. Die geopolitischen Krisen sorgen weiterhin für Unsicherheit und wirken sich nun auf die bislang stabile Binnenwirtschaft aus.¹¹ Die ALBIS Leasing AG ist dennoch für das Jahr 2015 „hanseatisch“ optimistisch.

Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr

Im Oktober 2013 veräußerte die ALBIS Leasing AG, Hamburg, ihre 100%ige Beteiligung an der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG). Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigte diesen Verkauf im Frühjahr 2014. Die NL Nord Lease AG sowie ihre Tochtergesellschaften gehören seitdem nicht mehr zum Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG. Ebenfalls im Frühjahr 2014 erwarb die ALBIS Leasing AG von der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG), Essen, sämtliche Aktien der ALBIS HiTec Leasing AG und damit mittelbar auch deren Tochtergesellschaften ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und ALBIS Fullservice Leasing GmbH. Die Gesellschaften werden seit dem 30. April 2014 erstmalig in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG einbezogen.

Die ALBIS Leasing AG hat ab dem 30. Juni 2014 einen Ergebnisabführungsvertrag mit der ALBIS HiTec Leasing AG geschlossen.

Am 10. April 2014 verkaufte die ALBIS Leasing AG sämtliche Aktien der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG), Essen, an die NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Während der Verhandlungsphase über die Veräußerung der Gallinat-Bank AG lag eine erhebliche Zurückhaltung in der Finanzierungsannahmepolitik der Gallinat-Bank AG vor. Diese Zurückhaltung wirkte sich erheblich auf die Entwicklung des Neugeschäfts der operativen Leasinggesellschaften im Jahr 2014 aus, sodass nicht alle angetragenen Leasinggeschäfte abgeschlossen werden konnten.

Nach Veräußerung der Gallinat-Bank AG an die NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, wurde die Fortführung der bisherigen Refinanzierung der operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe vereinbart und im April bis Anfang Juli 2014 neu auf- und in Gang gesetzt – eine solide und ausbaubare Basis für eine auch über 2016 hinausgehende, erfolgreiche Zusammenarbeit. Eine Einschränkung der Refinanzierungsmöglichkeiten besteht seither nicht mehr. Die Gallinat-Bank AG firmierte in NIBC Bank Deutschland AG um.

⁹ Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2014

¹¹ BDL Jahresbericht 2014

¹⁰ Deutsche Bundesbank, Monatsberichte Januar und Februar 2015

Zur ALBIS Leasing Gruppe gehören der Teilkonzern ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing mit den operativen Gesellschaften ALBIS Mobil Lease GmbH und UTA Leasing GmbH, der Teilkonzern ALBIS HiTec Leasing mit den operativen Gesellschaften ALBIS HiTec Leasing AG, ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und ALBIS Fullservice Leasing GmbH sowie die ALBIS Service GmbH. An den Ergebnissen dieser Gesellschaften ist die ALBIS Leasing AG unmittelbar und vollständig beteiligt. Fremdgesellschafter wie atypisch Stille Gesellschafter oder Kommanditisten gibt es in der ALBIS Leasing Gruppe nicht mehr.

Die Prozesse zur Refinanzierung des Leasinggeschäfts des Teilkonzerns ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing wurden – nach Abschluss von Kredit- und Ankaufsrahmenverträgen mit der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG), neu geordnet.

Die Kooperation mit der NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, und der Abschluss von Kredit- und Ankaufsrahmenverträgen mit der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG), sicherte die Refinanzierung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe. Zum Ende des Jahres konnte die ALBIS HiTec Leasing Gruppe ihr Neugeschäftsziel und auch den Stand des Vorjahres dennoch nicht erreichen. Aufgrund der Entwicklungen im dritten und vierten Quartal ist der Vorstand optimistisch, das Neugeschäftsziel in 2015 zu erreichen.

An der ALBIS Service GmbH ist die ALBIS Leasing AG mit 100 % beteiligt. Die Gesellschaft schließt das Jahr 2014 mit einem positiven Ergebnis. Der Beteiligungsertrag der ALBIS Leasing AG beträgt T€ 809.

Mit notariellem Vertrag vom 11. März 2014 erwarb die ALBIS Leasing AG das Grundstück in der Lindenallee in Essen zum Gesamtkaufpreis von T€ 3.500 von der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG). Das Grundstück ist der ehemalige Firmensitz der Bank. Die ALBIS Leasing AG betreibt den Verkauf der Immobilie.

Geschäftsentwicklung

Segment „Leasing für Investitionsgüter“

ALBIS Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg

Die ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing ist in den Produktgruppen der *Schweren Klasse (Zugmaschinen und Auflieger)* sowie in den Bereichen *Erneuerbare Energien* und *Landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge* aktiv. Die ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing ist mit gut 30 Jahren Markterfahrung Spezialist in der *Schweren Klasse*. Den Produktgruppen der beiden Gesellschaften gemeinsam ist, dass regelmäßig erhebliche Investitionen erforderlich sind, die neben einer marktgerechten Finanzierung eine zuverlässige Betreuung und qualifizierte Beratung erfordern. Die Experten der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing stellen bei ihren Investitionsentscheidungen auf die Bonität des Kunden, aber vor allem auf die Werthaltigkeit der Leasinggüter ab. Auf den Beschaffungs- und Verwertungsmärkten sind sie qualifiziert vernetzt. Die ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing ist mit ihrer Marktnähe und Expertise seit vielen Jahren geschätzter und zuverlässiger Partner im mittelständischen Marktsegment.

Ökologische Herausforderungen lassen sich nur über stetige Verbesserungen der Motorentechnik lösen. Staatliche Vorgaben setzen die Branche unter einen permanenten Innovationsdruck, der – wenn auch durch konjunkturelle Einflüsse schwankend – Investitionen mit einem erheblichen Volumen fördert. Mit Hilfe der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing kommen diese neuen und energieeffizienten Technologien auf die Straße.

In das Portfolio der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing – mit über 12.000 Nutzfahrzeugen – passen landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge mit einem Investitionsvolumen von häufig mehr als T€ 100 pro Fahrzeug sehr gut. Auch in diesem Objektbereich wird die Zuverlässigkeit, Produkt- und Marktnähe der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing von mittelständischen Leasingnehmern geschätzt.

Die Energiewende wird im Bereich der Energieerzeugung hohe Investitionen erfordern, die auch über Leasing realisiert werden können und in das Portfolio der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing gut passen. Die Expertise für diesen Produktbereich soll vertieft und der Marktanteil ausgebaut werden.

Der Teilkonzern ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing realisierte im Geschäftsjahr 2014 ein Neugeschäft in Höhe von € 128 Mio. (Vorjahr € 174 Mio.) und erreichte damit die Planwerte nicht (€ 180 Mio.). Der Plan für das Jahr 2015 sieht ein Neugeschäftsvolumen von € 175 Mio. vor.

Die Prozesse zur Refinanzierung des Leasinggeschäfts wurden – nach Abschluss von Kredit- und Ankaufsrahmenverträgen mit der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG), im April bis Anfang Juli 2014 – neu auf- und in Gang gesetzt. Seit Juli steigt der Auftragseingang stetig. Die zurückhaltende Finanzierungsannahmepolitik der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG) im ersten Halbjahr hatte dennoch erheblichen Einfluss auf das Neugeschäftsvolumen der operativen Leasinggesellschaften. Die ersten drei Quartale wurden mit einem Minus von 29,7% beendet. Zum Jahresende konnte das vierte Quartal diesen Wert noch auf ein Minus von 26,3% verbessern.

Weiterhin sehr erfreulich war die Entwicklung der Risikovorsorge (Wertberichtigungen auf leistungsgestörte Leasingverträge). Im Jahr 2014 konnte die Risikovorsorge – nach dem im Vorjahr bereits historischen Tiefststand – noch einmal gesenkt werden. Die besonderen Kenntnisse des Nutzfahrzeugmarktes der UTA Leasing GmbH zahlten sich erneut aus.

An der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing ist die ALBIS Leasing AG mit 100% beteiligt. Die Gesellschaft schließt das Jahr 2014 mit einem positiven Ergebnis und einem Beteiligungsertrag für die ALBIS Leasing AG in Höhe von T€ 268 (HGB).

Für das Jahr 2015 geht die Geschäftsleitung von einem leichten Wachstum des Nutzfahrzeugmarktes aus – eine gute Voraussetzung, um die für 2015 gesetzten Geschäftsziele zu erreichen.

Segment „Vertriebsleasing“

ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg

Die ALBIS HiTec Leasing AG ist im Bereich *Small-Tickets*, d.h. Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert zwischen € 500 und € 50.000 tätig. Sie ist Leasing spezialist für Objekte der Bereiche *IT / EDV*, *Kfz-Werkstatttechnik* sowie *Gastronomie- und Großküchentechnik*. Darüber hinaus arbeitet sie mit Handelspartnern aus dem *Nahrungs- und Genussmittelgewerbe*, dem Bereich *Arbeits- und Produktionsgeräte* sowie dem Geschäftsfeld *Fitness und Medizin* zusammen. Sie betreibt fast ausschließlich (zu circa 95%) das sogenannte Vertriebsleasing. Das heißt, die Leasingverträge werden über Handelspartner vermittelt.

Der Rückgang im Neugeschäft resultiert aus der sehr restriktiven Kreditpolitik der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG) im ersten Halbjahr. Die Restriktionen resultierten nicht aus dem Leasinggeschäft der ALBIS HiTec Leasing AG, sondern dem Eigentümerwechsel bei der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG), die das Neugeschäft der ALBIS HiTec Leasing GmbH zu 95% refinanziert. Dies hatte auch Auswirkungen im zweiten Halbjahr. Trotz äußerstem Einsatz der einzelnen Vertriebsmitarbeiter ist es nur sukzessive gelungen, verärgerte Vertriebspartner und insbesondere die Leasingvermittler davon zu

überzeugen, dass nach dem Eigentümerwechsel nun wieder eine akzeptable Kreditpolitik durch die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) betrieben wird. Darüber hinaus haben sich diverse Vertriebspartner und Leasingvermittler aufgrund der restriktiven Annahmepolitik unterjährig an Mitbewerber gebunden. Damit war das zweite Halbjahr 2014 seitens des Vertriebs dadurch geprägt, dass Händler und Leasingvermittler von der Rückkehr zu der Kreditpolitik der Vorjahre überzeugt werden mussten.

Die Kooperation mit der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) stärkte den Vertrieb der ALBIS HiTec Leasing Gruppe, kann sie doch angesichts der gesicherten Refinanzierung sehr viel überzeugender gegenüber ihren Vertriebspartnern auftreten. Der Auftragseingang im dritten Quartal lag deutlich über dem Durchschnitt der ersten beiden Quartale 2014. Auf das Neugeschäft wirkten sich die Sicherung der Refinanzierung und der Auftragseingang im dritten Quartal noch nicht aus. Im vierten Quartal stieg das Neugeschäft gegenüber dem zweiten Quartal um 20%. Die ALBIS HiTec Leasing AG erreichte im Gesamtjahr 2014 ein Neugeschäftsvolumen von € 23,7 Mio. (Vorjahr € 27,4 Mio.). Der Planwert für 2014 lag bei € 30 Mio. Der Planwert für 2015 liegt wieder bei € 30 Mio.

Der Wertberichtigungsbedarf aufgrund leistungsgestörter Verträge liegt unter dem der Vorjahre.

Die ALBIS Leasing AG ist an der ALBIS HiTec Leasing AG zu 100% beteiligt. Alle Gesellschaften der ALBIS HiTec Leasing Gruppe schließen das Jahr 2014 mit einem positiven Ergebnis ab. Der Beteiligungsertrag der ALBIS Leasing AG beträgt € 2,7 Mio. (HGB).

ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH), Hamburg

Mit Gesellschafterbeschluss vom 2. Februar 2015 firmierte die Gallinat-Leasing GmbH in ALBIS Direct Leasing GmbH um.

Die ALBIS Direct Leasing GmbH ist spezialisiert auf Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert von € 1.000 bis € 1.000.000 – sogenannte *Small- bis Middle-Tickets*. Die Investitionsobjekte gehören zu den Produktgruppen *Maschinen/Anlagen, IT, Flurfördertechnik, Werkstattausrüstung, Medizintechnik* sowie *Gastronomie- und Großküchentechnik*. Hierbei handelt es sich (zu circa 60%) um Vertriebsleasing, die Leasingverträge werden insoweit über Handelspartner vermittelt. Die Geschäftsbereiche Direktgeschäft und Vermittlergeschäft erzielen einen Anteil von 40%.

Die ALBIS Direct Leasing GmbH verfügt seit Jahren über gute Kundenverbindungen, die über ein vollautomatisiertes Onlinetool Leasingverträge abschließen. Im Juni 2014 wurde das Direktgeschäft – nach einer positiven Testphase – auf das ganze Bundesgebiet ausgeweitet.

Zum Jahresende entschied die Geschäftsführung der ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH), sich ab Februar 2015 ausschließlich auf das Direkt- und Vermittlergeschäft zu konzentrieren. Die bestehenden Kunden- und Händlerverbindungen im Bereich des Vertriebsleasings werden in Zukunft durch die ALBIS HiTec Leasing AG oder die ALBIS Fullservice Leasing GmbH betreut.

Das Neugeschäft 2014 der ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) betrug € 14,3 Mio. nach € 26,4 Mio. im Vorjahr. Der Planwert für 2015 liegt bei € 31 Mio.

Der Rückgang im Neugeschäftsvolumen hat die gleichen Ursachen wie bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) refinanzierte das Leasinggeschäft der ALBIS Direct Leasing GmbH zu 100%.

Für 2015 erwartet die Geschäftsführung durch den deutlichen Ausbau des Direktgeschäfts mit Hilfe der Key Account Manager und die Rückgewinnung des Geschäfts mit Leasingvermittlern einen deutlichen Anstieg des Neugeschäftsvolumens gegenüber dem Jahr 2014 auf € 31 Mio. und eine deutliche Steigerung des Ergebnisses nach HGB.

ALBIS Fullservice Leasing GmbH, Hamburg

Die ALBIS Fullservice Leasing GmbH ist im Bereich *Small- bis Middle-Tickets* spezialisiert auf Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert von € 500 bis € 1.000.000 aus dem Bereich *Büro- und Telekommunikation*. Die Gesellschaft bietet Fullservice-Dienstleistungen über Vertriebsleasing an. Die Spezialisierung der Gesellschaft liegt im Bereich von Fullservice-Konzepten. Entwicklung und Entstehung der Konzepte basieren auf einer engen Zusammenarbeit mit den Herstellern der Objekte. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Vertriebsleasing, d.h. die Leasingverträge werden über Handelspartner vermittelt.

Die ALBIS Fullservice Leasing GmbH realisierte im Jahr 2014 ein Neugeschäft in Höhe von € 9,7 Mio. (Vorjahr € 16,2 Mio.). Der Planwert in Höhe von € 16,5 Mio. wurde nicht erreicht. Das Neugeschäftsziel 2015 liegt bei € 12 Mio.

Der Rückgang im Neugeschäftsvolumen hat die gleichen Ursachen wie bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) refinanzierte das Leasinggeschäft der ALBIS Fullservice Leasing GmbH zu 100 %.

Für 2015 erwartet die Geschäftsführung einen deutlichen Anstieg des Neugeschäftsvolumens gegenüber dem Jahr 2014 auf € 12 Mio. und eine deutliche Steigerung des Ergebnisses nach HGB.

ALBIS Service GmbH, Hamburg

Die ALBIS Service GmbH ist Dienstleistungsgesellschaft in der ALBIS Leasing Gruppe. Sie übernimmt Aufgaben im Rechnungswesen, der Vertragsverwaltung und stellt wesentliche IT-Dienstleistungen zur Verfügung. Das Serviceangebot erstreckt sich darüber hinaus auch auf den Betrieb des Empfangs, der Konferenzräume, auf das Catering und andere Leistungen. Ihre Erträge erzielt die Gesellschaft durch Weiterbelastungen im Konzern.

An der ALBIS Service GmbH ist die ALBIS Leasing AG mit 100 % beteiligt. Die Gesellschaft schließt das Jahr 2014 mit einem positiven Ergebnis. Der Beteiligungsertrag der ALBIS Leasing AG beträgt T€ 809 (HGB).

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Im Jahr 2014 waren im Konzern durchschnittlich 180 Mitarbeiter (Vorjahr 128) beschäftigt. Mit der Veräußerung der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) haben fünf Mitarbeiter den Konsolidierungskreis verlassen. Mit dem Erwerb der ALBIS HiTec Leasing AG und der daraus folgenden Konsolidierung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe wurden 53 Mitarbeiter in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Bei der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing und der ALBIS Service GmbH wurden der Vertrieb und die Sachbearbeitung personell verstärkt. Bei der Holdinggesellschaft ALBIS Leasing AG wurde eine Stelle abgebaut.

Umweltmanagement

Die Orientierung an Nachhaltigkeit und der sparsame Umgang mit Ressourcen ist grundsätzliches Ziel der Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe. Bei allen unternehmerischen Entscheidungen werden, neben der Erwägung der wirtschaftlichen Vorteile, auch die Sicherheit, die Gesundheit und der Umweltschutz berücksichtigt. Hierzu gehört es selbstverständlich, die Folgen unternehmerischen Handelns über die Grenzen rechtlicher Verantwortlichkeit und unmittelbarer ökonomischer Konsequenz hinaus einzubeziehen.

C. Ertragslage

Im Jahr 2014 ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss in Höhe von T€ 5.863.

Die Konzerngesamtleistung des Jahres 2014 betrug € 28,7 Mio. (Vorjahr € 32,5 Mio.). Die Veränderung der Gesamtleistung ist beeinflusst durch die Entkonsolidierung der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) und die Konsolidierung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe im Laufe des Jahres 2014.

Insbesondere ist die Minderung der Zinserlöse- und Zinsaufwendungen im Bereich „Finance Leasing“ durch die Entwicklung des Zinsniveaus beeinflusst. Das Zinsergebnis „Finance Leasing“ hat sich gleichzeitig von € –0,5 Mio. auf € 0,8 Mio. verbessert. Die Verbesserung des Verwertungsergebnisses von € 1,6 Mio. auf € 4,1 Mio. beruht auf der Konsolidierung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe. Gleiches gilt für die Verbesserung des Sonstigen Ergebnisses „Finance Leasing“ von € 7,0 Mio. auf € 9,5 Mio. Die Leasing- und Vermieterlöse „Operate Leasing“ entfielen auf das Operate Leasing Geschäft des NL Real Estate Lease Teilkonzerns bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung im März 2014. Die Sonstigen betrieblichen Erträge sind von € 15,2 Mio. auf € 11,8 Mio. zurückgegangen. Ursächlich waren die Rückgänge der Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (um € 2,7 Mio.), der Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen (um € 1,4 Mio.) und der Erträge aus Dienstleistungen (um € 1,2 Mio.). Die Dienstleistungen wurden im Vorjahr überwiegend gegenüber der ALBIS HiTec Leasing Gruppe erbracht, die am 1. Mai 2014 konsolidiert wurde. Insoweit handelt es sich jetzt nicht mehr um Umsätze außerhalb des Konzerns. Zudem waren weniger Vergleiche zu schließen (€ 0,9 Mio.), und die Erträge aus Versicherungsvermittlung und Provisionen sind aufgrund der Entkonsolidierung der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) gesunken. Demgegenüber sind die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen um € 3,0 Mio. gestiegen.

Der unter den Materialaufwendungen ausgewiesene vermietungstypische Aufwand machte im Berichtsjahr € 1,1 Mio. (Vorjahr € 5,7 Mio.) aus. Dieser Aufwand entfiel auf das Operate Leasing Geschäft des NL Real Estate Lease Teilkonzerns bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung im März 2014.

Die Personalkosten stiegen geringfügig von € 10,9 Mio. im Vorjahr auf € 11,8 Mio.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen gingen von € 4,8 Mio. auf € 0,2 Mio. zurück. Der Vorjahreswert resultierte mit € 4,4 Mio. im Wesentlichen aus Abschreibungen auf Firmenwerte.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von € 17,4 Mio. auf € 13,9 Mio. Einsparungen wurden insbesondere in den Bereichen Beratungskosten und Wertberichtigungsbedarf realisiert. Darüber hinaus sind die Kosten für die Anlegerverwaltung entfallen.

Aufwendungen aus „at equity“-Beteiligungen wurden nicht mehr realisiert. Alle „at equity“ in den Konzernabschluss einbezogenen Beteiligungen wurden bis April 2014 verkauft.

Die Aufwendungen aus Gewinnbeteiligungen atypisch Stiller Gesellschafter sind im Jahr 2014 letztmalig auszuweisen. Es handelt sich um Gewinnanteile atypisch Stiller Gesellschafter der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung im April 2014. Ab diesem Zeitpunkt gehören die atypisch Stillen Beteiligten, wie auch die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), an der die Beteiligungen bestehen, nicht mehr zum Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG.

Die Zinserträge blieben mit € 0,2 Mio. nach € 0,3 Mio. im Vorjahr ebenso wie die Zinsaufwendungen mit € 1,3 Mio. nach € 1,1 Mio. im Vorjahr nahezu unverändert.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt zum 31. Dezember 2014 € –0,3 Mio. Es liegt damit um € 4,4 Mio. über dem Ergebnis 2014 (€ –4,7 Mio.).

Im ersten Halbjahr 2014 ergab sich ein Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen in Höhe von € 7,0 Mio. Aus der Entkonsolidierung der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG) ergab sich ein Ergebnis von € 1,0 Mio. Aus der Entkonsolidierung der NL Nord Lease Gruppe (der damaligen ALBIS Finance Gruppe), im Wesentlichen bestehend aus der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), dem NL Real Estate Lease Teilkonzern sowie der Centauri Beteiligungsverwaltung GmbH, der ALBIS Versicherungsdienst GmbH und der Euro-kaution Service EKS GmbH, ergab sich ein Ergebnis von € 6,0 Mio.

Die Aufwendungen für Steuern betreffen in Höhe von € 0,6 Mio. die ALBIS HiTec Leasing AG für den Zeitraum bis zum 30. Juni 2014. Ab dem 1. Juli 2014 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der ALBIS Leasing AG. Im Übrigen waren Latente Steuern in Höhe von € 0,2 Mio. zu berücksichtigen.

Die Ergebnisse aus der Bewertung der Pensionsverpflichtungen werden, saldiert mit den Latenten Steuern in Bezug auf die Bewertung in der Gesamtergebnisrechnung, im Sonstigen Ergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich versicherungsmathematische Verluste in Höhe von € 0,5 Mio. (Vorjahr € 0,06 Mio.).

Bei den Gewinnanteilen fremder Gesellschafter am Konzernhalbjahresergebnis handelt es sich um Gewinnanteile von Kommanditisten, die an Gesellschaften des Immobilien-Leasingbereichs der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) beteiligt sind. Ausgewiesen sind Gewinnanteile bis zur Entkonsolidierung der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) im April 2014. Ab diesem Zeitpunkt gehören die Kommanditisten, wie auch die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), an deren Tochtergesellschaften die Beteiligungen bestehen, nicht mehr zum Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG. Trotzdem sind diese nach den IFRS-Rechnungsvorschriften in der Konzerngesamtergebnisrechnung als Gewinnanteile fremder Gesellschafter am Konzernergebnis auszuweisen.

Der Konzerneigenanteil am Jahresergebnis beträgt € 5,3 Mio. gegenüber € –6,5 Mio. im Vorjahr.

Es wurden gesetzliche Rücklagen in Höhe von € 0,1 Mio. und Sonstige Gewinnrücklagen in Höhe von € 0,8 Mio. gebildet.

Der Konzernbilanzverlust beträgt € 9,6 Mio., nach € 14,0 Mio. im Vorjahr.

Die ALBIS Leasing AG prognostizierte im Vorjahr vorsichtig ein ausgeglichenes Ergebnis für das Geschäftsjahr 2014. Das Ergebnis ist aufgrund des Ergebnisses aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen und aufgrund des im zweiten Halbjahr 2014, infolge der Refinanzierung des operativen Geschäfts über die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) positiven Geschäftsverlaufes, besser ausgefallen als prognostiziert.

D. Finanzlage

Das Eigenkapital beträgt € 6,6 Mio., das sind 5,4 % der Bilanzsumme. Die langfristigen Schulden umfassen € 29,2 Mio. (23,9 %) und die kurzfristigen Schulden € 86,4 Mio. (70,7 %). Im Vergleich zum Vorjahr haben sich insbesondere die kurzfristigen Schulden durch den Abgang der Schulden im Zusammenhang mit den zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereichen deutlich vermindert.

Der Erwerb der ALBIS HiTec Leasing AG stellt mit einem Investitionsbetrag in Höhe von € 27,4 Mio. die bedeutendste Investition dar. Die liquiden Mittel stiegen im Vergleich zum Vorjahr von € 4,6 Mio. auf € 10,8 Mio.

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Bestand an Finanzmitteln ist in Höhe von € 0,8 Mio. direkt der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, im Übrigen den Tochtergesellschaften. Bei den Tochtergesellschaften bestehen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit Refinanzierungspartnern Verfügungsbeschränkungen für Teile der liquiden Mittel, zum Beispiel im Rahmen von Bardepotregelungen oder bezüglich Einzugskonten für Leasingraten. Die Guthaben sind insoweit zur Weiterleitung an den Refinanzierungspartner zweckbestimmt.

Von den liquiden Mitteln der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing sind € 3,5 Mio. und von denen der ALBIS HiTec Leasing Gruppe sind € 3,6 Mio. verfügbungsbeschränkt.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden Kontokorrentlinien der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing bei der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG), der Landesbank Bremen, Bremen und Oldenburg und einem weiteren Kreditinstitut in Höhe von € 14,5 Mio. Hiervon wurden € 12 Mio. in Anspruch genommen.

Darüber hinaus bestanden Darlehenslinien der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing bei verschiedenen Kreditinstituten in Höhe von € 42 Mio., davon in Anspruch genommen waren € 37 Mio.

Zusätzlich bestanden zwischen der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing und verschiedenen Kreditinstituten Forfaitierungsvereinbarungen. Am 31. Dezember 2014 war ein Volumen von € 247 Mio. über die NIBC Bank Deutschland AG forfaitiert, € 20 Mio. über weitere Kreditinstitute.

Zum 31. Dezember 2014 bestanden Kontokorrentlinien der ALBIS HiTec Leasing Gruppe bei der NIBC Bank Deutschland AG und einem weiteren Kreditinstitut in Höhe von € 3,8 Mio. Hiervon waren € 3,2 Mio. in Anspruch genommen.

Es bestanden Darlehenslinien der ALBIS HiTec Leasing Gruppe in Höhe von € 7,5 Mio. Die Inanspruchnahme betrug € 3,0 Mio.

Zusätzlich bestanden zwischen der ALBIS HiTec Leasing Gruppe und verschiedenen Kreditinstituten Forfaitierungsvereinbarungen. Am 31. Dezember 2014 war ein Volumen in Höhe von € 184 Mio. über die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) forfaitiert, € 3,5 Mio. über weitere Kreditinstitute.

Die Zahlungsfähigkeit des Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Zahlungsmittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft, Bestände an flüssigen Mitteln sowie bilaterale Kreditvereinbarungen mit Banken jederzeit gegeben.

Die Refinanzierung der Gesellschaften des Konzerns ist für das bereits abgeschlossene Geschäft sichergestellt.

E. Vermögenslage

Der Bestand an langfristigen Vermögenswerten stieg von € 53,9 Mio. um 33,3 %, auf € 71,9 Mio. Die langfristigen Vermögenswerte erreichen damit einen Anteil von 59% an der Konzernbilanzsumme.

Der Ausweis aktiver Latenter Steuern in Höhe von € 1,1 Mio. beruht auf Bewertungsunterschieden zwischen IFRS und Steuerbilanz. Bewertungsunterschiede hinsichtlich der bestehenden Pensionsrückstellungen führten zu einem Ausweis Latenter Steuern in Höhe von € 0,6 Mio. Bewertungsunterschiede bezüglich bestehender Abfindungsansprüche ehemaliger atypisch Stiller Gesellschafter der ALBIS HiTec Leasing AG führten zu einer Latenten Steuer in Höhe von € 0,5 Mio.

Von den langfristigen Vermögenswerten entfallen € 13,6 Mio. auf Geschäfts- oder Firmenwerte sowie € 0,2 Mio. auf Immaterielle Vermögenswerte und € 0,2 Mio. auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Nach der Kaufpreisallokation beträgt der Firmenwert aus der Erstkonsolidierung der ALBIS HiTec Leasing AG € 13,6 Mio.

Die zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen Finanzanlagen bezogen sich auf Anteile an den assoziierten Unternehmen Gallinat-Bank AG und Eurokaution Service EKS GmbH und auf Aktien der Hesse Newman Capital AG. Die Beteiligungen wurden im Jahr 2014 verkauft.

Langfristige Leasingforderungen bestehen in Höhe von € 48,4 Mio. und andere langfristige Vermögenswerte in Höhe von € 8,3 Mio.

Die unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Zahlungsmittel sind um € 6,2 Mio. auf € 10,8 Mio. gestiegen, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stiegen um € 6,8 Mio. Beide Entwicklungen sind auf die Konsolidierung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe zurückzuführen.

Die Sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände sind von € 2,1 Mio. auf € 9,7 Mio. gestiegen. Sie betreffen mit € 7,8 Mio. Forderungen gegen die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG). Die Forderungen gegen die NL Nord Lease AG sind teilweise durch eine Eigentümergrundschuld auf eine Immobilie besichert. Zudem stehen den obigen Forderungen Verbindlichkeiten der ALBIS Leasing AG in Höhe von € 2,9 Mio. gegenüber. Eine Verrechnung der Posten kam zum Berichtszeitpunkt wegen unterschiedlicher Laufzeiten nicht in Betracht.

Der Ansatz der „Zur Veräußerung bestimmten Vermögenswerte“ beinhaltet die Immobilien Lindenallee 60 – 62 und 64 – 66 in Essen. Mit Urkunde vom 11. März 2014 hat die ALBIS Leasing AG das Grundstück in der Lindenallee zum Gesamtkaufpreis von € 3,5 Mio. von der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) erworben. Die zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen „Zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereiche“ und korrespondierend die „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereichen“ bezogen sich auf die NL Nord Lease Gruppe (vormals ALBIS Finance Gruppe). Die NL Nord Lease Gruppe (vormals ALBIS Finance Gruppe) wurde im April 2014 in vollem Umfang entkonsolidiert und ist nicht mehr Teil des Ausweises.

Das Konzerneigenkapital stieg im Berichtsjahr – aufgrund des Konzerneigenanteils am Jahresergebnis von € 5,3 Mio. – um € 1,3 Mio. auf € 6,6 Mio. und finanzierte das Konzernvermögen mit 5,4 % (Vorjahr 0,8 %).

Die Pensionsrückstellungen stiegen auf € 3,9 Mio. nach € 3,1 Mio. im Vorjahr. Die Erhöhung der Pensionsrückstellungen beruht in Höhe von € 0,2 Mio. auf der Erstkonsolidierung der ALBIS Direct Lease GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und in Höhe von € 0,6 Mio. auf Zuführungen zur

Pensionsrückstellung der ALBIS Leasing AG. Die Zuführung bei der ALBIS Leasing AG ist im Wesentlichen auf das sinkende Zinsniveau und die einhergehende Senkung des Rechnungszinses zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, aus Lieferungen und Leistungen und die Sonstigen Verbindlichkeiten sind von € 72,3 Mio. auf € 101,9 Mio. gestiegen. Die Steigerung beruht im Umfang von € 12,6 Mio. auf der Refinanzierung der ALBIS Leasing AG für den Erwerb der Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG und in Höhe von € 2,2 Mio. für den Erwerb der Immobilien in Essen. Weitere Zugänge ergaben sich durch die Konsolidierung der ALBIS HiTec Leasing AG. Demgegenüber standen Minderungen der Verbindlichkeiten, die sich aus der Entkonsolidierung der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) ergaben.

Die Rückstellungen für Steuern waren in Höhe von € 5,7 Mio. zu passivieren. Davon entfallen € 5,6 Mio. auf Latente Steuern.

Die Sonstigen Rückstellungen betragen € 4,1 Mio., nach € 3,1 Mio. im Vorjahr.

Die zum 31. Dezember 2013 ausgewiesenen „Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereichen“ bezogen sich auf die NL Nord Lease Gruppe (vormals ALBIS Finance Gruppe).

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren (DRS 20.101-113)

Als wesentliche Steuerungsgröße für das Geschäft des ALBIS Leasing Konzerns haben wir das Leasingneugeschäftsvolumen in Verbindung mit der Barwertmarge definiert. Während die Ergebnisentwicklung wesentlich an das Neugeschäft vorangegangener Geschäftsjahre gekoppelt ist und damit gewissen Schwankungen unterliegen kann, wird für die Leistungsfähigkeit des Konzerns die Zielgröße einer kontinuierlichen Steigerung des Neugeschäfts mit entsprechenden Margen herangezogen. Ein steigendes Neugeschäftsvolumen steht für eine perspektivisch bessere Ertragslage der Leasinggesellschaften.

Das Neugeschäftsvolumen belief sich im Berichtsjahr auf €176 Mio. Der Planwert für 2015 beträgt € 248 Mio.

F. Nachtragsbericht/Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2014

Zum Jahresende entschied die Geschäftsführung der ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH), sich ab Februar 2015 ausschließlich auf das Direkt- und Vermittlergeschäft zu konzentrieren. Die bestehenden Kunden- und Händlerverbindungen im Bereich des Vertriebsleasings werden in Zukunft durch die ALBIS HiTec Leasing AG oder die ALBIS Full-service Leasing GmbH betreut.

Weitere Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2014 haben sich nicht ergeben.

G. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die Einschätzung des Gesamtrisikos erfolgt auf Grundlage des Chancen-Risikomanagement-Systems in Kombination mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen. Die von der ALBIS Leasing AG angewendete Methode zur Risiko- und Chancenquantifizierung bedient sich einer Matrix-Struktur. Die Bewertungsmatrix ist portfolio-orientiert aufgebaut und besteht aus 16 Feldern. Das Kriterium „Höhe der Auswirkung“ ist auf der X-Achse abgetragen. Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit“ wird auf der Y-Achse erfasst. Die Einzelrisiken werden bezogen auf den zugrunde gelegten Bewertungsmaßstab „Höhe der Auswirkung“ in vier Kategorien eingeteilt (Bruttomethode):

- leicht (> 100 T€ - 500 T€)
- mittel (> 500 T€ - 1.000 T€)
- schwer (> 1.000 T€ - 3.000 T€) und
- kritisch (> 3.000 T€)

Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit“ wird analog in vier Beurteilungsstufen aufgeteilt:

- unwahrscheinlich (< 0,1 p.a., d.h. maximal einmal in 10 Jahren)
- möglich (> 0,1 - < 0,4 p.a., d.h. einmal alle 5 Jahre)
- konkret vorstellbar (> 0,4 - < 0,7 p.a., d.h. einmal alle 2 Jahre)
- wahrscheinlich (> 0,7 - 1 p.a., d.h. einmal oder häufiger im Jahr)

Die Risiken und Chancen werden bezüglich ihrer Wirkung auf das Eigenkapital sowie das zugrunde liegende Jahresergebnis gemessen. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch Maßnahmen minimiert beziehungsweise vermieden.

Risiken

Per 31. Dezember 2014 bestehen demnach die folgenden, im Risikomanagementsystem als kritisch bezeichneten Risiken.

Im August 2015 ist eine Darlehensrate über € 2,5 Mio. an die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) zu leisten. Die ALBIS Leasing AG hat Maßnahmen, wie z. B. die Veräußerung von unbelasteten Vermögensgegenständen sowie die Aufnahme weiterer Kreditlinien eingeleitet, um diesen Liquiditätsanforderungen gerecht zu werden. Sollte keine dieser Maßnahmen – entgegen der Einschätzung des Vorstands – fristgerecht umgesetzt werden können, ist der Fortbestand der ALBIS Leasing AG aufgrund von Zahlungsunfähigkeit gefährdet. Die verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) sind ratierlich in den Jahren 2015 bis 2019 zu tilgen.

Es bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von € 15 Mio. gegenüber der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) und € 2,9 Mio. gegenüber der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG). Die vertraglichen Tilgungs- und Zinszahlungen auf die Verbindlichkeiten belasten die Liquidität. Sämtliche Zahlungen sind in der Mehrjahresertragsplanung und der Mehrjahresliquiditätsplanung der ALBIS Leasing AG berücksichtigt.

Die Ertrags- und Liquiditätssituation des ALBIS Leasing Konzerns ist in erheblichem Umfang von den Ergebnissen der Leasinggesellschaften im Konzern abhängig. Die Ergebnisse der ALBIS Mobil Lease GmbH und ihrer Tochter UTA Leasing GmbH sowie der ALBIS HiTec Leasing AG mit ihren Tochterunternehmen ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und ALBIS Fullservice Leasing GmbH sind von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Leasingbranche und der Verfügbarkeit wettbewerbsfähiger Refinanzierung abhängig.

Beeinträchtigende Entwicklungen in diesen Bereichen würden Auswirkungen auf die Ertragskraft der Leasinggesellschaften und auf die Ergebnissituation des ALBIS Leasing Konzerns haben. Zudem hätte dies Auswirkungen auf die Liquiditätssituation des Konzerns.

Die ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing erfüllt, trotz vollständigen Ausweises ihres gezeichneten Kapitals in Höhe von T€ 3.500, gegenwärtig nicht die Eigenkapitalvorgaben einer refinanzierenden Geschäftsbank. Das Management der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing geht nach Gesprächen mit der refinanzierenden Geschäftsbank davon aus, dass hieraus in 2015 keine wesentlichen negativen Auswirkungen zu erwarten sind.

Die ALBIS Leasing Gruppe ist von konjunkturellen Entwicklungen abhängig, weil hierin entscheidende Einflussfaktoren für die Schuldnerbonität liegen. Bei normaler wirtschaftlicher Entwicklung können diese Risiken aufgrund der Auswahl der Schuldner über leistungsfähige Entscheidungsprozesse bei den operativen Gesellschaften gut eingeschätzt werden. Bei einer krisenhaften Entwicklung verschlechtert sich die Schuldnerbonität allgemein. Das ist schwer antizipierbar und manifestiert sich in Forderungsverlusten und Wertberichtigungsbedarf. Der Wertberichtigungsbedarf im operativen Leasinggeschäft war im Jahr 2014 wie im Vorjahr auf niedrigem Niveau stabil. Die Gesellschaften haben ausreichend Vorsorge getroffen. Ein signifikanter Trend ist nicht auszumachen.

Die konjunkturelle Entwicklung beeinflusst zudem den Umfang des zu realisierenden Neugeschäfts. Die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe planen Neugeschäftswachstum. Sollte die Neugeschäftsplanung nicht umsetzbar sein oder das Neugeschäftsvolumen sinken, entstehen bei den Leasinggesellschaften Leerstandskosten, die die Ertragslage belasten.

Sollte das Neugeschäftsvolumen aufgrund anderer Faktoren, wie etwa fehlender oder knapper Refinanzierung, nicht realisierbar sein, entstehen ebenfalls Leerstandskosten, die die Ertragslage negativ beeinflussen. Die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) ist weiterhin von erheblicher Bedeutung für die Refinanzierung der Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe. Die ALBIS Leasing AG hat mit der NIBC Bank Deutschland AG Refinanzierungsrahmen- und Konditionenrahmenverträge geschlossen, aus denen sich die Fortführung der Refinanzierung bis zunächst einschließlich 2016 ergibt. Sollte die NIBC Bank Deutschland AG nach 2016 diese Refinanzierung nicht mehr darstellen und keine alternative Refinanzierung bestehen, würde dies beeinträchtigende Auswirkungen auf die Ertragskraft der Gesellschaften und auf die Beteiligungserträge der ALBIS Leasing AG sowie auf die Firmenwerte ihrer Tochtergesellschaften haben. Wir haben gegenwärtig keine Hinweise, dass die NIBC Bank Deutschland AG die Refinanzierung einschränken wird. Die ALBIS Leasing AG und die NIBC Bank Deutschland AG hoffen, die Basis für eine über 2016 hinausgehende, erfolgreiche Zusammenarbeit zu legen.

Die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sind Spezialisten für die Verwertung von Leasinggegenständen aus ausgelaufenen oder leistungsgestörten Leasingverträgen. Die Ergebnisse aus der Verwertung der Leasinggegenstände haben einen wesentlichen Anteil an den Gesamtergebnissen der Gesellschaften. Konjunkturelle Einflüsse können die Verwertungsergebnisse und damit die Ertragskraft der Gesellschaften negativ beeinflussen. Die Gesellschaften gehen davon aus, dass sich die Preise auf den Verwertungsmärkten in 2015 nicht verschlechtern und Leasingrückläufer planmäßig verwertet werden können.

Weitere Risiken

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg eine Patronatserklärung zugunsten der ALBIS Mobil Lease GmbH für deren Refinanzierung abgegeben. Der Umfang dieser Refinanzierung, auf die sich die Patronatserklärung bezieht, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf € 13,1 Mio. Risiken hieraus sind gegenwärtig nicht zu erkennen und werden auch nicht erwartet. Weitere Haftungsverhältnisse, aus denen Risiken erwachsen könnten, bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht.

Die ALBIS Leasing AG ist Generalmieterin des Gebäudes Ifflandstraße 4. Es obliegt ihr, für die Vermietung des Gebäudes zu sorgen. Leerstandskosten treffen die ALBIS Leasing AG. Infolge der Veräußerung und des Auszugs der NIBC Bank Deutschland AG sind Flächen in der Ifflandstraße frei geworden. Teile dieser Flächen konnten bereits in 2014 an konzernfremde Mieter vermietet werden. Die ALBIS Leasing AG betreibt gegenwärtig die Vermietung der verbliebenen attraktiven Flächen in der Ifflandstraße.

Die ALBIS Service GmbH ist Dienstleisterin für die Gesellschaften des Konzerns. Die ALBIS Leasing AG als Holding kauft und verkauft Unternehmensbeteiligungen. Es kann im Falle von Unternehmensveräußerungen nicht ausgeschlossen werden, dass die verkauften Gesellschaften Leistungen der ALBIS Service GmbH durch Fremddienstleister ersetzen. Dies kann die Ertragslage der ALBIS Service GmbH beeinträchtigen. Zwischen der ALBIS Leasing AG und der ALBIS Service GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Anlässlich der Veräußerung von Konzerngesellschaften im Frühjahr 2014 hat sich dieses Risiko nicht konkretisiert.

Zusammenfassende Betrachtung

Das Risikoprofil des ALBIS Leasing Konzerns ist hinsichtlich Ertrag und Liquidität bestimmt, einerseits durch die Kosten der Holding und die Tilgungs- und Zinszahlungen aus den zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen aufgenommenen Verbindlichkeiten und andererseits durch die Ertragskraft und Risikostruktur des Beteiligungsportfolios. Das nachhaltige und zeitgerechte Anfallen von Beteiligungserträgen zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen charakterisiert die Risikolage.

Die Leasinggesellschaften der Gruppe sind von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Leasingbranche und der Verfügbarkeit wettbewerbsfähiger Refinanzierung abhängig. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Sicherung der Refinanzierungsmittel für die operativen Leasinggesellschaften.

Die Verbindlichkeiten aus dem Kauf der ALBIS HiTec Leasing AG und der ehemaligen Gallinat-Bank Immobilie in Essen sind in den folgenden Jahren zu tilgen.

Chancen

Die Aussichten für das Refinanzierungsinstrument Leasing in Deutschland, den positiven Trend fortzusetzen, sind weiterhin gut.

Strategisches Ziel der ALBIS Leasing Gruppe ist es, ihre Refinanzierung über den Bankensektor auszuweiten. Hierbei setzt sie auf ihre langjährigen Bankenpartner und auf die Gewinnung neuer Refinanzierungspartner. Der Konzern bezieht weiterhin die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) in die Refinanzierungsplanung ein.

Mit Vereinigung der operativen Leasinggesellschaften direkt unter der ALBIS Leasing AG besteht eine klare Konzernstruktur. Die Entstehung und Zurechnung der operativen Ergebnisse ist transparent. Zusammen mit der vorgenommenen Straffung des Beteiligungsportfolios ergibt sich eine übersichtliche, klar nach Funktionen strukturierte Gruppe. Die Kapitalmärkte haben die Neuordnung der Gruppe bereits positiv aufgenommen, was wir aus der Kursentwicklung der

ALBIS Leasing AG Aktie (ISIN: DE0006569403) seit Mitte 2014 ableiten. Die Resonanz aus dem Bankensektor ist, nach diversen Bankengesprächen in den vergangenen Monaten, ebenfalls positiv. Die ALBIS Leasing AG ist zuversichtlich, dass sich aus dieser Entwicklung eine Erweiterung und Verbesserung der Refinanzierungsoptionen ergeben wird.

Prognose

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Februar 2015 auf 106,8 Punkte gestiegen, von 106,7 im Vormonat. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Lage hat etwas abgenommen. Jedoch blicken die Unternehmen erneut zuversichtlicher auf den weiteren Geschäftsverlauf. Die deutsche Wirtschaft zeige sich robust gegenüber den geopolitischen Unsicherheiten, berichtet das ifo Institut (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) in seinem jüngsten Konjunkturtest.¹² „Die Investitionen in neue Anlagen dürften wieder stärker anziehen, die zunehmende Auslastung der Produktionskapazitäten macht Erweiterungsinvestitionen wieder dringlicher.“¹³

Die Deutsche Bundesbank hält in ihrem Monatsbericht Dezember 2014 ein Wirtschaftswachstum (in kalenderbereinigter Rechnung) von 0,8% im Jahr 2015 und 1,5% im Jahr 2016 für möglich.¹⁴ In ihrem Januar- und auch Februarbericht ist sie etwas optimistischer und spricht – angesichts des drastischen Rückgangs der Rohölpreise, der die Energiebudgets entlastet und damit positive Effekte auf die wirtschaftlichen Dispositionen von privaten Haushalte und Unternehmen habe – von „spürbaren Aufwärtsschancen“ für das noch im Dezember prognostizierte Wachstum.¹⁵

Die Bundesregierung prognostiziert für das Jahr 2015 ein preisbereinigtes BIP von 1,5%.

Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen befürchtet, dass die geopolitischen Krisen für Unsicherheit sorgen und sich auf die bislang stabile Binnenwirtschaft auswirken können.¹⁶ Andererseits liegen expansive Chancen in der Abwertung des Euro und den gegenwärtig niedrigen Energie- und insbesondere Treibstoffkosten.

Die Gesellschaften der ALBIS HiTec Leasing Gruppe und der ALBIS Mobil Lease Gruppe planen für 2015 ein Neugeschäft in Höhe von € 248 Mio. Es ist daher aus beiden Teilkonzernen mit positiven Ergebnisbeiträgen für den Konzern zu rechnen.

Basierend auf den Ertragsplanungen der Tochtergesellschaften, ohne Ergebnisbeiträge aus Umsätzen mit Geschäftsanteilen wie in 2014, geht der ALBIS Leasing Konzern für das Jahr 2015 von einem Ergebnis in Höhe von € 2,2 bis € 3,0 Mio. aus. Die Verbesserung der Ertragslage ergibt sich aus den infolge der Kooperation mit der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) verbesserten Refinanzierungskosten im Leasinggeschäft und der Neugeschäftsplanung. Zudem wird die ALBIS HiTec Leasing Gruppe erstmals das gesamte Jahr konsolidiert sein.

¹² ifo Konjunkturtest Februar 2015

¹³ ifo Konjunkturprognose 2014 / 2015

¹⁴ Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2014

¹⁵ Deutsche Bundesbank, Monatsberichte Januar und Februar 2015

¹⁶ BDL Pressemitteilung 19. November 2014

H. Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik der ALBIS Leasing Gruppe. Es soll eine einheitliche und vergleichende Betrachtung der wesentlichen Risiken in den strategischen Geschäftseinheiten ermöglichen.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Unternehmenswert über risikobewusste Entscheidungen zu erhalten und zu steigern. Vorrangig soll eine möglichst hohe Risikotransparenz geschaffen werden, die das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risikoursachen und Wirkungszusammenhängen erlaubt. Potenziell bestandsgefährdende Risiken sollen ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern beziehungsweise Verluste zu vermeiden.

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu ergreifen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten –, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Überwachungsinstrument hat die ALBIS Leasing AG ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert, das auch der Unternehmenssteuerung der ALBIS Leasing AG und ihrer Konzernunternehmen dient.

Die Risiken der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochtergesellschaften werden von diesem IT-basierten System nach den in diesem Abschnitt beschriebenen Kriterien erfasst, strukturiert, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Führungskräfte und Mitarbeiter unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften werden in das konzernweite Risiko-Chancen-Management einbezogen, um – dem Bestreben des Vorstands entsprechend – ein einheitliches Risikogrundverständnis zu schaffen. So können die Belange der ALBIS Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen berücksichtigt und das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein gestärkt werden.

Der gesamte RCM-Prozess wird von einer Software begleitet, die hilft, den Aufwand für das Systemhandling bei Risikoinventuren und für die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export-/Importfunktion etc.) zu reduzieren, und die einen schnellen Datenzugriff ermöglicht.

Die Risiken werden in den Einzelgesellschaften beziehungsweise Teilkonzernen gesteuert und zentral überwacht. Die Risikodefinition und -bewertung nehmen die Gesellschaften vor. Von diesen werden auch geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung definiert. Die Gesellschaften handeln dabei innerhalb des selbst definierten Risikorahmens. Die zentrale Überwachung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung für den Gesamtkonzern. Zentrale Risikobudgets werden nicht erstellt. Denn der Konzern besteht aus eigenständigen Gesellschaften. Ein Risikotransfer ist damit ausgeschlossen.

Mit diesem RCMS kann die ALBIS Leasing AG sämtliche im Sinne des KonTraG relevanten Risiken sowie wahrnehmbare Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können, identifizieren, analysieren, quantifizieren, steuern und kommunizieren. Im Rahmen des RCMS integriert die ALBIS Leasing Gruppe Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die konzernweit zur Überwachung dieser Risiken und Chancen angewendet werden.

Für die ALBIS Mobile Lease GmbH, die UTA Leasing GmbH, die KML Kurpfalz Leasing GmbH, die ALBIS HiTec Leasing AG, die ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH besteht ein Steuerungssystem. Dieses überwacht die Forderungsportfolien – ihre Struktur und Ausfallrisiken sowie ihre historische Entwicklung – umfassend. Aus der entstandenen Zeitreihe lassen sich für die einzelnen Leasinggesellschaften geeignete Maßnahmen für die Risikosteuerung ableiten.

Die zentrale Überwachung und IT-seitige Betreuung der Steuerungsinstrumente liegt bei der QuantFS GmbH (vormals Gallinat-Service GmbH).

Die Geschäftsleitung der ALBIS Leasing AG erhält darüber hinaus monatlich einen Bericht über die wesentlichen Entwicklungen in den Gesellschaften.

Die Leasinggesellschaften, die das Finanzierungsleasing betreiben, unterliegen der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie den von der BaFin aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Alle Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe, die das Finanzierungsleasing betreiben, wurden im Jahr 2009 bei der BaFin angemeldet. Die von den MaRisk geforderten angemessenen Risiko-steuerungs- und Risikocontrollingprozesse für die wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelle Risiken sind implementiert. Die Anforderungen an das Risikomanagement sind damit fester Bestandteil des Risikosteuerungsprozesses in der ALBIS Leasing Gruppe und werden ständig optimierend angepasst.

In den Teilkonzernen ALBIS Mobil Lease und ALBIS HiTec Leasing wurde – als ein zentraler Punkt der MaRisk – die Berechnung der Risikotragfähigkeit implementiert. Die Risikotragfähigkeit wird festgestellt durch Gegenüberstellung von Risikodeckungspotenzial (über welches die Leasinggesellschaft verfügt) und zu erwartenden Risiken (denen die Leasinggesellschaft ausgesetzt ist). Übersteigt das Risikodeckungspotenzial die Summe der Risiken, ist die Risikotragfähigkeit für die betrachtete Gesellschaft gegeben. Für das Jahr 2014 wurde die Risikotragfähigkeit für jede operativ tätige Leasinggesellschaft berechnet und im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung Stresstests simuliert. Hierbei werden Szenarien wie Einbruch des Neugeschäfts, starker Margendruck, erheblich gestiegene Anzahl notleidender Verträge, hohe Anzahl zurückzunehmender Leasinggüter aus notleidenden Verträgen und infolgedessen Einbruch der Preise auf den Verwertungsmärkten etc. getestet. Die Teilkonzerne ALBIS Mobil Lease und ALBIS HiTec Leasing sehen sich aufgrund dieser Simulationen in der Lage, auch schwierige Entwicklungen zu bewältigen.

Alle operativen Leasinggesellschaften ermitteln und steuern ihr Risikodeckungspotenzial – den Vorgaben des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) entsprechend – gemäß Substanzwertrechnung auf Einzelgesellschaftsebene. Mit Hilfe der Substanzwertrechnung wird auch das Ertragspotenzial des bestehenden Leasingvertragsportfolios ermittelt.

Im Jahr 2010 hatte die NL Nord Lease AG (die damalige ALBIS Finance AG) als Institutsobergesellschaft eine Interne Revision implementiert und im Dezember 2010 in die NIBC Bank Deutschland AG (die damalige Gallinat-Bank AG) ausgelagert. Die Gallinat-Bank AG erbrachte die Revisionstätigkeiten als Dienst- und Beratungsleistungen für die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe. Seit dem 1. Juli 2014 werden Revisionsprüfungen von der Revisionsabteilung der ALBIS Leasing AG durchgeführt. Jede Leasinggesellschaft hat ihrerseits einen Revisionsbeauftragten ernannt, der direkter Ansprechpartner der Internen Revision im Bereich Leasing ist und diese bei der Durchführung von Revisionsprüfungen unterstützt.

Die Grundlagen für die Tätigkeiten der Internen Revision sind im Revisionshandbuch und in der Geschäftsordnung schriftlich dokumentiert.

Revisionsschwerpunkte des Jahres 2014 waren Risikomanagement, Personal, Outsourcing, Kosten- und Gebührenpositionen. Die Revision kontrollierte unter anderem die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung und der Kompetenzregelungen, das Bestehen und die Einhaltung von Vertretungsregelungen, Arbeitsanweisungen, Zuständigkeitsregelungen, Organisationshandbüchern und eines geeigneten Dokumentationsverfahrens.

Kreditrisiken/Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko misst Risiken aus Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund von ‚Defaults‘ (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieser Risiken. Das Adressenausfallrisiko erfasst neben dem klassischen Endkundengeschäft auch die Risiken aus dem indirekten Vertrieb über Händler/Vendoren (Kontrahentenrisiko). Länderrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Gesellschaften haben für alle ihre wesentlichen Leasing- und Kreditportfolien Systeme zur Beurteilung der Bonität der Antragsteller eingerichtet (Scoring-/Ratingsysteme). Grundlage der Bewertung sind neben den Antragsteller-, Vertrags- und Objektdaten auch externe Informationen, insbesondere von Kreditauskunfteien. Die Ergebnisse der systematischen Bonitätsbeurteilung sind Grundlage für die Kreditentscheidungen.

Ziel der eingesetzten Systeme ist die Steuerung der Ausfallrisiken bei gleichzeitiger Optimierung der Annahmequoten. Funktionsfähigkeit und Trennschärfe der Bonitätsbeurteilungssysteme werden von den Gesellschaften regelmäßig überwacht. So können auch Änderungen in der Portfoliostruktur frühzeitig identifiziert werden.

Für alle wesentlichen Portfolien der ALBIS Leasing Gruppe ist ein monatliches Portfoliomonitoring eingerichtet. Portfoliostrukturen, Zahlungsrückstände und Ausfälle werden laufend überwacht.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken ist Schwerpunkt des Risikomanagements der ALBIS Leasing Gruppe. Die Methoden und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung werden anhand der gewonnenen Erfahrungen fortlaufend weiterentwickelt und angepasst.

Sicherheiten in Form von Leasinggegenständen begrenzen das Ausfallrisiko in den operativen Gesellschaften. Im Rahmen der Refinanzierung über Verbriefung oder Forfaitierung werden diese Risiken transferiert.

Marktpreisrisiken

Das Marktrisiko erfasst mögliche negative Wertänderungen, die aus der Schwankung von Marktpreisen, z.B. von Zinsen oder Aktien- und Devisenkursen, entstehen.

Wesentliche Aktienkursrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht. Bedeutende Vermögenspositionen bilden bei der ALBIS Leasing AG aber die Geschäfts- oder Firmenwerte der Tochtergesellschaften. Marktpreise lassen sich hierfür nicht ermitteln. Es besteht dennoch das Risiko, dass die Geschäfts- oder Firmenwerte der Tochtergesellschaften bei unzureichender Ertragslage nicht durch im Rahmen von Impairment-Tests zu ermittelnde Werte unterlegt werden können. Dies hätte Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte zur Folge.

Zinsrisiken

Zinsrisiken ergeben sich aus den in der Regel festverzinslichen Leasinggeschäften, wenn die Refinanzierung zu variablen Zinssätzen erfolgt.

Die Zinsrisiken werden von den operativen Gesellschaften für ihr jeweiliges Portfolio gemanagt. Innerhalb der Risikopolitik des Konzerns sind die Gesellschaften angewiesen, alle Geschäfte laufzeitkongruent unter Absicherung der Zinsrisiken zu refinanzieren.

Grundsätzlich sind die Gesellschaften gehalten, SWAP-Geschäfte nur abzuschließen, wenn sie geeignet sind, Zinsrisiken aus der Finanzierung des operativen Leasinggeschäfts zu minimieren. Offene SWAP-Positionen, ohne entsprechendes Grundgeschäft, sind zu vermeiden. Zum Jahres-ultimo 2014 bestanden keine offenen SWAP-Positionen.

Im Berichtsjahr wurden die Zinsrisiken von den Gesellschaften als nicht kritisch bewertet.

Über die konzernübergreifende Steuerung der Refinanzierungsaktivitäten und die Entwicklungen der Beziehungen zu unseren Bankenpartnern findet ein regelmäßiger interner Austausch statt. Die hier unterhaltenen Rahmen, Inanspruchnahmen und Konditionen sind Bestandteile eines konzernübergreifenden monatlichen Reportings. Das Reporting wird im Hinblick auf die differenzierte Erfassung von Refinanzierungskosten und die Berücksichtigung individueller Geschäftsgestaltung und Risikoaspekte fortentwickelt.

Marktpreisrisiken könnten auch aus Entwicklungen auf den Verwertungsmärkten/Sekundärmärkten der ALBIS Leasing Gruppe entstehen. Wenn die Marktpreise für gebrauchte und zur Verwertung anstehende Nutzfahrzeuge unter die geplanten Restwerte der Leasinggüter fallen, kann dies zu Ergebnisbelastungen führen. Die Sekundärmärkte unterliegen jedoch permanenter Beobachtung. Zudem besteht die Möglichkeit, die Leasinggüter auch im eigenen Kundenstamm zu verwerten. Das Marktpreisrisiko wird deshalb als beherrschbar beurteilt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko misst, ob die ALBIS Leasing AG oder ihre Tochtergesellschaften ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachkommen können (Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko). Liquiditätsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe könnten aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts entstehen.

Die Liquiditätsrisiken werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften gesteuert und von der Muttergesellschaft mit einem differenzierten Steuerungssystem, das seinen Fokus auf die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien legt, überwacht.

Bei der Entwicklung der Risiken ist zwischen dem Neu- und Bestandsgeschäft zu unterscheiden. Das Bestandsportfolio ist in allen Gesellschaften fristenkongruent refinanziert.

Im Bereich des Neugeschäfts entstehen Liquiditätsrisiken nur dann, wenn Neugeschäft ohne entsprechende laufzeitkongruente Refinanzierung abgeschlossen wird. Die Leasinggesellschaften sind jedoch gehalten, Neugeschäft nur abzuschließen, wenn entsprechende Refinanzierungslinien zur Verfügung stehen und das abzuschließende Geschäft den Vorgaben der Refinanzierungspartner entspricht.

Operationelle Risiken

Geschäftsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe sind mögliche Verluste, die durch negative Abweichungen der Erträge und Kosten von den Planzahlen entstehen. Die Geschäftsrisiken werden sowohl von der Geschäftsstrategie als auch von geänderten Rahmenbedingungen, wie Marktumfeld, Kundenverhalten oder technologischer Entwicklung, beeinflusst. Als Betriebsrisiken sind die Operationellen Risiken sowie die Rechtsrisiken und die Risiken aus internem oder externem Betrug definiert.

Die Geschäfts- und Betriebsrisiken werden von den Gesellschaften mit der implementierten Software systematisch erfasst und bewertet. Die zur Risikoreduzierung oder -verlagerung beschlossenen Maßnahmen werden zugeordnet. Um die Risiken zu erfassen und zu bewerten, wurde neben der Kategorisierung der Risiken auch eine umfassende Definition der Risikofelder und -aspekte vorgenommen. Auf dieser Basis wird die Risikoinventur durchgeführt. Die gesellschaftsübergreifende Definition ermöglicht es, die Risiken der Gesellschaften zu vergleichen und – bei gleichen Geschäftsfeldern – Abweichungen in der Risikostruktur zu identifizieren.

Bei den Geschäftsrisiken wird das Hauptaugenmerk auf die kontinuierliche Überwachung des Marktumfelds der Gesellschaften gelegt. So kann frühzeitig auf Marktveränderungen reagiert werden. Zeit- und marktnah werden insbesondere die Abhängigkeiten von Vertriebskanälen und -partnern sowie die Diversifikation über die Asset- und Kundenklassen überwacht, so dass frühzeitig Maßnahmen der Portfoliosteuerung eingeleitet werden können.

Wesentliche Geschäftsrisiken ergeben sich bei allen Gesellschaften aus der aktuellen Konjunkturentwicklung und damit der Entwicklung des Neugeschäfts.

Bei den Operationellen Risiken stehen die IT- und Prozessrisiken im Mittelpunkt der Betrachtung und Bewertung, denn das Geschäft der operativ tätigen Gesellschaften – insbesondere der Gesellschaften, die Leasingverträge in sehr hohen Stückzahlen abschließen und deren Absatzkanäle eine hohe Verfügbarkeit der IT-Systeme erfordern – ist von der IT besonders abhängig. Zur Reduzierung der Ausfallrisiken arbeiten diese Gesellschaften kontinuierlich an der Ausfallsicherheit und entwickeln das Katastrophenmanagement weiter.

Leasinggesellschaften unterliegen darüber hinaus Veritäts- und Betrugsrisiken. Diese Risiken steigen mit zunehmender Entfernung der Gesellschaft von dem zugrunde liegenden Geschäft. Die bestehenden Sicherungsmaßnahmen stehen unter permanenter Überwachung.

Die ALBIS Leasing Gruppe ist darüber hinaus aufgrund ihrer vorgehaltenen Leistungsbereitschaft auf ein nachhaltiges Niveau des Neugeschäfts angewiesen. Bleibt das Neugeschäft hinter der Leistungsbereitschaft zurück, kommt es zu Leerstandskosten, die die Ertragslage beeinträchtigen und nur mit zeitlichem Verzug abgebaut werden können. Der Abbau von Leistungsbereitschaft mindert die Fähigkeit, auf eine Marktbelebung schnell reagieren zu können. Die abgebaute Leistungsbereitschaft wiederherzustellen, ist kosten- und zeitintensiv und kann im Falle einer Marktbelebung dazu führen, dass das ansteigende Neugeschäftsvolumen nicht in dem möglichen Umfang bearbeitet werden kann. Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe verfügten im Jahr 2014 aufgrund der eingeschränkten Refinanzierungsannahmepolitik der Gallinat-Bank AG zeitweise nicht über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, sodass nicht alle angetragenen Leasinggeschäfte abgeschlossen werden konnten.

I. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement-System bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe setzen für ihr Rechnungswesen zertifizierte Finanzbuchhaltungssysteme ein, die eine zutreffende Verarbeitung der erfassten Sachverhalte gewährleisten. Die laufende und zeitnahe Datensicherung für den Standort Hamburg liegt bei der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH. Die im Rechnungswesen implementierten Prozesse stellen eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle sicher. Die Prozesse reglementieren und überwachen vor allem den Beleg- und Zahlungsfluss. Die Abteilungen im Rechnungswesen der ALBIS Leasing Gruppe sind qualifiziert besetzt. Sie werden von den jeweiligen Vorständen – über laufende, wenigstens monatliche Auswertungen – kontrolliert. Zur Erstellung des Konzernabschlusses gibt das Rechnungswesen der jeweiligen Tochtergesellschaften die Abschlusszahlen in ein zentrales System (IBM Cognos 8 Controller) ein. Der Bereich Finanzen der ALBIS Leasing AG kontrolliert die Eingaben. Die Konsolidierung und die Erstellung des Konzernabschlusses obliegen ebenfalls dem Bereich Finanzen. Im „Cognos 8 Controller“ ist ein Berechtigungskonzept implementiert, in dem Schreib- und Leserechte für die zuständigen Mitarbeiter hinterlegt sind.

Der Konzerntochter ALBIS Service GmbH wurden zum Zwecke der Systemwartung, der Erstellung des Rechnungswesens und der Konsolidierung Schreib- und Leseberechtigungen für die EDV-Programme eingeräumt, die für die Finanzbuchhaltung relevant sind. Darüber hinaus besitzen ausschließlich die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen und der jeweilige Vorstand Finanzen der ALBIS Leasing Gruppe diese Berechtigungen.

J. Sonstige Angaben

1. Vergütungsbericht

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorSTAG werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen. Besondere Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Die Bezüge des Vorstands im Einzelnen:

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) gewährte Bezüge

in €	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	689.133,96	603.567,00	603.567,00	603.567,00
Nebenleistungen	29.496,40	21.195,52	21.195,52	21.195,52
einjährige variable Vergütung	66.960,00	224.720,24	-	1.500.000,00
mehnjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Altersvorsorge	-	-	-	-
	785.590,36	849.482,76	624.762,52	2.124.762,52

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) gewährte Bezüge

in €	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	210.000,00	210.000,00	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.689,60	18.166,70	18.166,70	18.166,70
einjährige variable Vergütung	26.784,00	89.888,10	-	500.000,00
mehnjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Altersvorsorge	-	-	-	-
	255.473,60	318.054,80	228.166,70	728.166,70

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) zugeflossene Bezüge

in €	2013	2014
Festvergütung	689.133,96	603.567,00
Nebenleistungen	29.496,40	21.195,52
einjährige variable Vergütung	5.811,00	66.960,00
mehnjährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	724.441,36	691.722,52

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) zugeflossene Bezüge

in €	2013	2014
Festvergütung	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.689,60	18.166,70
einjährige variable Vergütung	40.000,00	26.784,00
mehrfährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	268.689,60	254.950,70

Die Gesamtvergütung des Vorstands für seine Tätigkeit bei der ALBIS Leasing AG im Jahr 2014 betrug T€ 1.168.

Der Berechnung der variablen Vergütung des Vorstands lagen folgende Entgeltregelungen zugrunde: Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Herrn Hans O. Mahn beträgt 5 %, maximal jedoch T€ 1.500, die des Vorstandsmitgliedes Herrn Bernd Dähling 2 %, maximal jedoch T€ 500, des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG, wenn die Gesellschaft auch im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Überschuss erzielt hat oder im Folgejahr einen Jahresüberschuss erzielt. Die Nebenleistungen für die Vorstandsmitglieder setzten sich zusammen aus Kosten für Dienstwagen und Prämien für Unfallversicherung.

Für den Vorstand besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt. Die Mitglieder des Vorstands haben im Schadensfall jeweils eine Selbstbeteiligung von 10 % zu tragen, jedoch maximal bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitgliedes für alle Schadensfälle eines Jahres.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2014
Aufsichtsratsvergütung	0,00	15.000,00	15.000,00
Leistungszusagen durch Dritte	61.355,04	7.200,00	68.555,04
	61.355,04	22.200,00	83.555,04

Herr Hans O. Mahn erhielt eine Vergütung für seine Tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die Zahlung erfolgt durch die ALBIS HiTec Leasing AG. Soweit Herr Hans O. Mahn eine Aufsichtsrats-tätigkeit bei einem Tochterunternehmen des Konzerns wahrnimmt, steht die Vergütung daraus direkt der ALBIS Leasing AG zu. Herr Bernd Dähling erhielt eine Vergütung in Höhe von T€ 15 zuzüglich Umsatzsteuer für seine Aufsichtsrats-tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG und T€ 7,2 für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH.

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich folgende Änderungen betreffend die Leistungszusagen an die Vorstände:

Die konzernweite Festvergütung von Herrn Mahn wurde im zweiten Halbjahr 2014 um 25 % reduziert. Für die Jahre 2015/2016 erfolgt eine weitere Reduzierung um 25 % . Die variablen Vergütungsbestandteile bleiben unverändert.

Herr Dähling erhält ab 2015 eine Festvergütung in Höhe von T€ 232. Alle weiteren Vergütungen für seine Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG sind damit abgegolten. Die variable Vergütung von Herrn Dähling beträgt 2 % des Jahresüberschusses vor Steuern,

maximal jedoch T€ 250. Zusätzlich wird eine langfristige, aktienkursbasierte Vergütung gezahlt. Diese beträgt bis zu T€ 3 je Cent Aktienkurssteigerung im Zeitraum von zwei Jahren, maximal jedoch T€ 250. Zudem wurde eine Change of Control-Klausel vereinbart, die eine Abfindung in Höhe der Hälfte der noch ausstehenden Festgehälter vorsieht.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung in Höhe von T€ 28. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Eineinhalbfache des Betrags, das sind T€ 42, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also T€ 56, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz.

Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Die ALBIS Leasing AG trägt die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratsstätigkeit.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben in der ALBIS Leasing AG wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 126 gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr nicht für Tochterunternehmen tätig. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß Satzung nur fixe Bestandteile.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 516 gebildet. In 2014 wurden T€ 30 an Ruhegeldern gezahlt.

2. Übernahmerelevante Angaben

2.1 Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB beziehungsweise § 315 Abs. 4 Nr. 1 bis 9 HGB

1. Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403//WKN 656940) ist im regulierten Markt notiert an den Börsen Frankfurt/Main (General Standard) und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552 ist in Stammaktien zum Nennwert von je € 1,00 aufgeteilt.

Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

3. Zu den direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wird auf folgende Darstellung der Aktionärsstruktur verwiesen:

in %

Familie Mahn, Deutschland	34,3
NL Nord Lease AG, Deutschland	8,8
Herr Christoph Zitzmann, Deutschland	5,1
Streubesitz	51,8

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten gibt es nicht.

-
5. Stimmrechtskontrollen von Arbeitnehmern, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen nicht vor.
6. Hinsichtlich des § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind in der Satzung der Gesellschaft keine Regelungen getroffen. Es gelten daher die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Hiernach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für die Höchstdauer von fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens einem Vorstandsmitglied. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Hinsichtlich der Änderungen der Satzung gelten ebenfalls grundsätzlich die gesetzlichen Vorschriften – allerdings mit der in § 12 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Maßgabe, dass in Fällen, in denen das Aktiengesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, eine einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Satzungsänderungen können daher gemäß § 179 Abs. 2 AktG und § 12 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmen- und Kapitalmehrheit beschlossen werden, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit des vertretenen Grundkapitals vorschreibt.
7. „Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 19. Juni 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,
- (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
 - (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
 - (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
 - (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie

- (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und / oder Options-schuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

- 8. Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erteilten Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.
- 9. Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

2.2 Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB i.V.m. § 21 WpHG

- 1. Frau Irmgard Mahn, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31. Januar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 19. Mai 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,36 % (das entspricht 668.069 Stimmrechten) betragen hat. 4,36 % der Stimmrechte (das entspricht 668.069 Stimmrechten) sind Frau Mahn gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH zuzurechnen.
- 2. Die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 14. März 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,80 % (das entspricht 429.370 Stimmrechten) betragen hat.
- 3. Frau Gabriele Wolff, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 14. März 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,80 % (das entspricht 429.370 Stimmrechten) betragen hat. 2,80 % der Stimmrechte (das entspricht 429.370 Stimmrechten) sind Frau Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- 4. Die NL Nord Lease AG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. November 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 12. November 2014 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,787 % (das entspricht 1.653.418 Stimmrechten) betragen hat.
- 5. Herr Boris Hofmann, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 1. Dezember 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 12. Dezember 2014 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,787 % (das entspricht 1.653.418 Stimmrechten) betragen hat. 10,787 % der Stimmrechte (das entspricht 1.653.418 Stimmrechten) sind Herrn Hofmann

gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: NL Nord Lease AG.

6. Die NL Nord Lease AG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. Januar 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 30. Dezember 2014 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 8,83 % (das entspricht 1.353.418 Stimmrechten) betragen hat.
7. Herr Boris Hofmann, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Januar 2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 30. Dezember 2014 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 8,83 % (das entspricht 1.353.418 Stimmrechten) betragen hat. 8,83 % der Stimmrechte (das entspricht 1.353.418 Stimmrechten) sind Herrn Hofmann gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: NL Nord Lease AG.

2.3 Meldungen gemäß § 15 a WpHG

Die Transparenzvorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 24. Juni 2014) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern die Veröffentlichung von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG. Beiden Regularien zufolge sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungs-pflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de.

Name	Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs in €	Volumen in €
Vorstand Bernd Dähling	12.03.2014	Aktie	Kauf	6.000	0,382	2.302,50
Vorstand Hans O. Mahn nahestehende juristische Person: Manus Vermögensverwaltung GmbH	30.12.2014	Aktie	Kauf	300.000	0,84	252.000,00

Im Jahr 2014 gab es keine weiteren Geschäfte der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG, über die zu berichten wäre.

3. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder wertgemindert noch überfällig sind, lagen zum 31. Dezember 2014 keine Hinweise dafür vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden. Aufgrund eines effektiven Risikomanagements und eines ausgewogenen Vertrags- und Leasingnehmerportfolios weisen die Leasingforderungen eine ausgesprochen diversifizierte Risikostruktur im Hinblick auf die Kreditrisikoqualität auf.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 waren Forderungen von insgesamt € 3,6 Mio. überfällig. Hiervon waren Forderungen in Höhe von € 3,2 Mio. wertberichtigt und Forderungen in Höhe von € 0,4 Mio. nicht wertberichtigt.

4. Beziehungen zu nahestehenden Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften steht der ALBIS Leasing Konzern mit nahestehenden Personen in Beziehung. Hierzu zählen insbesondere Geschäftsbeziehungen zwischen dem Konzern und seinen Beteiligungen. Im Jahr 2014 gehörten bis zu deren Entkonsolidierung insbesondere die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) und die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) zu diesen nahestehenden Personen. Diese nahestehenden Personen waren an keinen in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen beteiligt. Alle Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen.

5. Entsprechenserklärung des Vorstands

Die Angaben zu § 289a HGB sind dauerhaft zugänglich auf unserer Internetseite www.albis-leasing.de.

6. Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 S. 3 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, den 29. April 2015

ALBIS Leasing AG



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Konzernbilanz für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Aktiva

in €	Erläuterung im Konzernanhang	31.12.2014	31.12.2013
Vermögenswerte			
Langfristige Vermögenswerte			
1. Latente Steuern	3.19, 4.	1.112.304	391.824
2. Immaterielle Vermögenswerte	3.2, 5.		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.2.1, 5.1	209.462	226.014
Geschäfts- oder Firmenwert	3.2.2, 5.2	13.560.332	0
3. Sachanlagen	3.3, 6.		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken		0	180.828
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.2	195.798	30.291
4. Finanzanlagen	3.4, 7.		
Beteiligungen		0	1.140
Sonstige Ausleihungen		0	6.973.000
Geleistete Anzahlungen		0	13.965.592
5. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.7, 8.	48.448.516	34.989.045
6. Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte	6.2	8.342.258	9.401.014
Summe der langfristigen Vermögenswerte		71.868.669	53.878.739
Kurzfristige Vermögenswerte			
1. Zahlungsmittel	3.8	10.785.688	4.622.653
2. Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	3.9, 8.		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.	26.333.100	19.508.853
Sonstige Vermögenswerte	8.5	9.718.487	2.110.627
3. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	3.10, 8.3	3.499.575	0
4. Zur Veräußerung gehaltene aufgegebene Geschäftsbereiche	3.11, 8.4	0	85.129.973
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte		50.336.850	111.372.106
Summe Vermögenswerte		122.205.520	165.250.846

Passiva

in €

	Erläuterung im Konzernanhang	31.12.2014	31.12.2013
Eigenkapital und Schulden			
Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	9., 24.1	15.327.552	15.327.552
2. Gesetzliche Rücklagen	9.	115.268	0
3. Andere Gewinnrücklagen	9.	772.595	0
4. Neubewertungsrücklage	9., 24.1	0	-74.011
5. Unterschiedsbetrag aus Kapitalkonsolidierung	9., 24.1	0	69.871
6. Konzernbilanzverlust	22.	-9.587.605	-14.046.359
Summe Eigenkapital		6.627.809	1.277.053
Langfristige Schulden			
1. Rückstellungen für Pensionen	3.12, 10.	3.947.174	3.102.748
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.	12.924.418	20.822.773
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.	2.575.546	0
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.	4.146.784	725.000
5. Latente Steuerschulden	3.19, 4.	5.600.388	1.290.925
Summe der langfristigen Schulden		29.194.310	25.941.446
Kurzfristige Schulden			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.	62.439.785	17.618.670
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.	11.706.781	12.964.857
3. Steuerrückstellungen	3.13	64.550	0
4. Sonstige Rückstellungen	3.13, 12.	4.077.675	3.129.200
5. Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereichen	8.3	0	84.194.107
6. Sonstige Verbindlichkeiten	11.	8.094.609	20.125.513
Summe der kurzfristigen Schulden		86.383.400	138.032.346
Summe Eigenkapital und Schulden		122.205.520	165.250.846

Konzerngesamtergebnisrechnung (IFRS) 2014

in €

	Erläuterung im Konzernanhang	
Umsatzerlöse	13.	
Zinserlöse Finance Leasing		
Zinsaufwand Finance Leasing		
Zinsergebnis	13.	
Verwertungserlöse		
Verwertungsaufwand		
Verwertungsergebnis	13.	
Sonstiges Ergebnis Finance Leasing	13.	
Leasing-/Vermieterlöse (Operate Leasing)	13.	
Sonstige betriebliche Erträge	14.	
Gesamtleistung		
Materialaufwand		
a. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		
b. Vermietungstypischer Aufwand	15.	
c. Sonstige bezogene Leistungen		
Personalaufwand		
a. Löhne und Gehälter		
b. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		
Sonstige betriebliche Aufwendungen	16.	
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		
Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnübernahme atypisch Stiller Gesellschafter		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		
Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen	19.	
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	20.	
Konzernjahresüberschuss (Vorjahr: Konzernjahresfehlbetrag)		
Sonstiges Ergebnis		
Komponenten, die nicht in die GuV umklassifiziert werden können		
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste		
Gesamtergebnis		
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	21.	
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis		
Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen	22.	
Zuführung zu den Sonstigen Gewinnrücklagen	22.	
Konzernverlustvortrag	22.	
Konzernbilanzverlust	22.	
Ergebnis je Aktie fortgeführter Geschäftsbereich (unverwässert) in Cent durchschnittlich in Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)		

	2014	2013
	130.417	248
3.071.862		5.093.263
-2.192.282		-5.632.265
	879.580	-539.002
44.457.349		43.286.800
-40.319.688		-41.640.296
	4.137.661	1.646.505
9.547.076		7.007.284
2.264.540		9.181.238
	11.811.616	16.188.521
	11.789.303	15.240.760
	28.748.577	32.537.032
0		0
-1.129.391		-5.675.267
0		0
	-1.129.391	-5.675.267
-10.357.809		-9.670.404
-1.434.312		-1.227.118
-246.017		-4.807.042
-13.927.073		-17.441.830
	-25.965.210	-33.146.394
0		-2.798.725
212.684		309.082
-179.150		-19.794.540
-694.602		24.915.902
-1.312.223		-1.091.733
	-1.973.291	1.539.986
	-319.315	-4.744.643
	6.979.205	0
	-796.524	-1.516.842
	5.863.367	-6.261.485
	-467.739	-58.800
	5.395.627	-6.320.285
	-49.011	-219.674
	5.346.616	-6.539.959
	-115.268	0
	-772.595	0
	-14.046.359	-7.506.399
	-9.587.605	-14.046.358
	34,9	-42,7
	15.327.552	15.327.552

Eigenkapitalveränderungsrechnung des Konzerns (IFRS) 1. Januar 2013 – 31. Dezember 2014

in €	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklage	Neubewertungs- rücklage
Stand 31. Dezember 2012 / 1. Januar 2013	15.327.552	0	0	-74.011
Entnahmen gesetzliche Rücklage				
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis 2013				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				
Kapitalrückführung				
Stand 31. Dezember 2013 / 1. Januar 2014	15.327.552	0	0	-74.011
Veränderungen Konsolidierungskreis				74.011
Veränderungen Rücklagen		115.267	772.595	0
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis 2014				
Entnahme Neubewertungsrücklage (IFRS)				
Kapitalrückführung				
Stand 31. Dezember 2014	15.327.552	115.267	772.595	0

	Unterschiedsbetrag aus Kapital- konsolidierung	Rücklage für versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Ergebnisvortrag	Zwischensumme	Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	Gesamtsumme
	69.871	0	-7.399.772	7.923.640	-106.627	7.817.013
		-58.800	-6.261.485	-6.320.285	-219.674	-6.539.959
	69.871	-58.800	-13.661.257	1.603.355	-326.301	1.277.054
	-69.871	0	-375.312	-371.172	375.312	4.140
		0	-887.862	0	0	0
		-467.739	5.863.366	5.395.627	-49.011	5.346.616
				0		0
	0	-526.539	-9.061.065	6.627.809	0	6.627.809

Kapitalflussrechnung des Konzerns

in T€	Angabe 23.6	2014	2013
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis		5.347	-6.540
+./. Abschreibungen/(Zuschreibungen) auf Gegenstände des Anlagevermögens		425	24.602
+./. Zunahme/(Abnahme) der Rückstellungen		1.858	-7.031
+./. Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen aus der Verlust-/Gewinnzuweisung atypisch Stiller Gesellschafter		-695	24.916
+./. (Zunahme)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-2.116	8.372
+./. Zunahme/(Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind		-2.983	1.364
Ertrag aus dem Abgang aufgegebenen Geschäftsbereiche		-6.979	0
Gezahlte Zinsen/erhaltene Zinsen gemäß IAS 7.31.		1.099	-783
Nicht zahlungswirksame Erträge/Aufwendungen		-2.277	0
./. Ertragsteueraufwand		797	0
+ Gezahlte Ertragsteuern gemäß IAS 7.35		153	0
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		-5.371	44.900
davon: aufgegebenen Geschäftsbereich		-6.979	-116
davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0	0
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens		16.089	32
./. Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen		-262	-279
+./. Auszahlungen aus dem Kauf konsolidierter Unternehmen		-13.560	0
+ Erhaltene Zinsen		213	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		2.480	-247
davon: aufgegebenen Geschäftsbereich		16.089	71
davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		0	0
+./. Eigenkapitalzuführungen/Einlagenrückgewähr Kommanditisten		0	-109
+ Eigenkapitalzuführungen/Einlagenrückgewähr Stille Gesellschafter		695	-41.904
+./. Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten/Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-) Krediten		9.671	-6.762
./. Gezahlte Zinsen		-1.312	783
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		9.054	-47.992
davon: aufgegebenen Geschäftsbereich		0	0
davon: zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte		3.494	-1.326
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands		6.163	-3.339
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		4.623	7.962
Finanzmittelbestand am Ende der Periode		10.786	4.623

Konzernanhang (IFRS) für das Geschäftsjahr 1. Januar bis 31. Dezember 2014

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die ALBIS Leasing AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg.

Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäfts tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403//WKN 656940) ist seit dem 30. August 1999 im regulierten Markt notiert an den Börsen Frankfurt / Main (General Standard) und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart.

Dieser Abschluss wurde vom Vorstand in seiner Sitzung am 29. April 2015 aufgestellt, zur Veröffentlichung freigegeben und dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 19. Mai 2015 zur Billigung vorgelegt.

2. Rechnungslegungsgrundsätze und Konsolidierung

2.1 Rechnungslegungsgrundsätze

Der Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2014 ist nach den Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den nach § 315a Abs. 1 HGB ergänzend zu beachtenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Alle für das Geschäftsjahr 2014 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) – vormals International Accounting Standards (IAS) – sowie Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC) – wurden im vorliegenden Abschluss berücksichtigt. Noch nicht verpflichtend in Kraft getretene IFRS wurden nicht angewendet. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt.

Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. In der Konzernbilanz, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung sowie der Konzernkapitalflussrechnung werden Vergleichszahlen für den vorangegangenen Abschlussstichtag angegeben.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten sowie Schulden unterschieden, die im Konzernanhang grundsätzlich nach ihrer Fristigkeit ausgewiesen werden. Die Konzerngesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Die Abschlüsse der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochterunternehmen werden unter Beachtung der einheitlich für den Konzern geltenden Ansatz- und Bewertungsmethoden in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Stichtag des Konzernabschlusses beziehungsweise der Stichtag der Einzelabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2014. Der Konzernabschluss ist in Euro (€) aufgestellt. Angaben im Anhang erfolgen in T€, soweit nicht anders bezeichnet. Aus rechentechnischen Gründen können Rundungsdifferenzen auftreten.

2.2 Auswirkungen neuer beziehungsweise geänderter IFRS

Folgende neue beziehungsweise geänderte Standards und Interpretationen sind erstmalig verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am 31. Dezember 2014 enden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichte in den vergangenen Jahren verschiedene Änderungen an bestehenden IFRS sowie neue IFRS und Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC).

Des Weiteren veröffentlicht das IASB im Rahmen eines jährlichen Verfahrens Verbesserungen zu bestehenden Standards (Annual Improvements Project, AIP). Primäres Ziel ist es, Formulierungen klarzustellen und Inkonsistenzen zu berichtigen.

Gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 waren folgende Standards und Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden:

- IFRS 10 – „Konzernabschlüsse“
- IFRS 11 – „Gemeinsame Vereinbarungen“
- IFRS 12 – „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“
- IAS 27 – „Einzelabschlüsse“
- IAS 28 – „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“
- IAS 32 – „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden“
- IAS 36 – „Angaben zum erzielbaren Betrag bei nicht-finanziellen Vermögenswerten“
- IAS 39 – „Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“
- IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 – „Konzernabschlüsse, gemeinsame Vereinbarungen und Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen: Übergangsleitlinien“
- IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – „Investmentgesellschaften“

IFRS 10 – „Konzernabschlüsse“ führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell für alle Unternehmen auf der Grundlage von Beherrschung ein und ersetzt die Regelungen von IAS 27 „Konzern und Einzelabschlüsse“ und SIC-12 – „Konsolidierung - Strukturierte Einheiten“. Aus der erstmaligen Anwendung von IFRS 10 ergaben sich keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG.

IFRS 11 – „Gemeinsame Vereinbarungen“ behandelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen. Diese entstehen, wenn zwei oder mehr Vertragsparteien gemeinschaftliche Kontrolle haben. IFRS 11 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG, da keine der Gesellschaften des ALBIS Leasing Konzerns eine Beteiligung an gemeinsamen Vereinbarungen hält.

IFRS 12 – „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen“ bündelt die Angaben zu Tochtergesellschaften, gemeinsamen Vereinbarungen, assoziierten Unternehmen sowie konsolidierten und nicht konsolidierten strukturierten Einheiten in einem Standard. Durch die Anwendung des IFRS 12 haben sich die Offenlegungsangaben im Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG nicht verändert.

IAS 27 – „Einzelabschlüsse“ enthält nach der Änderung lediglich Regelungen für Einzelabschlüsse und ist für den Konzernabschluss nicht relevant.

IAS 28 – „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ ist für den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG nicht relevant, da zum 31. Dezember 2014 keine Anteile an assoziierten Unternehmen gehalten werden.

IAS 32 – „Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden“ regelt insbesondere bestehende Anwendungsprobleme hinsichtlich bestehender Bestimmungen zur Saldierung von Finanzinstrumenten. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 36 – „Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten“ korrigiert die Pflichtangabe des erzielbaren Betrags, die durch IFRS 13 eingeführt wurde. Gleichzeitig wird der Umfang der für den Fall einer Wertminderung beziehungsweise Wertaufholung vorgesehenen Anhangangaben ausgeweitet. Nach der Änderung von IAS 36 ist der erzielbare Betrag nur noch in der Periode anzugeben, in der eine Wertminderung beziehungsweise Wertaufholung stattgefunden hat. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss.

IAS 39 – „Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften“ soll Abhilfe in Fällen schaffen, in denen ein Derivat, das als Sicherungsinstrument bestimmt wurde, infolge von Gesetzes- oder Regulierungsvorschriften von einer Gegenpartei auf eine zentrale Gegenpartei übertragen wird. Sie ermöglicht es, Sicherungsgeschäfte unabhängig von der Novation weiterhin zu bilanzieren, was ohne die Änderung nicht zulässig wäre. Diese Änderung hat für die ALBIS Leasing AG keine Auswirkungen, da es keine entsprechenden Derivategeschäfte im ALBIS Leasing Konzern gibt.

Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 dienen der Klarstellung zur Erstanwendung von IFRS 10 und beinhalten zusätzliche Erleichterungen in allen Standards des Konsolidierungspaketes. Darüber hinaus wird die wegen der retrospektiven Anwendung gebotene Anpassung der Vergleichszahlen auch bei Berichterstattung über mehr als eine Vergleichsperiode nur für die (unmittelbar vorausgehende) Vorperiode verlangt.

Die Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 dienen der Definition einer Investmentgesellschaft. Darüber hinaus wird von einem Mutterunternehmen, welches eine Investmentgesellschaft ist, verlangt, dessen Beteiligungen an einzelnen Tochtergesellschaften erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert im Konzern- und Einzelabschluss zu bewerten. Weiterhin beinhalten die Änderungen die erforderlichen Anhangangaben zu Investmentgesellschaften in IFRS 12 und im geänderten IAS 27.

Weitere Standards und Interpretationen wurden vom IASB herausgegeben und in EU-Recht übernommen, waren aber noch nicht verpflichtend anzuwenden (Datum der Anwendung):

- IAS 19 – „Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“ (1. Juli 2014)
- IFRIC 21 – „Abgaben“ (17. Juni 2014)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2011-2013 (1. Juli 2014)
- Jährliche Verbesserungen der IFRS – Zyklus 2010-2012 (1. Juli 2014)

Weitere Standards und Interpretationen wurden vom IASB herausgegeben, sind noch nicht in EU-Recht übernommen und waren noch nicht verpflichtend anzuwenden (Datum der Anwendung):

- IFRS 9 – „Finanzinstrumente“ (1. Januar 2018)
- IFRS 14 – „Regulatorische Abgrenzungsposten“ (1. Januar 2016)
- IFRS 15 – „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ (1. Januar 2017)
- IFRS 10 und IAS 28 – „Veräußerungen oder Erbringung von Vermögenswerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture“ (1. Januar 2016)
- IFRS 11 – „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit“ (1. Januar 2016)
- IAS 16 und IAS 38 – „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“ (1. Januar 2016)
- IAS 16 und IAS 41 – „Landwirtschaft: Fruchttragende Pflanzen“ (1. Januar 2016)
- Änderungen an IAS 27 – „Anwendung der Equity-Methode in separaten Abschlüssen“ (1. Januar 2016)
- IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – „Investmentgesellschaften – Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht“ (1. Januar 2016)

Diese neuen beziehungsweise geänderten Standards wurden nicht vorzeitig auf den Abschluss des Konzerns zum 31. Dezember 2014 angewendet. Die Auswirkungen der Anwendung auf den Konzernabschluss werden derzeit von der ALBIS Leasing AG überprüft.

2.3 Konsolidierungsgrundsätze / -kreis

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen wurden entsprechend IFRS 10 einheitlich nach den für die Konzernobergesellschaft ALBIS Leasing AG anwendbaren Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften aufgestellt. Die Kapitalkonsolidierung der vollkonsolidierten Gesellschaften erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode.

Beim Unternehmenserwerb werden die Vermögenswerte und Schulden mit ihrem beizulegenden Zeitwert im Erwerbszeitpunkt bewertet. Übersteigen die Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbes die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Ergebnisse im Laufe des Jahres erworbener Tochterunternehmen werden entsprechend vom effektiven Erwerbszeitpunkt an in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung einbezogen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung. Anstelle einer planmäßigen linearen Abschreibung wird einmal im Jahr ein Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach IAS 36 durchgeführt, in dessen Rahmen die Werthaltigkeit des Ansatzes nachgewiesen werden muss. Sofern Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, sind – unabhängig von dem verpflichtend einmal jährlich durchzuführenden Werthaltigkeitstest – erneute Überprüfungen vorzunehmen.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich etwaiger Wertminderungen angesetzt. Zuschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bei Wegfall der Gründe für Wertminderung sind nach IAS 36 nicht zulässig.

Der Impairment-Test wird auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Die Zuordnung erfolgt auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss voraussichtlich zufließen wird. Im Sinne des Impairment-Tests

wird als zahlungsmittelgenerierende Einheit die Gesamtheit aller generellen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten betrachtet, die weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten in der Lage sind, Mittelzuflüsse aus einer fortgesetzten Nutzung zu erzielen.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden aufgerechnet. Aufrechnungsdifferenzen ergaben sich nicht, da sich Ansprüche und Verpflichtungen in gleicher Höhe gegenüberstanden. Eventualverbindlichkeiten wurden im erforderlichen Umfang konsolidiert. Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden die Innenumsätze sowie die konzerninternen Erträge mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Zwischenergebnisse aus getätigten Geschäften einbezogener Unternehmen wurden eliminiert. Als Folge der Anwendung konzerneinheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften waren Steuerabgrenzungen vorzunehmen, die mit den Steuerabgrenzungen aus den Einzelabschlüssen zusammengefasst wurden.

Der Konzernabschluss enthält die ALBIS Leasing AG und die von ihr beherrschten Gesellschaften. Diese Beherrschung ist gewöhnlich nachgewiesen, wenn die ALBIS Leasing AG den schwankenden Renditen aus ihren Engagements in ihre Tochtergesellschaften ausgesetzt ist, beziehungsweise Anrechte auf diese Renditen besitzt und die Fähigkeit hat, diese mittels ihrer Verfügungsgewalt über die Tochtergesellschaften zu beeinflussen.

Neben der ALBIS Leasing AG wurden folgende verbundene Unternehmen in den Konzernabschluss 2014 einbezogen:

Name und Sitz	Anteil am Kapital in %	
	direkt	indirekt
Einbezogene verbundene Unternehmen		
(01) ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	100,00	
(02) UTA Leasing GmbH, Neu-Isenburg		100,00
(03) UTA Leasing GmbH & Co. Investitions KG, Neu-Isenburg		100,00
(04) KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Neu-Isenburg		100,00
(05) TruckLease GmbH, Neu-Isenburg		100,00
(06) ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	100,00	
(07) ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH), Hamburg		100,00
(08) ALBIS Fullservice Leasing GmbH, Hamburg		100,00
(09) Alpha Anlagen Leasing GmbH, Hamburg		100,00
(10) ALBIS Service GmbH, Hamburg	100,00	
(11) ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,00	
(12) Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100,00	

Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungsunternehmen

Gemeinschaftsunternehmen beziehungsweise Beteiligungsunternehmen waren im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2014 nicht zu berücksichtigen.

Weitere Angaben zu einbezogenen Unternehmen

Mit der Einbeziehung der ALBIS Mobil Lease GmbH und der ALBIS HiTec Leasing AG in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG wurde für die ALBIS Mobil Lease GmbH und die ALBIS HiTec Leasing AG hinsichtlich der Aufstellung eines Konzernabschlusses befreiend Rechnung gelegt.

2.4 Veränderungen des Konsolidierungskreises

2.4.1 Erstkonsolidierung

Mit notariellem Vertrag vom 11. März 2014 hat die ALBIS Leasing AG, Hamburg, von der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) sämtliche Aktien der ALBIS HiTec Leasing AG erworben. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 27.400. Mit dem Erwerb der Aktien der ALBIS HiTec Leasing AG erhält die ALBIS Leasing AG mittelbar 100 % der Anteile an deren Tochtergesellschaften ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH), ALBIS Fullservice Leasing GmbH und Alpha Anlagen Leasing GmbH. Das Closing hinsichtlich des Kaufvertrags erfolgte am 10. April 2014. Die Gesellschaften des ALBIS HiTec Leasing Teilkonzerns werden seither in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG einbezogen.

Die ALBIS HiTec Leasing AG ist im Bereich *Small-Tickets*, d.h. Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert zwischen € 500 und € 50.000, tätig. Sie ist Leasingexperte für Objekte der Bereiche *IT/EDV*, *Kfz-Werkstatttechnik* sowie *Gastronomie- und Großküchentechnik*. Darüber hinaus arbeitet sie mit Handelspartnern aus dem *Nahrungs- und Genussmittelgewerbe*, dem Bereich *Arbeits- und Produktionsgeräte* sowie dem Geschäftsfeld *Fitness und Medizin* zusammen. Sie betreibt fast ausschließlich (zu circa 95 %) das sogenannte Vertriebs-leasing. Das heißt, die Leasingverträge werden über Handelspartner vermittelt.

Die ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) ist spezialisiert auf Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert von € 1.000 bis € 1.000.000 – sogenannte *Small- bis Middle-Tickets*: Objekte aus den Bereichen *Maschinen/Anlagen*, *IT*, *Flurfördertechnik*, *Werkstattausrüstung*, *Medizintechnik* sowie *Gastronomie- und Großküchentechnik*. Hierbei handelt es sich (zu circa 60 %) um Vertriebsleasing, die Leasingverträge werden über Handelspartner vermittelt. Die Geschäftsbereiche Direktgeschäft und Vermittlergeschäft erzielen einen Anteil von 40 %.

Die ALBIS Fullservice Leasing GmbH ist im Bereich *Small- bis Middle-Tickets* spezialisiert auf Investitionsobjekte für die gewerbliche Verwendung im Wert von € 500 bis € 1.000.000 aus dem Bereich *Büro- und Telekommunikation*. Die Gesellschaft bietet Fullservice-Dienstleistungen über Vertriebsleasing an. Die besondere Expertise der Gesellschaft liegt im Bereich von Fullservice-Konzepten. Die Entwicklung und Entstehung der Konzepte basiert auf einer engen Zusammenarbeit mit den Herstellern der Objekte. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Vertriebsleasing, d.h. die Leasingverträge werden über Handelspartner vermittelt.

Die ALBIS HiTec Leasing AG sowie ihre Tochtergesellschaften werden seit April 2014 in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG einbezogen. Die ALBIS HiTec Leasing AG gehörte, bevor sie im Zuge der strategischen Kooperation mit der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) an diese veräußert wurde, bereits zur ALBIS Leasing Gruppe. Da im April 2014 aus aufsichtsrechtlichen Gründen die Trennung von der Gallinat-Bank AG erfolgte, sollte die ALBIS HiTec Leasing AG, die das operative Leasinggeschäft betreibt – die Kerntätigkeit der ALBIS Leasing Gruppe –, bei der ALBIS Leasing Gruppe verbleiben.

Die ALBIS HiTec Leasing Gruppe hat im Zeitraum vom 1. Mai bis zum 31. Dezember 2014 eine Gesamtleistung in Höhe von T€ 8.846 und einen Gewinn in Höhe von T€ 249 realisiert.

Wäre die ALBIS HiTec Leasing Gruppe bereits am 1. Januar 2014 erworben worden, hätte der ALBIS Leasing Konzern in der Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 einen Konzern-eigenanteil am Jahresergebnis in Höhe von T€ 4.911 erzielt. Die Gesamtleistung hätte T€ 33.172 betragen.

Die zum Erwerbszeitpunkt angesetzten vorläufigen beizulegenden Zeitwerte der übernommenen Vermögenswerte und Schulden der ALBIS HiTec Leasing Gruppe sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

	in T€
Vermögenswerte	
Langfristige Vermögenswerte	
1. Latente Steuern	1.318
2. Immaterielle Vermögenswerte	282
3. Sachanlagen	47
4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	25.533
5. Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte	2.493
Summe der langfristigen Vermögenswerte	29.673
Kurzfristige Vermögenswerte	
1. Zahlungsmittel und Wertpapiere	4.111
2. Forderungen und Sonstige Vermögenswerte	4.206
Summe der kurzfristigen Vermögenswerte	8.317
Summe der Vermögenswerte	37.990
Eigenkapital und Schulden	
Eigenkapital	13.840
Langfristige Schulden	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Finanzierungsinstituten	1.488
2. Sonstige langfristige Schulden	3.432
3. Latente Steuerschulden	4.169
Summe der langfristigen Schulden	9.089
Kurzfristige Schulden	
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten / Finanzierungsinstituten	6.591
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.615
3. Rückstellungen	895
4. Sonstige kurzfristige Schulden	3.960
Summe der kurzfristigen Schulden	15.061
Summe Eigenkapital und Schulden	37.990

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine weiteren Gesellschaften erstmalig konsolidiert.

2.4.2 Aufgegebener Geschäftsbereich / Entkonsolidierung

Mit Vertrag vom 29. Oktober 2013 und Wirkung vom 1. Oktober 2013 verkaufte die ALBIS Leasing AG ihre 100%ige Beteiligung an der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) an konzernfremde Investoren. Die Veräußerung der Beteiligung an der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) stand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 hinsichtlich eines Anteils von 94 % unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main). Hinsichtlich dieses Anteils war der Aktienverkauf zum 31. Dezember 2013 nicht vollzogen. Die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) und ihre Tochtergesellschaften wurden deshalb in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG einbezogen. Aufgrund des wirksam geschlossenen Kaufvertrags erfüllt die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) ab dem Zeitpunkt des Abschlusses des Kaufvertrags sämtliche Kriterien für eine Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltener aufgegebener Geschäftsbereich gemäß IFRS 5. Insoweit wurden die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) sowie ihre Tochtergesellschaften zum 31. Dezember 2013 gemäß IFRS 5 bilanziert. Der Verkauf der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) ist im März 2014 von der zuständigen Aufsichtsbehörde der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main, genehmigt worden. Die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) mit ihren Tochtergesellschaften und atypisch Stillen Gesellschaftern gehört seitdem nicht mehr zum Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG.

Mit notariellem Vertrag vom 11. März 2014 hat die ALBIS Leasing AG, Hamburg, sämtliche Aktien der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG), Essen, an die NIBC Bank N. V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, veräußert. Das Closing erfolgte am 10. April 2014. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 14.150. Die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) wird seither nicht mehr „at equity“ in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG einbezogen.

Die Entkonsolidierung der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) und der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) führte zu einem Ergebnis aus der Aufgabe von Geschäftsbereichen in Höhe von T€ 6.979.

Weitere Veränderungen des Konsolidierungskreises haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht ergeben.

2.4.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

2.5 Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse und Fremdwährungsgeschäfte

Jahresabschlüsse in anderen als auf Euro lautenden Währungen lagen nicht vor, daher ergaben sich keine Umrechnungsdifferenzen. Fremdwährungsgeschäfte wurden im Berichtsjahr nicht getätigt.

3. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

3.1 Anschaffungskostenprinzip

Dem Konzernabschluss liegt das Anschaffungskostenprinzip zugrunde. Falls nichts anderes vermerkt ist, sind die Aktiva und Passiva zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen angesetzt.

3.2 Immaterielle Vermögenswerte

3.2.1 Lizenzen und Software

Immaterielle Vermögenswerte werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Diese werden ausgewiesen, wenn es wahrscheinlich ist, dass der dem Vermögenswert zuzuordnende künftige wirtschaftliche Nutzen dem Unternehmen zufließen wird, und die Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes zuverlässig bemessen werden können. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich der kumulierten planmäßigen Abschreibungen und der kumulierten Wertminderungen. Immaterielle Vermögenswerte werden linear über die geschätzte Nutzungsdauer zwischen drei und fünf Jahren abgeschrieben. Abschreibungszeitraum und -methode werden jährlich zum Ende eines Geschäftsjahres geprüft. Die Anschaffungskosten neuer Software werden aktiviert und als ein Immaterieller Vermögenswert betrachtet, sofern diese Kosten kein integraler Bestandteil der zugehörigen Hardware sind.

3.2.2 Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen der Konsolidierung entstehende Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbes über den Konzernanteil am beizulegenden Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden eines Tochterunternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird als Vermögenswert erfasst und mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und in den Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Bei der Veräußerung eines Tochterunternehmens wird der auf das entsprechende Unternehmen entfallende Anteil am Geschäfts- oder Firmenwert in die Bestimmung des Gewinns oder des Verlusts aus der Veräußerung mit einbezogen.

Die Bildung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten orientiert sich an den rechtlichen Strukturen des Konzerns. Dabei wird neben der eigentlichen Steuerung des Unternehmens auch die Darstellung im Reporting an die Unternehmensführung berücksichtigt.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wird über den beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten berechnet. Die Bewertung beruht auf der vom Management bestätigten Planung.

Zu den wesentlichen Annahmen im Sinne des IAS 36.134 (e), auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Umsatzentwicklung, Kundengewinnung und der Kosten für die Kundenbindung, Investitionen, Marktanteil, Wachstumsraten des Neugeschäfts sowie Diskontierungszinssatz. Diese Annahmen haben Eingang in die Unternehmensplanungen gefunden, die über einen Zeitraum von 5 Jahren aufgestellt wurden (IAS 36.134 e (iii)). Die durch interne Informationsquellen ermittelten Annahmen wurden durch externe Informationsquellen (z.B. Händler- und Vertriebsnetz, aber auch volkswirtschaftliche Daten) abgesichert.

Die Wachstumsrate der ewigen Rente spiegelt dabei die langfristigen Erwartungen an das Wachstum der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wider und wurde mit 0,75 % (Vorjahr 0,75%) berücksichtigt.

Die Wachstumsrate des Mittelzu- und -abflusses beruht auf den Planungen der Entwicklung der einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten in Abhängigkeit vom derzeitigen Marktumfeld, von der strategischen Ausrichtung sowie von der angenommenen Entwicklung der Kosten. Dabei wurde ausschließlich das organische Wachstum betrachtet. Geplante Akquisitionen wurden aus den Planungen eliminiert.

Zur Berechnung des Zeitwerts (im Rahmen eines Ertragswertverfahrens) wurden die Zahlungsreihen mit dem gewichteten Durchschnittskapitalkostensatz der ALBIS Leasing AG des Geschäftsjahres 2014 abgezinst. Dieser betrug 9,06 % (Vorjahr 9,6 %) nach Steuern.

Die berechneten Verkaufskosten wurden in Abhängigkeit vom ermittelten Firmenwert als Marge auf diesen errechnet und repräsentieren damit die größenabhängigen Kosten einer Transaktion.

3.3 Sachanlagen

Sachanlagen werden zu ihren Anschaffungs- oder Herstellungskosten (IAS 16.16) abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen ausgewiesen. Wenn Sachanlagen veräußert werden oder ausscheiden, werden deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten und deren kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen aus der Bilanz eliminiert. Der aus dem Verkauf resultierende Ertrag oder Aufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die ursprünglichen Anschaffungskosten von Sachanlagen umfassen den Kaufpreis einschließlich Einfuhrzoll und nicht erstattungsfähigen Erwerbesteuer sowie alle direkt zurechenbaren Kosten, die erforderlich sind um den Vermögenswert in einen betriebsbereiten Zustand zu versetzen und an den Standort seiner beabsichtigten Verwendung zu bringen.

Aufwendungen, die nach Beginn der Nutzungsdauer entstehen (z. B. Wartungs-, Instandhaltungs- und Überholungskosten) werden gewöhnlich in der Periode erfolgswirksam ausgewiesen, in der die Kosten entstanden sind. Führen Aufwendungen zu einem zusätzlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen, der erwartungsgemäß aus der Verwendung eines Gegenstands des Sachanlagevermögens über seinen ursprünglichen bemessenen Leistungsgrad hinaus resultiert, so werden diese Aufwendungen als zusätzliche Kosten der Sachanlagen aktiviert.

Die Abschreibungssätze basieren auf folgenden geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern:

Betriebs- und Geschäftsausstattung	5 bis 10 Jahre
EDV-Hardware	3 Jahre
Fuhrpark	4 bis 5 Jahre
Mietereinbauten	10 Jahre
Sonstige (Büroeinrichtung)	3 bis 15 Jahre
Leasingvermögen in Form von Immobilien	25 bzw. 33 Jahre

Die verwendeten Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden in jeder Periode überprüft, um sicherzustellen, dass die Abschreibungsmethode und der Abschreibungszeitraum mit dem erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus Gegenständen des Sachanlagevermögens übereinstimmen. Der Beginn des Abschreibungszeitraumes wird durch den Zeitpunkt der Betriebsbereitschaft festgelegt.

3.4 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert. Soweit erforderlich, erfolgte eine Abschreibung auf den beizulegenden Zeitwert beziehungsweise den Fair Value.

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den man bei einer gewöhnlichen Transaktion zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag unter aktuellen Marktbedingungen im Rahmen eines geordneten Geschäftsvorfalles beim Verkauf des Vermögenswertes erhalten würde oder bei der Übertragung einer Schuld zu zahlen hätte. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, anlässlich dessen der Verkauf des Vermögenswertes oder die Übertragung der Schuld erfolgt, auf dem Hauptmarkt oder auf dem vorteilhaftesten Markt für den Vermögenswert beziehungsweise die Schuld – sofern kein Hauptmarkt vorhanden ist – stattfindet.

Mit Vertrag vom 11. März 2014 hat die ALBIS Leasing AG, Hamburg, sämtliche Aktien der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG, Essen) an die NIBC Bank N. V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, veräußert. Das Closing erfolgte am 10. April 2014.

Die noch im Vorjahr ausgewiesenen Sonstigen Ausleihungen resultierten aus übernommenen Genussrechten der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG). Im Zuge der Veräußerung sämtlicher Aktien der Gallinat-Bank AG, Essen, an die NIBC Bank N. V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, im April 2014 wurde auch die Beteiligung über die Genussrechte beendet.

Die Anzahlung in Höhe von T€ 1.686 wurde im April genutzt, um 51 % der Aktien der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG) von sechs Privatpersonen zu erwerben. Der Erwerb erfolgte aufgrund eines Optionsrechtes der ALBIS Leasing AG gegenüber den sechs Privatpersonen. Die Lieferung der 51 % der Aktien war Bestandteil des Kaufvertrags mit der NIBC Bank N. V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main.

Die Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG wurde durch Verkauf der verbliebenen 3.000 Stück Aktien über die Börse beendet.

3.5 Vorräte

Vorräte werden, soweit vorhanden, mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Verkaufspreis im normalen Geschäftsgang.

3.6 Wertminderungen von nichtfinanziellen Vermögenswerten

Sachanlagen und Immaterielle Vermögenswerte werden im Hinblick auf eine Wertminderung geprüft, wann immer aufgrund von Ereignissen oder Änderungen der Umstände Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert nicht erzielbar sein könnte. Wenn der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt, wird bei Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten, die zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt worden sind, ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam erfasst.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag von Nettoveräußerungswert und Nutzwert. Der Nettoveräußerungswert ist der durch einen Verkauf des Vermögenswertes erzielbare Betrag aus einer marktüblichen Transaktion. Unter dem Nutzwert versteht man den Barwert des geschätzten künftigen Cashflows, der aus der fortgesetzten Nutzung eines Vermögenswertes und seinem Abgang am Ende seiner Nutzungsdauer erwartet wird. Der erzielbare Betrag wird für einen einzelnen Vermögenswert geschätzt oder, falls dies nicht möglich ist, für die zahlungsmittelgenerierende Einheit.

Wenn ein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass eine Wertminderung nicht länger besteht oder sich verringert hat, wird diese Wertaufholung als Ertrag in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.7 Bilanzierung des Leasinggeschäfts

Die zum 31. Dezember 2014 bestehenden Leasing- und Mietkaufverträge im Konzern sind gemäß IAS 17 zu bilanzieren. Die anfänglichen Vertragslaufzeiten liegen bei durchschnittlich 47 Monaten. Hierbei handelt es sich um Teil- und Vollamortisationsverträge sowie um Mietkaufverträge.

Ein Leasingverhältnis wird als Finance Leasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Leasingnehmer überträgt (IAS 17.8). Der Leasingnehmer erwirbt den wirtschaftlichen Nutzen aus dem Gebrauch des Leasinggegenstands für den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer und verpflichtet sich im Gegenzug, für dieses Recht bestimmte Leasingraten zu entrichten, die dem beizulegenden Zeitwert des Gegenstands und den Finanzierungskosten in etwa entsprechen.

Im Gegensatz dazu liegt ein Operate Leasingverhältnis im Sinne einer Negativdefinition immer dann vor, wenn ein Leasingverhältnis nicht als Finance Leasing klassifiziert werden kann. In diesem Fall behält der Leasinggeber das wirtschaftliche Eigentum.

Die Vermögenswerte aus Finance Leasing werden in der Bilanz als Forderungen in Höhe des Nettoinvestitionswertes, d. h. des Barwerts der Restforderungen aller am Ende eines Geschäftsjahres bestehenden Leasingverträge, angesetzt. Ausgangspunkt für die Berechnung des Nettoinvestitionswertes bilden die Nettoanschaffungskosten des Leasingobjekts vermindert um eine vom Leasingnehmer geleistete Mietsonderzahlung. Anfängliche direkte Kosten, die im Zusammenhang mit dem Vertragsabschluss entstehen, werden über die Gesamtlaufzeit des Leasingvertrags mit den Erträgen verrechnet, indem die nicht realisierten Finanzerträge anteilig um den Betrag dieser anfänglichen Kosten gekürzt werden. Finanzerträge werden derart erfasst, dass eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Restforderung erzielt wird.

3.8 Liquide Mittel

Die liquiden Mittel bestehen aus Kassenbeständen und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der in der Konzernbilanz ausgewiesene Bestand an liquiden Mitteln ist in Höhe von € 0,8 Mio. direkt der ALBIS Leasing AG zuzurechnen, im Übrigen den Tochtergesellschaften. Bei den Tochtergesellschaften bestehen aufgrund vertraglicher Vereinbarungen mit Refinanzierungspartnern Verfügungsbeschränkungen für Teile der liquiden Mittel, zum Beispiel im Rahmen von Bardepotregelungen oder bezüglich Einzugskonten für Leasingraten. Die Guthaben sind insoweit zur Weiterleitung an den Refinanzierungspartner zweckbestimmt.

Von den liquiden Mitteln der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing sind € 3,5 Mio., von den liquiden Mitteln der ALBIS HiTec Leasing Gruppe sind € 3,6 Mio. verfügungs- beziehungsweise transferbeschränkt.

3.9 Forderungen und Sonstige Vermögenswerte

Nach erstmaliger Bilanzierung von Forderungen und Sonstigen Vermögenswerten mit einer festen Laufzeit erfolgt die Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten nach Berücksichtigung von Einzelwertberichtigungen, wobei die Effektivzinsmethode angewendet wird. Forderungen mit kurzer Laufzeit und Sonstige Vermögenswerte ohne festen Zinssatz werden zum ursprünglichen Rechnungsbetrag oder zum Nennwert bewertet, soweit die Auswirkung einer Abzinsung unwesentlich ist. Diejenigen Forderungen und Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, die keine feste Laufzeit haben, werden zu Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Alle Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte unterliegen einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Finanzielle Vermögenswerte, für die ein Marktwert voraussichtlich nachhaltig feststellbar ist, werden grundsätzlich als zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Sonstige Vermögenswerte, die nicht in den Anwendungsbereich von IAS 39 fallen, werden zu Anschaffungskosten bewertet. Sie unterliegen ebenfalls einer Überprüfung hinsichtlich möglicher Wertminderungen.

Einzelwertberichtigungen auf Leasingforderungen werden gebildet, wenn nach Kündigung eines Leasingvertrags sowie Sicherung und Bewertung des Leasingobjekts absehbar ist, dass die Forderungen aus dem Leasinggeschäft nicht in voller Höhe realisiert werden können. Nach endgültiger Verwertung des Leasingguts erfolgt entweder die Auflösung oder Erhöhung der Einzelwertberichtigung. Soweit im Inkassoprozess Forderungen realisiert werden, werden die gebildeten Einzelwertberichtigungen aufgelöst.

3.10 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Ein Ausweis erfolgt in dieser Position, wenn einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und gegebenenfalls direkt zurechenbare Schuldposten vorliegen, die in ihrem jetzigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hinreichend wahrscheinlich ist. Voraussetzung für das Vorliegen einer Veräußerungsgruppe ist, dass die Vermögenswerte und Schulden in einer einzigen Transaktion oder im Rahmen eines Gesamtplans zur Veräußerung bestimmt sind.

Auf langfristige Vermögenswerte, die einzeln oder zusammen zur Veräußerung bestimmt sind, werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Diese werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten angesetzt. Liegt der Fair Value unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Die betreffenden Vermögenswerte und Schulden werden in einem separaten Bilanzposten ausgewiesen.

3.11 Zur Veräußerung gehaltene aufgegebene Geschäftsbereiche

Ein Ausweis erfolgt in dieser Position, wenn einzelne langfristige Vermögenswerte oder Gruppen von Vermögenswerten und gegebenenfalls direkt zurechenbare Schuldposten vorliegen, die in ihrem jetzigen Zustand veräußert werden können und deren Veräußerung hinreichend wahrscheinlich ist. Voraussetzung für das Vorliegen einer Veräußerungsgruppe ist, dass die Vermögenswerte und Schulden in einer einzigen Transaktion oder im Rahmen eines Gesamtplans zur Veräußerung bestimmt sind.

Bei einer nicht fortgeführten Aktivität handelt es sich um einen Geschäftsbereich, der entweder zur Veräußerung bestimmt oder bereits veräußert worden ist, und aus betrieblicher Sicht eindeutig von den übrigen Unternehmensaktivitäten abgegrenzt werden kann.

Auf langfristige Vermögenswerte, die einzeln oder zusammen zur Veräußerung bestimmt sind oder die zu einer nicht fortgeführten Aktivität gehören, werden keine planmäßigen Abschreibungen mehr vorgenommen. Diese werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten angesetzt. Liegt der Fair Value unter dem Buchwert, wird eine Wertminderung vorgenommen.

Das Ergebnis aus der Bewertung von zur Veräußerung vorgesehenen Geschäftsbereichen zum Fair Value abzüglich noch anfallender Veräußerungskosten sowie die Gewinne und Verluste aus der Veräußerung nicht fortgeführter Aktivitäten werden ebenso wie das Ergebnis aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit dieser Bereiche in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns gesondert als Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten ausgewiesen. Die betreffenden Vermögenswerte und Schulden werden in einem separaten Bilanzposten ausgewiesen. Die Zahlungsströme nicht fortgeführter Aktivitäten werden separat in der Kapitalflussrechnung ausgewiesen.

3.12 Rückstellungen für Pensionen

Zwei Konzerngesellschaften verfügen nach dem Zugang der ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) über einen Pensionsplan für berechtigte Mitarbeiter. Die Pensionsrückstellung betrifft im Wesentlichen Pensionsanwartschaften berechtigter Mitarbeiter bei der ALBIS Leasing AG über einen leistungsorientierten Pensionsplan. Dieser betrifft Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und beruht auf unmittelbaren Versorgungszusagen, bei denen die Höhe der Versorgungsleistungen festgelegt wird und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängig ist. Die Leistungen werden direkt aus Mitteln der Gesellschaft erbracht.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen wird jährlich von einem qualifizierten unabhängigen Versicherungsmathematiker gemäß IAS 19 vorgenommen. Die Verpflichtungen und der Pensionsaufwand werden auf Basis des Anwartschaftsbarwertverfahrens (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Dabei führt jede Leistungsperiode zu einem Anstieg des erdienten Anspruchs. Aus der individuellen Bewertung ergibt sich ein kumulierter Gesamtanspruch. Gewinne oder Verluste aus Beschränkungen oder Übertragungen von Ansprüchen werden berücksichtigt, wenn die Beschränkung oder die Übertragung eintritt. Die Pensionsverpflichtung wird zum Barwert der geschätzten zukünftigen Cashflows auf Basis eines Zinssatzes für Industrieanleihen derselben Währung und derselben Laufzeit, die auch die Pensionsverpflichtungen aufweisen, ermittelt.

Die Pensionsrückstellungen werden unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 1,90 % p.a. (Vorjahr 3,40 % p.a.) und unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt.

Die Versorgungszusagen der ALBIS Leasing Gruppe sehen in der Regel die Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen in Form lebenslänglicher Renten vor. Für diese Zusagen besteht ein Langlebigkeitsrisiko. Eine Veränderung der Lebenserwartung hat allerdings nur Auswirkungen auf die Verpflichtungen aus den Altbeständen. Neue Renten werden nicht zugesagt.

In den Folgejahren ist mit einer abnehmenden Bedeutung des Risikos aus der Veränderung der Lebenserwartung für die ALBIS Leasing Gruppe zu rechnen. Das Risiko aus Langlebigkeit im Sinne von IAS 19.135 hält die Gesellschaft deshalb für gering. Die Einschätzung basiert auf der durch die ALBIS Leasing Gruppe jährlich neu vorzunehmenden Inventur der Pensionsverpflichtungen.

3.13 Rückstellungen

Rückstellungen werden mit ihrem voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt, wenn für den Konzern eine gegenwärtige (rechtliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vor dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignisses besteht und es wahrscheinlich ist, dass die Erfüllung der Verpflichtung zu einem Abfluss von Ressourcen führt, die einen wirtschaftlichen Nutzen darstellen, und wenn eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtungshöhe vorgenommen werden kann. Rückstellungen werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und entsprechend der gegenwärtig besten Schätzung angepasst.

3.14 Verbindlichkeiten

Nach der erstmaligen Erfassung werden alle Finanzverbindlichkeiten, die keine derivativen Verbindlichkeiten sind, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Derivative Verbindlichkeiten werden nach der erstmaligen Erfassung zu ihren beizulegenden Zeitwerten bewertet. Die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

3.15 Verbindlichkeiten aus der Refinanzierung der Leasingforderungen

Diese Verbindlichkeiten entstehen aus dem Verkauf eines Teils der Leasingforderungen an einen Refinanzierer. Der Bewertungsansatz erfolgt in Höhe des Barwerts der noch zu leistenden Zahlungen an den Refinanzierer. Als Diskontierungszins wird bei festverzinslichen Darlehen der ursprünglich vereinbarte Zinssatz verwendet. Bei der Rückzahlung sind die regelmäßigen Zahlungen in einen Zins- und einen Tilgungsanteil aufzuteilen.

3.16 Fremdwährungen

Fremdwährungsgeschäfte werden in der Berichtswährung erfasst, indem der Fremdwährungsbetrag mit dem zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles gültigen Umrechnungskurs zwischen Berichts- und Fremdwährung umgerechnet wird, siehe Gliederungspunkt 2.5 dieses Geschäftsberichtes.

Umrechnungsdifferenzen aus der Abwicklung monetärer Posten sowie aus der Stichtagsbewertung zu Kursen, die sich von den ursprünglich während der Periode erfassten unterscheiden, werden als Aufwand oder Ertrag in der Periode, in der sie entstanden sind, erfasst. Im Geschäftsjahr 2014 und 2013 sind keine Umrechnungsdifferenzen entstanden.

3.17 Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden als Aufwand behandelt, da keine aktivierungspflichtigen Sachverhalte gemäß IAS 23.8 bestehen.

3.18 Erlösrealisierung

Umsatzerlöse werden bei Erbringung der Leistung beziehungsweise bei Nutzungsüberlassung realisiert. Sie werden ohne Verbrauchsteuern ausgewiesen. Dabei werden erwartete Rabatte oder sonstige Preisnachlässe abgegrenzt beziehungsweise in Abzug gebracht.

Bei bestimmten Lieferungen ist eine Übernahmebestätigung durch den Erwerber notwendig. Bei diesen Lieferungen wird der Umsatz nach erfolgter Zustimmung des Käufers realisiert.

Zu erwartende Verluste werden durch Abwertungen auf niedrigere beizulegende Zeitwerte berücksichtigt.

3.19 Zinserträge

Zinserträge werden erfasst, wenn die Zinsen unter Verwendung der Effektivzinsmethode entstanden sind.

3.20 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag/Latente Steuern

Bei den Ertragsteuern bemisst sich die Steuerlast nach der Höhe des jährlichen Periodenergebnisses und berücksichtigt Steuerlatenzen. Latente Steuern werden mit Hilfe der bilanzorientierten Liability-Methode ermittelt. Latente Steuern spiegeln den Nettosteueraufwand/-ertrag temporärer Unterschiede zwischen dem Buchwert eines Vermögenswertes oder einer Schuld in der Konzernbilanz und den Steuerbilanzen wider. Die Bemessung latenter Steueransprüche und Steuerschulden erfolgt anhand der Steuersätze, die erwartungsgemäß für die Periode gelten, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld beglichen wird. Die Bewertung latenter Steuerschulden und -ansprüche berücksichtigt die steuerlichen Konsequenzen, die aus der Art und Weise der Umkehrung temporärer Unterschiede nach der Einschätzung am Stichtag voraussichtlich resultieren werden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unabhängig von dem Zeitpunkt erfasst, an dem sich die temporären Buchungsunterschiede wahrscheinlich umkehren.

Ein latenter Steueranspruch ist für alle ertragsteuerlich relevanten temporären Unterschiede in dem Maße zu bilanzieren, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das der temporäre Unterschied verwendet werden kann. Zu jedem

Bilanzstichtag beurteilt das Unternehmen nicht bilanzierte latente Steueransprüche und den Buchwert latenter Steueransprüche neu. Das Unternehmen setzt einen bislang nicht bilanzierten latenten Steueranspruch in dem Umfang an, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Einkommen die Realisierung des latenten Steueranspruchs gestatten wird. Umgekehrt wird der Buchwert eines latenten Steueranspruchs in vollem Umfang vermindert, wenn es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Verfügung stehen wird, um den latenten Steueranspruch entweder zum Teil oder insgesamt zu nutzen.

Latente Steuerschulden werden für alle zu versteuernden temporären Unterschiede bilanziert, sofern die latenten Steuerschulden keinem Geschäfts- oder Firmenwert entstammen, dessen Abschreibung steuerlich nicht abzugsfähig ist.

Die Sonstigen Steuern werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Der Ausweis im Vorjahr wurde angepasst. Der Ausweis des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde im Vorjahr angepasst.

3.21 Wesentliche Ermessensentscheidungen

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden hat die Unternehmensleitung folgende Ermessensentscheidungen, welche die Ansätze und Beträge im Abschluss wesentlich beeinflussen, getroffen. Nicht berücksichtigt werden dabei solche Entscheidungen, die Schätzungen beinhalten.

Im Berichtsjahr wurden Immobilien der ALBIS Leasing AG, die zuvor als Firmensitz der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) in Essen dienten, als zur Veräußerung gehalten ausgewiesen.

3.22 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses wurden Annahmen getroffen und Schätzungen angewendet, die sich auf den Ausweis und die Höhe der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden, Erträge, Aufwendungen sowie Eventualverbindlichkeiten auswirken.

Diese Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die Festlegung wirtschaftlicher Nutzungsdauern, die Bewertung von Rückstellungen, die Realisierbarkeit von Forderungen aus gekündigten Verträgen, den Ansatz von erzielbaren Restwerten im Bereich des Leasingvermögens, die Festsetzung der Parameter zur Beurteilung der Werthaltigkeit von Immateriellen Vermögenswerten und anderen nicht finanziellen Vermögenswerten sowie die Realisierbarkeit zukünftiger Steuerentlastungen. Die tatsächlichen Werte können in Einzelfällen von den getroffenen Annahmen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Erkenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Wesentliche Schätzunsicherheiten und damit verbundene Angabepflichten bestehen in den nachfolgend dargestellten Bereichen:

- Annahmen im Rahmen des Werthaltigkeitstests bei der Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte
- Ermittlung der Wertberichtigungen auf Forderungen aus gekündigten beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen auf Basis des Werterhaltungssatzes
- Berücksichtigung von kalkulierten Restwerten am Ende der Vertragslaufzeit im Rahmen der Ermittlung des Barwerts von Leasingforderungen
- Ansatz von Leasinggegenständen in Verwertung zu kalkulierten Restwerten
- Ansatz und Bewertung Latenter Steuern auf Verlustvorträge

Die der Discounted-Cashflow-Methode zur Bewertung der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte zugrunde liegenden Cashflows basieren auf aktuellen Geschäftsplänen und internen Planungen, wobei von einem Planungshorizont von fünf Jahren ausgegangen wird. Hierbei werden Annahmen über die künftigen Umsatz- und Kostenentwicklungen getroffen.

Dabei werden künftige Investitionen in das operative Geschäft der Gesellschaft auf Basis bisheriger Erfahrungswerte angenommen und bisher erzielte Ertragsverläufe in die Zukunft projiziert. Sollten wesentliche Annahmen von den tatsächlichen Größen abweichen, könnte dies in der Zukunft zu erfolgswirksam zu erfassenden Wertminderungen führen.

Die Forderungen aus gekündigten, beziehungsweise rückständigen Leasingverträgen sind zum Nennwert abzüglich angemessener Wertberichtigungen angesetzt. Die Höhe der erforderlichen Wertberichtigungen wird anhand von Prozentsätzen und Bearbeitungsklassen ermittelt. Die Prozentsätze werden einmal jährlich auf ihre Gültigkeit hin überprüft. Die Bearbeitungsstände sind in Bearbeitungsklassen zusammengefasst, die unter Risikogesichtspunkten gebildet wurden.

Kalkulierte Restwerte werden im Rahmen der Ermittlung des Barwerts der Leasingforderungen berücksichtigt. Die kalkulierten Restwerte umfassen dabei neben den erwarteten Verwertungserlösen insbesondere die Erlöse, die im Rahmen einer Verlängerungsperiode anfallen können. Die Restwerte werden bei Abschluss der entsprechend zugrunde liegenden Leasingverträge auf Basis der erwarteten Werte berücksichtigt. Erlöse werden dabei anhand statistischer Auswertungen im Rahmen einer bestmöglichen Schätzung angesetzt. Im Falle eines Absinkens der tatsächlich im Nachgeschäft erzielbaren Erlöse wird eine Abwertung der Leasingforderungen berücksichtigt, wohingegen ein Anstieg unberücksichtigt bleibt.

Aktive Latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven Latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintritts und der Höhe des zukünftig zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

4. Latente Steuern

Latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen werden gemäß IAS 12.15 auf temporäre Differenzen gebildet. Die zu versteuernden und abzugsfähigen temporären Differenzen werden über den Vergleich der IFRS-Buchwerte mit den Steuerwerten der Vermögenswerte und Schulden (bereinigt um permanente Differenzen) ermittelt. Die Steuerwerte ergeben sich grundsätzlich aus den steuerlichen Vorschriften des jeweiligen Landes, in dem die Besteuerung des Sachverhalts erfolgen wird. Die ALBIS Leasing Gruppe setzt in ihrer Steuerberechnung einen in Deutschland anzusetzenden Steuersatz in Höhe von 32,275 % an, der sich aus dem Satz für Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 15,825 % und aus dem Gewerbesteuersatz in Höhe von 16,450 %, bei einem Hebesatz von 470 %, zusammensetzt. Auf Grundlage dieses Steuersatzes werden latente Ertragsteueransprüche und -verpflichtungen berechnet.

Zum Bilanzstichtag wies der Konzern aktive Latente Steuern aus der Entstehung beziehungsweise Umkehrung temporärer Unterschiede in Höhe von T€ 1.112 aus. Hierbei handelt es sich um Latente Steuern gemäß IAS 12, die im Zusammenhang mit den Bewertungsunterschieden zwischen der Bewertung nach deutschem Steuerrecht und den IFRS stehen. In Höhe von T€ 621 beruht der Ausweis auf Bewertungsunterschieden bezüglich der Pensionsrückstellungen der ALBIS Leasing AG und der ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH). In Höhe von T€ 491 handelt es sich um einen Ausweis auf Ebene der ALBIS HiTec Leasing AG. Die Latenz ergibt sich daraus, dass die Gesellschaft durch die Zahlung von Abfindungsguthaben an die gekündigten atypisch Stillen Gesellschafter zum 31. Dezember 2012 einen Anspruch auf deren anteilige zukünftige Nachgeschäftserlöse erwirbt. Diese werden steuerrechtlich als Anschaffungskosten definiert, aber nicht handelsrechtlich. Im Berichtsjahr erfolgte eine plangemäße anteilige Auflösung.

Der Ausweis passiver Latenter Steuern zum Bilanzstichtag beläuft sich auf T€ 5.600.

Im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft erfasst die ALBIS Mobil Lease Gruppe gemäß IAS 17.36 ff. sämtliche Vermögenswerte aus dem Finanzierungsleasing und setzt diese als Forderungen an. Aus dem Ansatz dieser Forderungen hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 eine temporäre Differenz in Höhe von € 4,5 Mio. gegenüber der Steuerbilanz ergeben. Unter Anwendung des oben genannten Steuersatzes ergaben sich gemäß IAS 12.47 zum 31. Dezember 2014 passive Latente Steuern in Höhe von € 1,5 Mio., die gemäß IAS 12.58 aufwandswirksam erfasst wurden.

Im Zusammenhang mit dem Leasinggeschäft erfasst die ALBIS HiTec Leasing Gruppe gemäß IAS 17.36 ff. sämtliche Vermögenswerte aus dem Finanzierungsleasing und setzt diese als Forderungen an. Aus dem Ansatz dieser Forderungen hat sich zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 eine temporäre Differenz in Höhe von € 12,9 Mio. gegenüber der Steuerbilanz ergeben. Unter Anwendung des oben genannten Steuersatzes ergaben sich gemäß IAS 12.47 zum 31. Dezember 2014 passive Latente Steuern in Höhe von € 4,1 Mio. Die Passivierung erfolgte ergebnisneutral.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nicht gebildet.

5. Immaterielle Vermögenswerte

5.1 Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

Die Immateriellen Vermögenswerte, im Wesentlichen Software, werden linear über die Nutzungsdauer von drei bis fünf Jahren abgeschrieben. Die Zugänge betreffen ausschließlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte.

5.2 Geschäfts- oder Firmenwerte

5.2.1 Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2014 in T€	1.1.2014	Zugänge 2014	Änderungen im Konsolidierungs- kreis 2014	Abschreibungen 2014	31.12.2014
ALBIS HiTec Leasing AG	0	13.560	0	0	13.560
	0	13.560	0	0	13.560

Entwicklung 2013 in T€	1.1.2013	Zugänge 2013	Umbuchungen IFRS 5 2013	Abschreibungen 2013	31.12.2013
ALBIS Mobil Lease GmbH	3.408	0	0	3.408	0
NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG)	1.034	0	0	1.034	0
	4.442	0	0	4.442	0

5.2.2 Überleitungsrechnung gemäß IFRS 3.B64 e

Überleitung vom Eigenkapital der ALBIS HiTec Leasing Gruppe auf den bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwert im Konzernabschluss:

	T€
Kaufpreis für die ALBIS HiTec Leasing AG	27.400
abzüglich Eigenkapital der ALBIS HiTec Leasing Gruppe am 30. April 2014, zum Erstkonsolidierungszeitpunkt	–13.840
im Konzernabschluss aus der Erstkonsolidierung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe zum 30. April 2014 erfasster Geschäfts- oder Firmenwert	13.560

5.2.3 Erstkonsolidierung

Die Erstkonsolidierung der ALBIS HiTec Leasing Gruppe erfolgte vereinfachend zum 30. April 2014, da zum 11. April 2014 (Vertragsabschluss am 10. April 2014) kein belastbarer Zwischenabschluss erstellt wurde.

Die Aktien der ALBIS HiTec Leasing AG sind an die NIBC Bank N.V. zur Besicherung der verbliebenen Kaufpreisverbindlichkeiten in Höhe von T€ 14.800 verpfändet.

Der Geschäfts- oder Firmenwert beschreibt den Mehrbetrag des Kaufpreises über die Summe der erworbenen Vermögenswerte abzüglich der erworbenen Verbindlichkeiten. Beim Ansatz der Vermögenswerte wurde eine Bestimmung der erworbenen Immateriellen Vermögenswerte

vorgenommen. Die Bewertung aller Vermögenswerte erfolgte zum Zeitwert per Datum des Erwerbs. Um den Wertansatz der Gesellschaften zu bestimmen, wurden Kaufpreisallokationen nach IFRS 3 durchgeführt. Die ALBIS Leasing Gruppe ordnet ihre Firmenwerte zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (Cash Generating Units, CGUs) zu. Diese betreffen im Geschäftsjahr 2014 ausschließlich die ALBIS HiTec Leasing Gruppe (Segment „Vertriebsleasing“). Die Bildung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten orientiert sich dabei an der rechtlichen Struktur des Unternehmens, die auf der internen Berichterstattung im Unternehmen basiert. Die Zuordnung des Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt auf diejenige zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Nutzen aus dem Unternehmenszusammenschluss voraussichtlich zufließen wird.

5.2.4 Bewertung

Nach IFRS 3 wird für den Geschäfts- oder Firmenwert eine unbestimmte Restnutzungsdauer angenommen. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt somit keiner planmäßigen Abschreibung, sondern wird auf der Basis des erzielbaren Betrags der CGU, die die ALBIS HiTec Leasing Gruppe als Vertriebsleasingsegment darstellt, auf eine Wertminderung hin untersucht (impairment only approach). Hierfür wurde der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworbene Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Dabei entspricht die maximale Größe der CGU dem operativen Segment, wie es auch Teil der internen Berichterstattung an den Hauptentscheidungsträger ist, und knüpft am internen Berichtswesen an. Der Impairment-Test erfolgt mindestens einmal im Jahr zum Bilanzstichtag 31. Dezember und zusätzlich, sofern Anhaltspunkte für Wertminderungen der CGU vorliegen.

Für den Fall, dass der Buchwert der CGU, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugewiesen wurde, deren erzielbaren Betrag übersteigt, ist dieser zugewiesene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe der festgestellten Differenz abzuschreiben. Einmal vorgenommene Wertminderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts dürfen nicht mehr rückgängig gemacht werden. Übersteigt der festgestellte Differenzbetrag der CGU den Buchwert des zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerts erfolgt in Höhe des verbleibenden Wertminderungsbetrages eine anteilige Wertminderung der Buchwerte der der CGU zugeordneten Vermögenswerte.

5.2.5 Wertminderungen im Geschäftsjahr

Während des Geschäftsjahres nahm der Konzern eine Überprüfung des erzielbaren Betrags vor. Die betreffenden Vermögenswerte sind dem Geschäftssegment Vertriebsleasing des Konzerns zugeordnet. Die Überprüfung führte zu keinem Wertminderungsaufwand.

5.2.6 Wertminderungstests für Geschäfts- oder Firmenwerte und Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte und Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer wurden zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden CGUs zugeordnet:

Vertriebsleasing

Die CGUs entsprechen den operativen Segmenten, vor Zusammenfassung mit anderen Segmenten. Mehrere operative Segmente wurden für Zwecke der externen Berichterstattung nach Erfüllung der Homogenitäts-Kriterien gemäß IFRS 8.12 zusammengefasst.

5.2.7 Überleitung des der CGU zugeordneten Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts mit unbestimmter Nutzungsdauer

Im Rahmen der Impairment-Tests der jeweiligen Geschäfts- oder Firmenwerte ergab sich kein Wertminderungsaufwand.

5.2.8 Erläuterung zum Impairment-Test bezüglich der CGU

Der ermittelte beizulegende Zeitwert der CGU beträgt zum 31. Dezember 2014 € 62 Mio.

CGU ist der ALBIS HiTec Leasing Teilkonzern.

Der ALBIS HiTec Leasing Teilkonzern besteht aus den Leasinggesellschaften ALBIS HiTec Leasing AG, ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und der ALBIS Fullservice Leasing GmbH. Der Teilkonzern betreibt das Finance Leasinggeschäft mit gewerblichen Kunden im deutschen Mittelstand. Die Leasingobjekte gehören zu den Produktgruppen *Gastronomie- und Großküchentechnik, Arbeits- und Produktionsgeräte, Fitnessgeräte, Maschinen/Anlagen, Flurfördertechnik, Werkstattaufrüstung, Medizintechnik, Büro- und Telekommunikation*. Der Geschäftsabschluss erfolgt hierbei überwiegend im Wege des sogenannten Vertriebsleasings, das heißt die Leasingverträge werden über Handelspartner vermittelt

Der Konzern führte seine jährliche Prüfung auf Wertminderung zum 31. Dezember 2014 durch. Der Konzern berücksichtigt neben anderen Faktoren das Verhältnis zwischen Marktkapitalisierung und Buchwert bei der Überprüfung auf Anhaltspunkte für eine Wertminderung. Zum Stichtag ergab sich, dass die Marktkapitalisierung des Konzerns unter dem Buchwert seines Eigenkapitals lag, welches wiederum auf eine mögliche Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und eine Wertminderung der Vermögenswerte des Geschäftssegments hindeutet.

Der erzielbare Betrag der CGU wird auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die Cashflow-Prognosen basieren auf vom Management für einen Detailzeitraum von fünf Jahren genehmigten Finanzplänen. Die prognostizierten Cashflows wurden aktualisiert, um den Nachfragerückgang für Produkte und Dienstleistungen abzubilden. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 9,06 % (im Vorjahr gehörte die CGU noch nicht zum Konzern). Der Abzinsungssatz basiert auf dem Konzept der durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten. Nach dem Detailplanungszeitraum anfallende Cashflows werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,0 % (im Vorjahr gehörte die CGU noch nicht zum Konzern) extrapoliert (ewige Rente).

Die Wachstumsrate der Leasinginvestitionen im Zeitraum 2005 bis 2013 beträgt nach Angaben des ifo Instituts (ifo Schnelldienst 23/2013 – 66. Jahrgang – 12. Dezember 2013) durchschnittlich 0,8%. Die Datenreihe ist durch einen Extremwert im Jahr 2009 (–22 %/Finanzkrise) geprägt. Eine Wachstumsrate von 1,0 % erscheint daher angemessen. Sie spiegelt die Erwartungen hinsichtlich des Branchenwachstums der CGU wider. In die Cashflow-Prognosen fließen sowohl Vergangenheitswerte als auch zukunftsorientierte Werte, d.h. zukünftig erwartete Marktentwicklungen ein.

Grundannahmen für die Berechnung des erzielbaren Betrags

Bei der Berechnung sowohl des Nutzungswertes als auch des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten (mittels Ertragswertverfahren/DCF-Verfahren) der CGU bestehen Schätzungsunsicherheiten für die zugrundeliegenden Annahmen, besonders hinsichtlich:

- Neugeschäftsvolumen
- Marge
- Kapitalisierungszinssatz (Zinssatz)
- Wachstumsrate, die der Extrapolation der Cashflow-Prognosen außerhalb des Budgetzeitraums zugrunde gelegt wird
- Szenarien der Sensitivitätsanalyse

Neugeschäftsvolumen: Das Neugeschäftsvolumen ist die Summe der Anschaffungskosten der an Kunden ausgelieferten Leasingobjekte des Geschäftsjahres. Das Neugeschäftsvolumen wird von der CGU unter Berücksichtigung der erwarteten Refinanzierungskonditionen und der erwarteten Marktentwicklung geplant.

Marge: Die Marge ist die Differenz zwischen dem Kundenzins (der zur Kalkulation des Leasinggeschäfts verwendet wird) unter Berücksichtigung leasingtypischer Zusatzerlöse und dem Refinanzierungszins für das Leasinggeschäft. Die Margen werden anhand der durchschnittlichen Werte prognostiziert, die in den drei vorangegangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Budgetzeitraums erzielt wurden. Es erfolgte eine Anpassung der Margen aufgrund der erwarteten Entwicklung der Refinanzierungskonditionen und der in der Marge berücksichtigten Entwicklung der Zusatzerlöse.

Kapitalisierungszins: Der Abzinsungssatz spiegelt die aktuellen Markteinschätzungen für die der CGU zuzuordnenden spezifischen Risiken wider. Der Abzinsungssatz wurde basierend auf den branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (Weighted Average Cost of Capital, WACC) geschätzt. Der Zinssatz wurde um Markteinschätzungen hinsichtlich aller spezifisch der CGU zuzuordnenden Risiken angepasst, für welche die Schätzungen der künftigen Cashflows nicht angepasst wurden.

Schätzungen der Wachstumsraten: Die Wachstumsrate basiert auf der Wachstumsrate der Leasinginvestitionen im Zeitraum 2005 bis 2013 nach Angaben des ifo Instituts (ifo Schnelldienst 23/2013 – 66. Jahrgang – 12. Dezember 2013).

Sensitivitätsanalyse: Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, wurden eine Minderung der zukünftigen Cashflows um 10 %, eine Erhöhung der Marktrisikoprämie um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate des Neugeschäfts um 10 % angenommen. Auf dieser Grundlage kam die ALBIS Leasing AG zu dem Ergebnis, dass sich für die zahlungsmittelgenerierende Einheit kein Wertminderungsbedarf ergeben würde.

6. Sachanlagen

6.1 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Vermögenswerte der anderen Anlagen und der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer von 3 bis 15 Jahren abgeschrieben.

6.2 Zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte

Die zur Vermietung bestimmten Vermögenswerte bestehen in künftigen Mietkauf- und Leasinggegenständen im Bereich des Finance Leasings. Die Gegenstände werden bis zur Inmietsetzung als zur Vermietung bestimmte Vermögenswerte ausgewiesen. An den Gegenständen bestehen in der Regel entweder Eigentumsvorbehalte der Lieferanten oder sie stehen im Sicherungseigentum der Bankenpartner, die die Vorfinanzierung übernehmen. Die Sicherungsrechte Dritter beziehen sich auf den gesamten Bilanzausweis.

7. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung 2014 in T€	1.1.2014	Zugänge 2014	Abgänge 2014	Konsoli- dierungs- effekte	Umbu- chungen IFRS 5 2014	At equity- Fortschrei- bungen 2014	Abschrei- bungen 2014	31.12.2014
Beteiligungen								
Hesse Newman Capital AG	1	0	1	0	0	0	0	0
	1	0	1	0	0	0	0	0
Sonstige Ausleihungen								
NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) Genussrechte	6.973	0	6.973	0	0	0	0	0
	6.973	0	6.973	0	0	0	0	0
Geleistete Anzahlungen								
NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG)	1.686	36	1.722	0	0	0	0	0
	1.686	36	1.722	0	0	0	0	0
	8.660	36	8.695	0	0	0	0	0

Beteiligungen

Die Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG, Hamburg, (vormals FHR Finanzhaus AG) ist im Jahr 2014 über die Börse verkauft worden.

Sonstige Ausleihungen und Stille Beteiligungen

Die Ausleihungen gegenüber der Gallinat-Bank AG resultierten aus übernommenen Genussrechten der Bank. Die Stille Beteiligung wurde im Zuge der Veräußerung der Gallinat-Bank AG beendet.

Geleistete Anzahlungen

Die Anzahlungen wurden auf Aktien der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) geleistet. Die Aktien hat die ALBIS Leasing AG im Jahr 2014 bezogen und unmittelbar an die NIBC Bank N. V. Zweigniederlassung Frankfurt am Main, veräußert.

Entwicklung 2013 in T€	1.1.2013	Zugänge 2013	Abgänge 2013	Konsoli- dierungs- effekte	Umbu- chungen IFRS 5 2013	At equity- Fortschrei- bungen 2013	Abschrei- bungen 2013	31.12.2013
Anteile an assoziierten Unternehmen								
NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG)	14.157	0	0	0	4.679	-2.323	7.155	0
Eurokaution Service EKS GmbH	2.518	0	0	0	1.105	-476	937	0
	16.675	0	0	0	5.784	-2.799	8.092	0
Beteiligungen								
Hesse Newman Capital AG	9	0	4	0	0	0	4	1
	9	0	4	0	0	0	4	1
Sonstige Ausleihungen								
NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG), atypisch Stille Beteiligung	4.900	0	0	0	443	0	4.457	0
NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) Genussrechte	14.583	0	0	0	369	0	7.241	6.973
	19.483	0	0	0	812	0	11.698	6.973
Geleistete Anzahlungen								
NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG)	1.686	0	0	0	0	0	0	1.686
	1.686	0	0	0	0	0	0	1.686
	37.853	0	4	0	6.596	- 2.799	19.794	8.660

8. Forderungen

8.1 Forderungen aus Finance Leasingverhältnissen (IAS 17.47)

Der Ausweis der (lang- und kurzfristigen) Leasing- und Mietkaufforderungen erfolgt ohne Einbeziehung nicht verdienter, kontrahierter Zinsen, die mit den annuitätischen Ratenzahlungen der Kunden dem Konzern zufließen. Dieses entspricht dem Zeitwert. Die Aufteilung der Forderungen aus dem Leasinggeschäft nach Restlaufzeiten sowie die Überleitung zu den Bruttoleasingforderungen stellt sich wie folgt dar:

Zusammensetzung 2014 in €		Laufzeiten		Gesamt	
Bezeichnung	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 J.	über 5 Jahre	2014	2013
Zukünftige Raten	23.801.835	40.080.607	638.993	64.521.438	51.459.270
+ Garantierte Restwerte	2.659.546	4.897.584	101.444	7.658.574	6.072.730
+ Nicht garantierte Restwerte	0	0	0	0	0
= Bruttoinvestitionswert	26.461.381	44.978.194	740.437	72.180.012	57.532.001
./. Noch offene Zinsen	1.886.796	2.189.488	14.783	4.094.566	5.031.208
= Nettoinvestitionswert	24.571.087	42.788.706	725.653	68.085.446	52.500.792
Barwert der nicht garantierten Restwerte					
= Barwert	0	0	0	0	0
Mindestleasingzahlungen	24.571.087	42.788.706	725.653	68.085.446	52.500.792

Zusammensetzung 2013 in €		Laufzeiten			Gesamt	
Bezeichnung	bis 1 Jahr	über 1 bis 5 J.	über 5 Jahre	2013	2012	
Zukünftige Raten	17.453.016	32.857.452	1.148.801	51.459.270	59.025.520	
+ Garantierte Restwerte	2.380.299	3.611.49	80.938	6.072.730	9.526.813	
+ Nicht garantierte Restwerte	0	0	0	0	0	
= Bruttoinvestitionswert	19.833.315	36.468.945	1.229.739	57.532.001	69.152.333	
./. Noch offene Zinsen	2.321.567	2.684.403	25.237	5.031.208	-6.297.652	
= Nettoinvestitionswert	17.511.747	33.784.542	1.204.502	52.500.792	62.854.681	
Barwert der nicht garantierten Restwerte						
= Barwert	0	0	0	0	0	
Mindestleasingzahlungen	17.511.747	33.784.542	1.204.502	52.500.792	62.854.681	

Auf die zum 31. Dezember 2014 bestehenden Forderungen in Höhe von € 77,4 Mio. wurde eine Wertberichtigung in Höhe von € 2,6 Mio. gebildet. Auf die zum 31. Dezember 2013 bestehenden Forderungen in Höhe von € 53 Mio. wurde eine Wertberichtigung in Höhe von € 2,4 Mio. gebildet.

8.2 Künftige Mindestzahlungen aus Operate Leasingverhältnissen (IAS 17.56)

Im Zusammenhang mit der Veräußerung der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) sind auch sämtliche Immobilienleasinggesellschaften entkonsolidiert worden. Seither bestehen in der Gruppe keine Operate Leasingverhältnisse mehr. Damit entfällt auch der Ausweis künftiger Mindestleasingzahlungen aus Operate Leasingverhältnissen.

8.3 Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte

Mit Vertrag vom 11. März 2014 hat die ALBIS Leasing AG das Grundstück in der Lindenallee in Essen zum Gesamtkaufpreis von T€ 3.500 von der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) erworben. Das Grundstück ist der ehemalige Firmensitz der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG). Die ALBIS Leasing AG betreibt die Veräußerung der Immobilie.

Folgende Vermögenswerte wurden zum 31. Dezember 2014 als zur Veräußerung bestimmt gehalten (IFRS 5.38):

in T€	31.12.2014
Kurzfristige Vermögenswerte	3.500

8.4 Zur Veräußerung gehaltene aufgegebene Geschäftsbereiche

Der Ausweis des Vorjahres betrifft die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) mit ihren Tochtergesellschaften. Der Verkauf der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) ist im März 2014 von der zuständigen Aufsichtsbehörde der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Bonn und Frankfurt am Main, genehmigt worden. Die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) mit ihren Tochtergesellschaften und atypisch Stillen Gesellschaftern gehört seitdem nicht mehr zum Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG.

8.5 Sonstige Vermögenswerte

Die Sonstigen Vermögensgegenstände sind von € 2,1 Mio. auf € 9,7 Mio. gestiegen. Sie betreffen mit € 7,8 Mio. Forderungen gegen die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG). Die Forderungen gegen die NL Nord Lease AG sind teilweise durch eine Eigentümergrundschuld auf eine Immobilie besichert. Zudem stehen den obigen Forderungen Verbindlichkeiten des ALBIS Leasing Konzerns in Höhe von € 2,9 Mio. gegenüber. Eine Verrechnung der Posten kam zum Berichtszeitpunkt wegen unterschiedlicher Laufzeiten nicht in Betracht.

9. Eigenkapital / Gezeichnetes Kapital

Bezüglich der Veränderung des Eigenkapitals verweisen wir neben den folgenden Ausführungen auf die gesonderte Eigenkapitalveränderungsrechnung.

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist seit dem 30. August 1999 im regulierten Markt notiert an den Börsen Frankfurt / Main (General Standard) und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart.

Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552 ist in Stammaktien zum Nennwert von je € 1,00 aufgeteilt.

Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Aktien sind der ALBIS Leasing AG nicht bekannt.

Die gesetzlichen Rücklagen sind um T€ 115 und die anderen Gewinnrücklagen um T€ 773 erhöht worden.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 26. Juni 2015 vorschlagen, einen Betrag von weiteren T€ 1.417 zur Dotierung der gesetzlichen Rücklagen auf einen Betrag von T€ 1.532 zu verwenden. Die gesetzliche Rücklage besteht dann in Höhe von 10 % des gezeichneten Kapitals.

Aktionärsstruktur in %

Familie Mahn, Deutschland	34,3
NL Nord Lease AG Deutschland	8,8
Herr Christoph Zitzmann, Deutschland	5,1
Streubesitz	51,8

Die Vorschriften der Satzung, die die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie die Änderung der Satzung betreffen, entsprechen den gesetzlichen Regelungen.

- (1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 15.327.552,00 (Euro fünfzehn Millionen dreihundertsiebenundzwanzigtausend fünfhundertzweiundfünfzig). Es ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien.
- (2) Die Form der Aktienurkunden sowie der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Das gleiche gilt für Schuldverschreibungen und Zinsscheine. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen.
- (3) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,
 - (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
 - (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder Sonstigen Vermögensgegenständen;
 - (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10% des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10% des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z. B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
 - (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie
 - (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand ist ebenfalls ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung (vgl. Satzung (3)) und ihrer Durchführung festzusetzen.

- (4) Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erteilten Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

Es gibt keine besonderen Entschädigungsvereinbarungen des Mutterunternehmens, die für den Fall eines Übernahmeangebots mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern getroffen wurden.

Die Zahl der im Umlauf befindlichen Anteile hat sich im Geschäftsjahr nicht verändert (IAS 1.79 (a) (iv)).

Die IFRS Neubewertungsrücklage veränderte sich im Berichtsjahr wie folgt:

in T€	2014	2013
Stand 1.1.	-74	-74
Veränderungen	74	0
Stand 31.12.	0	-74

10. Rückstellungen für Pensionen

Für berechnigte Mitarbeiter bestehen bei der ALBIS Leasing AG Pensionsanwartschaften über einen leistungsorientierten Pensionsplan. Dieser betrifft Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses und beruht auf unmittelbaren Versorgungszusagen, bei denen die Höhe der Versorgungsleistungen festgelegt wird und von Faktoren wie Alter, Vergütung und Betriebszugehörigkeit abhängt. Die Leistungen werden direkt aus Mitteln der Gesellschaft erbracht. Ein Pensionsfonds beziehungsweise eine Rückdeckungsversicherung besteht nicht. Die Pensionsrückstellung betrifft in Höhe von T€ 3.723 unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG (umfirmiert in ALBIS Leasing AG). Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 13,95 Jahre. Die zugesagten Versorgungsleistungen ergeben sich aus dem Versorgungswerk vom 31. Januar 1981 für die Mitarbeiter der Markt & Technik Verlagsgesellschaft mbH (Rechtsvorgänger der MagnaMedia Verlag AG). Das Versorgungswerk wurde für Neuzugänge ab 1. Oktober 1992 geschlossen. Der Pensionsplan der MagnaMedia Verlag AG sieht eine Altersrente von 0,8 % des letzten rentenfähigen Arbeitsverdienstes für jedes rentenfähige Dienstjahr vor. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen werden für Pensionsansprüche, Berufsunfähigkeit und Hinterbliebenenversorgung gebildet. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des IAS 19 berechnet. Der hierbei angesetzte Zinssatz beläuft sich auf 1,90 % (Vorjahr 3,40 %). Bei den Berechnungen wird unverändert eine künftige Rentendynamik in Höhe von 2,0 % pro Jahr zugrunde gelegt. Steigerungsraten für Krankheitskosten werden für die Pensionsanwartschaften nicht berücksichtigt.

Für einen berechtigten Mitarbeiter besteht bei der ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) eine Pensionsanwartschaft. Diese betrifft Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses. Die Leistungen werden direkt aus Mitteln der Gesellschaft erbracht. Ein Pensionsfonds beziehungsweise eine Rückdeckungsversicherung besteht nicht. Die Pensionsrückstellung betrifft in Höhe von T€ 225 unverfallbare Anwartschaften. Die durchschnittliche Duration der Verpflichtungen beträgt 10,06 Jahre. Die Pensionsverpflichtung wurde nach den Vorschriften des IAS 19 berechnet. Der hierbei angesetzte Zinssatz beläuft sich auf 1,90 %. Bei den Berechnungen wird unverändert eine künftige Rentendynamik in Höhe von 2,0 % pro Jahr zugrunde gelegt. Steigerungsraten für Krankheitskosten werden für die Pensionsanwartschaften nicht berücksichtigt.

Versorgungsverpflichtung in €	2014	2013
Versorgungsverpflichtung zum 01.01.	3.102.748	3.019.390
Veränderung Konsolidierungskreis und Abfindung von Pensionsansprüchen	188.488	0
+ Pensionsaufwand	110.023	112.041
+ Pensionsanpassung	0	0
+ erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	681.010	86.821
./. geleistete Rentenzahlungen	-135.095	-115.504
Bilanzwert 31.12.	3.947.174	3.102.748

In dem Wert der Versorgungsverpflichtung zum 31. Dezember 2014 ist der Wert der ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) in Höhe von € 224.611 erstmals enthalten. Die ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) gehört seit dem Jahr 2014 zum Konsolidierungskreis. Die Versorgungsverpflichtungen teilen sich wie folgt auf die Gesellschaften ALBIS Leasing AG und ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) auf:

Entwicklung 2014

Fortschreibung Bilanzansatz in €	ALBIS Leasing AG	ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH)
Bilanzwert zum 1.1.2014	3.102.748	0
Veränderung Konsolidierungskreis und Abfindung von Pensionsansprüchen	0	188.488
+ Pensionsaufwand (Zinsaufwand)	103.030	6.993
+ Pensionsanpassung	0	0
+ erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	638.197	42.813
./. Geleistete Rentenzahlungen	-121.412	-13.683
Bilanzwert 31.12.2014	3.722.563	224.611

Pensionsaufwand (IAS 19.61) in €	ALBIS Leasing AG	ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH)
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0	0
+ Zinsaufwand	103.030	6.993
./. Ertrag aus Planvermögen	0	0
+ ./. versicherungsmathematische Gewinne	0	0
+./. nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0	0
+./. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0	0
Gesamtaufwand 2014	103.030	6.993

Bilanzansatz (IAS 19.54) in €	ALBIS Leasing AG	ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH)
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	3.722.563	224.611
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (./.)	0	0
Ertrag (+) bzw. Aufwand (./.) aus der Anpassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	0	0
(./.) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0	0
Bilanzwert 31.12.2014	3.722.563	224.611

Die bilanzierte Pensionsverpflichtung entspricht der DBO (Defined Benefit Obligation) mit € 3.947.174 (Vorjahr € 3.102.748).

Sensitivitätsanalyse

Eine Veränderung der oben genannten für die Ermittlung der DBO zum 31. Dezember 2014 verwendeten Annahmen würde die DBO folgendermaßen erhöhen beziehungsweise vermindern:

	Veränderung der Prämisse in %	Erhöhung der Prämisse Veränderung der DBO in €	Verringerung der Prämisse Veränderung der DBO in €
Abzinsungssatz	0,5	-252.871	280.784
Künftige Rentenanpassung	0,5	264.413	-241.744

Bei der Berechnung der Sensitivität der DBO für die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen wurden die gleichen Methoden angewandt wie für die Berechnung der bilanziellen Verpflichtungen.

Entwicklung 2013

Fortschreibung Bilanzansatz in €	ALBIS Leasing AG
Bilanzwert zum 1.1.2013	3.019.390
Veränderung Konsolidierungskreis und Abfindung von Pensionsansprüchen	0
+ Pensionsaufwand (Zinsaufwand)	112.041
+ Pensionsanpassung	0
+ erfolgsneutral erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	86.821
./. Geleistete Rentenzahlungen	-115.504
Bilanzwert 31.12.2013	3.102.748

Pensionsaufwand (IAS 19.61) in €	ALBIS Leasing AG
Aufwand für im Berichtsjahr erdiente Pensionsansprüche	0
+ Zinsaufwand	112.041
./. Ertrag aus Planvermögen	0
+ ./. versicherungsmathematische Gewinne	0
+./. nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (IAS 19.96)	0
+./. Auswirkungen von Plankürzungen (IAS 19.109)	0
Gesamtaufwand 2013	112.041

Die Pensionsrückstellung entfällt ausschließlich auf die ALBIS Leasing AG.

Bilanzansatz (IAS 19.54) in €	ALBIS Leasing AG
Barwert der rückstellungsfinanzierten Versorgungsansprüche	3.102.748
Anpassungsbetrag aufgrund versicherungsmathematischer Gewinne (+) und Verluste (./.)	0
Ertrag (+) bzw. Aufwand (./.) aus der Anpassung des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands	0
(./.) beizulegender Zeitwert des Planvermögens	0
Bilanzwert 31.12.2013	3.102.748

Die bilanzierte Pensionsverpflichtung entspricht der DBO mit € 3.102.748 (Vorjahr € 3.019.390).

11. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Zusammensetzung 2014 in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	62.440	12.924	0	75.364
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.707	2.576	0	14.283
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	8.094	4.146	0	12.240
	82.241	19.646	0	101.887

Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten

Zusammensetzung 2013 in T€	bis 1 Jahr	über 1 bis zu 5 Jahren	über 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.619	20.385	438	38.442
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.965	0	0	12.965
Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen konzernfremden Gesellschaftern	0	0	0	0
Schulden im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen aufgegebenen Geschäftsbereichen	84.194	0	0	84.194
Sonstige Verbindlichkeiten	20.125	725	0	20.850
	134.903	21.110	438	156.451

Die Verbindlichkeiten sind mit den Anschaffungskosten angesetzt. Diese entsprechen dem Zeitwert zum Bilanzstichtag.

Zum Bilanzstichtag besteht ein Darlehen in Höhe von € 3,4 Mio. mit einem festen Zinssatz von 2,5 %. Der feste Zinssatz entspricht zum Bilanzstichtag dem Marktzins. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen überwiegend forfaitierte Miet- und Leasingforderungen.

12. Sonstige Rückstellungen

in T€	1.1.2014	Zuführung	Änderungen im Konsolidierungs- kreis	Inanspruch- nahme	Auflösung	31.12.2014
Tantiemen, Löhne und Gehälter	881	1.061	165	606	133	1.368
Belastende Verträge	858	730	0	277	236	1.075
Ausstehende Rechnungen	480	263	63	405	146	255
Beratungskosten	431	156	0	407	16	164
Aufsichtsratsvergütung	126	158	33	126	0	191
Jahresabschlusskosten	110	146	63	96	9	214
Urlaubsansprüche	67	47	69	108	0	75
Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen	48	10	113	10	29	132
Prozesskosten	28	48	24	0	44	56
Abfindungen	0	0	50	50	0	0
Rechtskosten	0	17	0	0	0	17
Provisionen	0	54	66	0	0	120
Werbekostenzuschüsse	0	5	5	0	0	10
Übrige	100	188	199	33	53	401
Gesamt	3.129	2.883	850	2.118	666	4.078

Sämtliche Rückstellungen haben kurzfristigen Charakter und wurden nicht abgezinst. Die Gesellschaft geht grundsätzlich von einer Inanspruchnahme innerhalb der kommenden zwölf Monate aus.

13. Umsatz-, Verwertungserlöse und Zinsüberschuss

Die Umsatz-, Verwertungserlöse und der Zinsüberschuss des Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2014	2013
Umsatzerlöse	130	0
Verwertungserlöse	4.138	1.647
Leasing- /Vermieterlöse (Operate Leasing)	2.265	9.181
	6.533	10.828
Finance Leasing Ergebnis		
Zinsergebnis	880	-539
Sonstiges Ergebnis (Finance Leasing)	9.547	7.007
	10.427	6.468

14. Sonstige betriebliche Erträge

in T€	2014	2013
Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen	3.030	56
Erträge aus Dienstleistungen	2.727	3.933
Ergebnis aus Wartung und Versicherung	1.008	17
Erträge aus Schadensregulierungen/Versicherungen	871	779
Mieten und Pachten	777	844
Erträge aus Versicherungsvermittlungen und Provisionen	701	1.549
Erträge aus Nutzungsgebühren (Vormietzeiten)	583	26
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	666	3.089
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen	416	1.781
Erträge aus Weiterbelastungen und Kostenerstattungen	263	792
Erträge aus abgeschriebenen Forderungen	88	144
Sachzuwendungen an Arbeitnehmer	45	60
Ausbuchung von Verbindlichkeiten infolge Vergleich	11	931
Erträge aus Bürgschaftsübernahme	0	439
Sonstige Erträge	604	801
Gesamt	11.789	15.241

Die Erträge aus Dienstleistungen entfallen überwiegend auf Dienstleistungen der ALBIS Service GmbH gegenüber konzernfremden Kunden.

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr betrafen im Wesentlichen die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG).

15. Vermietungstypischer Aufwand

Der unter den Materialaufwendungen ausgewiesene vermietungstypische Aufwand machte im Berichtsjahr € 1,1 Mio. (Vorjahr € 5,7 Mio.) aus. Dieser Aufwand entfiel auf das Operate Leasinggeschäft des NL Real Estate Lease Teilkonzerns, der im März 2014 entkonsolidiert wurde.

16. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2014	2013
Aufwendungen Inkasso und Schadenabwicklung	4.149	1.729
Beratungskosten	2.018	3.379
Mieten	1.558	1.562
Aufwand aus der Zuführung zu Wertberichtigungen / Forderungsverluste	868	3.602
Abschluss- und Prüfungskosten	583	761
Raumkosten	558	535
Versicherungen / Beiträge	468	403
Kfz-Kosten	496	372
Auskünfte	392	231
Werbekosten	294	187
Wartungskosten und EDV-Bedarf	258	347
Porto, Telefon	247	249
Fremdarbeiten	179	1.081
Aufsichtsratsvergütung	169	150
Nebenkosten Geldverkehr	166	96
Mietleasing IT & Kommunikation	126	64
Repräsentationen / Veranstaltungen	116	53
Druckerzeugnisse / Prospekte / Anzeigenkosten	112	86
Reisekosten	99	108
Personalsuche	81	24
Tagungen und Schulungen	69	88
Bürobedarf	49	65
Bewirtung	48	57
Verkaufsprovisionen	43	0
Buchführungskosten	26	53
Reparatur / Instandhaltung	26	31
Gerichtskosten	18	168
Onlinedienste	17	14
Vermittlerprovisionen	2	6
Anlagenabgänge zu Restbuchwerten	0	58
Sonstige Aufwendungen	692	1.883
Gesamt	13.927	17.442

Der Ausweis „Aufwand aus der Zuführung zu Wertberichtigungen/Forderungsverluste“ beinhaltet Wertberichtigungen auf Forderungen aus Finance Leasingverhältnissen sowie entsprechend ausgebuchte Forderungen in Höhe von T€ 859 (Vorjahr T€ 624) (IAS 36.126a) sowie Wertberichtigungen auf reguläre Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 9 (Vorjahr T€ 2.978). Die Kosten für Fremdarbeiten betrafen im Vorjahr in erheblichem Umfang die Dienstleistungen der HFT Hanseatische Fonds Treuhand GmbH. Diese Kosten sind entfallen, seitdem keine Kommanditisten und Stille Gesellschafter mehr beteiligt sind.

17. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

in T€	2014	2013
Darlehenszinsen	13	126
Kurzfristige Zinsen	200	183
	213	309

Im Berichtsjahr bestanden keine Zinssicherungsgeschäfte (SWAPs), die Einfluss auf die Zinserträge haben.

18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

in T€	2014	2013
Darlehenszinsen	1.030	376
Kurzfristige Zinsen	282	716
	1.312	1.092

19. Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen

Aus der Entkonsolidierung der NL Nord Lease Gruppe (vormals ALBIS Finance Gruppe) sowie der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) resultierte im ersten Halbjahr 2014 ein Ergebnis aus der Veräußerung von Geschäftsbereichen in Höhe von € 7,0 Mio.

20. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der IFRS-Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG hat keine Zahlungsbemessungsfunktion hinsichtlich einer steuerlichen Gewinnermittlung, sondern nur eine Informationsfunktion. Da mit dem Steuerabgrenzungskonzept der „liability method“ kein funktionaler Zusammenhang zwischen dem Ergebnis vor Steuern und dem ausgewiesenen Steueraufwand angestrebt wird, weicht der erwartete Steueraufwand aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit regelmäßig von dem tatsächlichen Steueraufwand ab. Aufgrund dieser Tatsache verlangt der IAS 12.81c eine steuerliche Überleitungsrechnung.

Nachdem die ALBIS Mobil Lease GmbH im Herbst 2013 durch die ALBIS Leasing AG von der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) erworben wurde, werden auf die nunmehr nicht mehr in die Sphäre von konzernfremden Gesellschaftern fallenden Unterschiedsbeträge (vgl. 4. Latente Steuern) passive Latente Steuern gebildet.

in T€	2014	2013
Latente Steuern (Ertrag)	-43	-35
Latente Steuern (Aufwand)	993	1.291
Tatsächlicher Steueraufwand	-41	240
Steuern für Vorjahre	-112	20
	797	1.517

Es bestehen zum 31. Dezember 2012 durch Steuerbescheide festgestellte steuerliche Verlustvorträge die Körperschaftsteuer betreffend in Höhe von T€ 21.801 (Vorjahr T€ 26.618) beziehungsweise die Gewerbesteuer betreffend in Höhe von T€ 28.150 (Vorjahr T€ 29.270). Auf die bestehenden Verlustvorträge entfallen nicht aktivierte Latente Steuern für Körperschaftsteuer in Höhe von T€ 3.450 (Vorjahr T€ 3.450) sowie für Gewerbesteuer in Höhe von T€ 4.631 (Vorjahr T€ 4.631). Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nicht gebildet.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung des erwarteten auf den tatsächlichen Steueraufwand:

in T€	2014	2013
Ergebnis vor Ertragsteuern	6.143	-5.023
Erwartete Ertragsteuern (Steuersatz 32,275 %, 2013: 32,275 %)	-1.983	1.621
Latente Steuern (Aufwand)	993	1.291
Latente Steuern (Ertrag)	-43	-35
Steuerfreie Erträge und nicht abzugsfähige Aufwendungen und Abweichungen der Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	1.942	-1.381
Sonstige Effekte (Steuern für Vorjahre)	-112	20
Effektive Ertragsteuern	797	1.517

Aufgrund des ausgewiesenen Konzernergebnisses für das Geschäftsjahr 2014 wird rechnerisch eine Steuerzahlung ermittelt.

Es ergaben sich im Berichtsjahr passive Latente Steuern in Höhe von T€ 194 aus der abweichenden Bilanzierung des Leasinggeschäfts der ALBIS Mobil Lease Gruppe (vgl. 4. Latente Steuern).

Im Other Comprehensive Income sind Latente Steuern in Höhe von T€ 213 enthalten. Diese ergaben sich mit T€ 199 aus versicherungsmathematischen Gewinnen/Verlusten bei der ALBIS Leasing AG und mit T€ 14 bei der ALBIS Direct Leasing GmbH.

Infolge der Erwerbs des ALBIS HiTec Leasing Teilkonzerns (Unternehmenszusammenschlüsse) ergab sich eine Erhöhung der aktiven Latenten Steuern um T€ 521 und eine Erhöhung der passiven Latenten Steuern um T€ 4.142

21. Anteile nicht beherrschender Gesellschafter

Die Aufwendungen aus Gewinnbeteiligungen atypisch Stiller Gesellschafter sind im Jahr 2014 letztmalig auszuweisen. Es handelt sich um Gewinnanteile atypisch Stiller Gesellschafter der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) bis zum Zeitpunkt der Entkonsolidierung der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) im April 2014. Ab diesem Zeitpunkt gehören die atypisch Stillen Beteiligten, wie auch die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), an der die Beteiligungen bestehen, nicht mehr zum Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG.

22. Entwicklung Konzernbilanzverlust

in T€	2014	2013
Konzernbilanzverlust 1. Januar	-14.046	-7.506
Zuführung zu der gesetzlichen Rücklage	-115	0
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	-773	0
Konzerneigenanteil am Jahresergebnis	5.347	-6.540
Konzernbilanzverlust	-9.587	-14.046

Eine Dividendenausschüttung für das Jahr 2014 ist nicht vorgesehen.

23. Sonstige Angaben

23.1 Angaben zum Kapitalmanagement nach IAS 1.134

Ziel der Kapitalsteuerung ist es, sicherzustellen, dass das Unternehmen zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufweist. Insbesondere für die Refinanzierung des Leasinggeschäfts sind diese beiden Faktoren von entscheidender Bedeutung. Zum einen ist das Rating des Konzerns für die Refinanzierung auf der Ebene der Tochtergesellschaften von hoher Bedeutung für den Zugang und die Kosten der Refinanzierung. Zum anderen sind ausreichende Eigenmittel im Rahmen von ABS-Programmen Voraussetzung für den Abschluss von Refinanzierungsstrukturen.

Der Konzern überwacht sein Kapital mit Hilfe der erweiterten Kapitalquote (Verhältnis zwischen erweitertem Haftungskapital und den Risikoaktiva). Regulativen Anforderungen bezüglich der Eigenkapitalquote unterliegt die ALBIS Leasing Gruppe nicht. Die Eigenmittel setzten sich hierbei für den Konzern aus dem Grundkapital in Höhe von € 15.327.552 (Vorjahr € 15.327.552) bei einem Konzernbilanzverlust von € 9.587.605 (Vorjahr € 14.046.359) und den Rücklagen von € 887.863 zusammen. Im Vorjahr gab es sonstige Bestandteile in Höhe von € -4.140.

23.2 Derivative Finanzinstrumente / Zinsderivate

Das Zinsrisiko der ALBIS Leasing Gruppe äußert sich im Wesentlichen in Marktwertschwankungen der Leasingforderungen, die sich im eigenen Portfolio befinden. Der Marktwert der Leasingforderungen, die auf Grundlage eines für die Laufzeit des Leasinggeschäfts fixierten Zinssatzes kalkuliert und abgeschlossen werden, reagiert auf Schwankungen des Marktzinsniveaus. Dieses Risiko zeigt sich, wenn entweder die Leasingforderungen während der Laufzeit noch veräußert werden sollen oder aber ihre Refinanzierung zu variablen Zinssätzen abgeschlossen wird. In diesem Fall steht den aus den Leasingforderungen unveränderten Zinserträgen ein veränderlicher Zinsaufwand, im ungünstigen Fall ein höherer Zinsaufwand, gegenüber.

Zinssicherungsgeschäfte sollen bei der ALBIS Leasing Gruppe nur abgeschlossen werden, wenn ein Grundgeschäft zu einer entsprechenden offenen Risikoposition führt; spekulative Geschäfte sollen nicht abgeschlossen werden. Sicherungsgeschäfte im Sinne des IAS 39 bestehen nicht.

Zum Stichtag 31. Dezember 2014 bestehen keine SWAPs.

Der Abschluss von Zins-SWAPS ist aufgrund des Refinanzierungsverhaltens der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing wie auch der ALBIS HiTec Leasing Gruppe gegenwärtig nicht erforderlich. Die Refinanzierung erfolgt im Wege der Forfaitierung (Forderungsverkauf) und über die eingeräumten Darlehenslinien anderer Refinanzierungspartner zu fixierten Zinskonditionen. Das oben beschriebene Zinsrisiko besteht nur bei einer Refinanzierung zu variablen Zinsen. Derartige Refinanzierungen werden gegenwärtig jedoch nicht geschlossen.

23.3 Währungsderivate

Das Währungsrisiko hat bei der ALBIS Leasing Gruppe keine wesentliche Bedeutung. Zum 31. Dezember 2014 bestehen keine offenen Positionen.

23.4 Weitere Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7

23.4.1 Vermögenswerte gemäß IAS 39 und IFRS 7.20

Angaben 2014

Finanzinstrumente in T€	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2014	Zuordnung der Buchwerte gemäß IFRS 7.8	
			Fair Value erfolgswirksam	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vermögenswerte				
Zahlungsmittel	L&R	10.786		10.786
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überwiegend Finance Leasing)	L&R	74.782		6.697
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, FV	13.218	0	13.218
		98.786	0	30.701
Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	14.282		14.282
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	75.364		75.364
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾ , überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL	12.242		12.242
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	0	0	
		101.888	0	101.888

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)

oL – other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)

FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)

Angaben 2013

			Zuordnung der Buchwerte gemäß IFRS 7.8	
Finanzinstrumente in T€	Bewertungskategorie gemäß IAS 39	Buchwert 31.12.2013	Fair Value erfolgswirksam	Fortgeführte Anschaffungskosten
Vermögenswerte				
Zahlungsmittel	L&R	4.623		4.623
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (überwiegend Finance Leasing)	L&R	54.498		1.997
Sonstige Vermögenswerte ¹⁾	L&R, FV	95.900	13.570	82.330
		155.021	13.570	88.950
Schulden				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	oL	12.965		12.965
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	oL	38.441		38.441
Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾ , überwiegend Refinanzierung von Leasingforderungen	oL	105.044		105.044
Zinsderivate mit negativem Marktwert	FV	0	0	0
		156.450	0	156.450

L&R – Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)

oL – other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)

FV – At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)

Die Buchwerte stellen eine angemessene Näherung zum Zeitwert dar, gemäß IFRS 7.20

¹⁾ die Sonstigen Vermögenswerte enthalten:

Beteiligungen	1
(die Bewertung erfolgt zum Börsenkurs am 31. Dezember 2013)	1

²⁾ die Sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:

kündigungsfähiges Kommanditkapital (LeaseFonds)	0
Kapitalkonten atypisch Stiller Gesellschafter (LeaseFonds)	0

23.4.2 Finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 13.91ff.

Die nachstehende Tabelle stellt die Finanzinstrumente dar, deren Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert vorgenommen wird. Diese sind gemäß IFRS 13.76 ff. unterteilt in drei Stufen, je nachdem inwieweit der beizulegende Zeitwert beobachtbar ist:

- Stufe 1 Inputfaktoren der Stufe 1 sind in aktiven, für das Unternehmen am Bemessungstichtag zugänglichen Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden notierte (und nicht berichtigte) Preise (IFRS 13.76 ff.).
- Stufe 2 Inputfaktoren auf Stufe 2 sind andere als die auf Stufe 1 genannten Marktnotierungen, die für den Vermögenswert oder die Schuld entweder unmittelbar oder mittelbar zu beobachten sind (IFRS 13.81 ff.).
- Stufe 3 Inputfaktoren der Stufe 3 sind Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld nicht beobachtbar sind (IFRS 13.86 ff.).

Die in der Bilanz zum Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente werden in nachfolgenden Übersichten nach Kategorien gruppiert sowie nach Bewertungsgrundlagen gegliedert dargestellt. Dabei wird unterschieden, ob der Bewertung notierte Marktpreise zugrunde liegen (Stufe 1), ob die Bewertungsmodelle auf beobachtbaren Marktdaten (Stufe 2) oder auf nicht am Markt beobachtbaren Parametern (Stufe 3) basieren.

Finanzielle Vermögenswerte nach IFRS 13

Angaben in T€	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt 2014	Gesamt 2013
Sonstige Vermögenswerte	0	0	0	0	13.570
Marktwert	0	0	0	0	0

23.4.3 Nettogewinne und -verluste aus den Kategorien nach IAS 39 und IFRS 7.20

Als Nettogewinne und -verluste werden grundsätzlich Zinsen, Wertberichtigungen, Wertveränderungen aus Marktpreisschwankungen und andere Einzahlungen aus wertberichtigten und abgeschrieben Forderungen eingestuft.

31.12.2014

Angaben in T€	aus Zinsen	aus dem Ansatz mit dem Fair Value	aus Wertberichtigungen	Nettogewinne
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	3.285	0	-868	504
other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)	-3.504	0	0	0
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)	0	0	0	0

31.12.2013

Angaben in T€	aus Zinsen	aus dem Ansatz mit dem Fair Value	aus Wertberichtigungen	Nettogewinne
Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)	5.402	0	-3.602	1.925
other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)	-6.742	0	0	0
At Fair Value through Profit and Loss (beizulegender Zeitwert)	0	-22.329	0	0

Die Erträge aus der Bewertung der mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte sind unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

23.4.4 Art und Ausmaß der sich aus Finanzinstrumenten ergebenden Risiken (IFRS 7.31-42)

a) Risikobericht

Risiken

Die Einschätzung des Gesamtrisikos erfolgt auf Grundlage des Chancen-Risikomanagement-Systems in Kombination mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen. Die von der ALBIS Leasing AG angewendete Methode zur Risiko- und Chancenquantifizierung bedient sich einer Matrix-Struktur. Die Bewertungsmatrix ist portfolio-orientiert aufgebaut und besteht aus 16 Feldern. Das Kriterium „Höhe der Auswirkung“ ist auf der X-Achse abgetragen. Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit“ wird auf der Y-Achse erfasst. Die Einzelrisiken werden bezogen auf den zugrunde gelegten Bewertungsmaßstab „Höhe der Auswirkung“ in vier Kategorien eingeteilt (Bruttomethode):

- leicht (> 100 T€ - 500 T€)
- mittel (> 500 T€ - 1.000 T€)
- schwer (> 1.000 T€ - 3.000 T€) und
- kritisch (> 3.000 T€)

Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit“ wird analog in vier Beurteilungsstufen aufgeteilt:

- unwahrscheinlich (< 0,1 p.a., d.h. maximal einmal in 10 Jahren)
- möglich (> 0,1 - < 0,4 p.a., d.h. einmal alle 5 Jahre)
- konkret vorstellbar (> 0,4 - < 0,7 p.a., d.h. einmal alle 2 Jahre)
- wahrscheinlich (> 0,7 - 1 p.a., d.h. einmal oder häufiger im Jahr)

Die Risiken und Chancen werden bezüglich ihrer Wirkung auf das Eigenkapital sowie das zugrunde liegende Jahresergebnis gemessen. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch Maßnahmen minimiert beziehungsweise vermieden.

Per 31. Dezember 2014 bestehen demnach die folgenden, im Risikomanagementsystem als kritisch bezeichneten Risiken.

Anfang August 2015 ist eine Darlehensrate über € 2,5 Mio. an die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) zu leisten. Die ALBIS Leasing AG hat Maßnahmen, wie z.B. die Veräußerung von unbelasteten Vermögensgegenständen sowie die Aufnahme weiterer Kreditlinien eingeleitet, um diesen Liquiditätsanforderungen gerecht zu werden. Sollte keine dieser Maßnahmen – entgegen der Einschätzung des Vorstands – fristgerecht umgesetzt werden können, ist der Fortbestand der ALBIS Leasing AG aufgrund von Zahlungsunfähigkeit gefährdet. Die verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) sind ratierlich in den Jahren 2015 bis 2019 zu tilgen.

Es bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von € 15 Mio. gegenüber der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG), Frankfurt am Main, und € 3 Mio. gegenüber der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG). Die vertraglichen Tilgungs- und Zinszahlungen auf die Verbindlichkeiten belasten die Liquidität. Sämtliche Zahlungen sind in der Mehrjahresertragsplanung und der Mehrjahresliquiditätsplanung der ALBIS Leasing AG berücksichtigt.

Die Ertrags- und Liquiditätssituation des ALBIS Leasing Konzerns ist in erheblichem Umfang von den Ergebnissen der Leasinggesellschaften im Konzern abhängig. Die Ergebnisse der ALBIS Mobil Lease GmbH und ihrer Tochter UTA Leasing GmbH sowie der ALBIS HiTec Leasing AG mit ihren Tochterunternehmen ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und ALBIS Fullservice Leasing GmbH sind von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der

Entwicklung der Leasingbranche und der Verfügbarkeit wettbewerbsfähiger Refinanzierung abhängig. Beeinträchtigende Entwicklungen in diesen Bereichen würden Auswirkung auf die Ertragskraft der Leasinggesellschaften und auf die Ergebnissituation des ALBIS Leasing Konzerns haben. Zudem hätte dies Auswirkungen auf die Liquiditätssituation des Konzerns.

Die ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing erfüllt, trotz vollständigen Ausweises ihres gezeichneten Kapitals in Höhe von T€ 3.500, gegenwärtig nicht die Eigenkapitalvorgaben einer refinanzierenden Geschäftsbank. Das Management der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing geht nach Gesprächen mit der refinanzierenden Geschäftsbank davon aus, dass hieraus in 2015 keine wesentlichen negativen Auswirkungen zu erwarten sind.

Die ALBIS Leasing Gruppe ist von konjunkturellen Entwicklungen abhängig, weil hierin entscheidende Einflussfaktoren für die Schuldnerbonität liegen. Bei normaler wirtschaftlicher Entwicklung können diese Risiken aufgrund der Auswahl der Schuldner über leistungsfähige Entscheidungsprozesse bei den operativen Gesellschaften gut eingeschätzt werden. Bei einer krisenhaften Entwicklung verschlechtert sich die Schuldnerbonität allgemein. Das ist schwer antizipierbar und manifestiert sich in Forderungsverlusten und Wertberichtigungsbedarf. Der Wertberichtigungsbedarf im operativen Leasinggeschäft war im Jahr 2014 wie im Vorjahr auf niedrigem Niveau stabil. Die Gesellschaften haben ausreichend Vorsorge getroffen. Ein signifikanter Trend ist nicht auszumachen.

Die konjunkturelle Entwicklung beeinflusst zudem den Umfang des realisierbaren Neugeschäfts. Die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe planen Neugeschäftswachstum. Sollte die Neugeschäftsplanung nicht umsetzbar sein oder das Neugeschäftsvolumen sinken, entstehen bei den Leasinggesellschaften Leerstandskosten, die die Ertragslage belasten.

Sollte das Neugeschäftsvolumen aufgrund anderer Faktoren, wie etwa fehlender oder knapper Refinanzierung, nicht realisierbar sein, entstehen ebenfalls Leerstandskosten, die die Ertragslage negativ beeinflussen. Die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) ist weiterhin von erheblicher Bedeutung für die Refinanzierung der Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe. Die ALBIS Leasing AG hat mit der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) Refinanzierungsrahmen- und Konditionenrahmenverträge geschlossen, aus denen sich die Fortführung der Refinanzierung bis zunächst einschließlich 2016 ergibt. Sollte die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) nach 2016 diese Refinanzierung nicht mehr darstellen und keine alternative Refinanzierung bestehen, würde dies beeinträchtigende Auswirkungen auf die Ertragskraft der Gesellschaften und auf die Beteiligungserträge der ALBIS Leasing AG sowie auf die Firmenwerte ihrer Tochtergesellschaften haben. Wir haben gegenwärtig keine Hinweise, dass die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) die Refinanzierung einschränken wird. Die ALBIS Leasing AG und die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) hoffen, die Basis für eine über 2016 hinausgehende, erfolgreiche Zusammenarbeit zu legen.

Die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sind Spezialisten für die Verwertung von Leasinggegenständen aus ausgelaufenen oder leistungsgestörten Leasingverträgen. Die Ergebnisse aus der Verwertung der Leasinggegenstände haben einen wesentlichen Anteil an den Gesamtergebnissen der Gesellschaften. Konjunkturelle Einflüsse können die Verwertungsergebnisse und damit die Ertragskraft der Gesellschaften negativ beeinflussen. Die Gesellschaften gehen davon aus, dass sich die Preise auf den Verwertungsmärkten in 2015 nicht verschlechtern und dass Leasingrückläufer planmäßig verwertet werden können.

Weitere Risiken

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg eine Patronatserklärung zugunsten der ALBIS Mobil Lease GmbH für deren Refinanzierung abgegeben. Der Umfang dieser Refinanzierung, auf die sich die Patronatserklärung bezieht, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf € 13,1 Mio. Risiken hieraus sind gegenwärtig nicht zu erkennen und werden auch nicht erwartet. Die ALBIS Mobil Lease GmbH kommt ihren Zahlungsverpflichtungen nach, zudem sind die Refinanzierungen mit den jeweiligen Leasingobjekten besichert. Weitere Haftungsverhältnisse, aus denen Risiken erwachsen könnten, bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht.

Die ALBIS Leasing AG ist Generalmieterin des Gebäudes Ifflandstraße 4. Es obliegt ihr, für die Vermietung des Gebäudes zu sorgen. Leerstandskosten treffen die ALBIS Leasing AG. Infolge der Veräußerung und des Auszugs der NIBC Bank Deutschland AG sind Flächen in der Ifflandstraße frei geworden. Teile dieser Flächen konnten bereits in 2014 an konzernfremde Mieter vermietet werden. Die ALBIS Leasing AG betreibt gegenwärtig die Vermietung der verbliebenen attraktiven Flächen in der Ifflandstraße.

Die ALBIS Service GmbH ist Dienstleisterin für die Gesellschaften des Konzerns. Die ALBIS Leasing AG als Holding kauft und verkauft Unternehmensbeteiligungen. Es kann im Falle von Unternehmensveräußerungen nicht ausgeschlossen werden, dass die verkauften Gesellschaften Leistungen der ALBIS Service GmbH durch Fremddienstleister ersetzen. Dies kann die Ertragslage der ALBIS Service GmbH beeinträchtigen. Zwischen der ALBIS Leasing AG und der ALBIS Service GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Anlässlich der Veräußerung von Konzerngesellschaften im März und April 2014 hat sich dieses Risiko nicht konkretisiert.

Das Risikoprofil des ALBIS Leasing Konzerns ist hinsichtlich Ertrag und Liquidität bestimmt, einerseits durch die Kosten der Holding und die Tilgungs- und Zinszahlungen aus den zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen aufgenommenen Verbindlichkeiten und andererseits durch die Ertragskraft und die Risikostruktur des Beteiligungsportfolios. Das nachhaltige und zeitgerechte Anfallen von Beteiligungserträgen zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen charakterisiert die Risikolage. Die Leasinggesellschaften der Gruppe sind von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Leasingbranche und der Verfügbarkeit wettbewerbsfähiger Refinanzierung abhängig. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Sicherung der Refinanzierungsmittel für die operativen Leasinggesellschaften.

Die Verbindlichkeiten aus dem Kauf der ALBIS HiTec Leasing AG und dem Erwerb der Immobilien in Essen sind in den folgenden Jahren zu tilgen.

b) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik der ALBIS Leasing Gruppe. Es soll eine einheitliche und vergleichende Betrachtung der wesentlichen Risiken in den strategischen Geschäftseinheiten ermöglichen.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Unternehmenswert über risikobewusste Entscheidungen zu erhalten und zu steigern. Vorrangig soll eine möglichst hohe Risikotransparenz geschaffen werden, die das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risikoursachen und Wirkungszusammenhängen erlaubt. Potenziell bestandsgefährdende Risiken sollen ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern beziehungsweise Verluste zu vermeiden.

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu ergreifen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten –, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Überwachungsinstrument hat die ALBIS Leasing AG ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert, das auch der Unternehmenssteuerung der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochtergesellschaften dient.

Die Risiken der ALBIS Leasing AG und ihrer Tochtergesellschaften werden von diesem IT-basierten System erfasst, strukturiert, bewertet, dokumentiert und offengelegt. Führungskräfte und Mitarbeiter unterschiedlicher Funktionen, Teilkonzerne und Tochtergesellschaften werden in das konzernweite Risiko-Chancen-Management einbezogen, um – dem Bestreben des Vorstands entsprechend – ein einheitliches Risikogrundverständnis zu schaffen. So können die Belange der ALBIS Leasing AG sowie die Besonderheiten der einbezogenen Teilkonzerne und Unternehmen berücksichtigt und das unternehmens- und bereichsübergreifende Risikobewusstsein gestärkt werden.

Der gesamte RCM-Prozess wird von einer Software begleitet, die hilft, den Aufwand für das Systemhandling bei Risikoinventuren und für die regelmäßig zu betreibende Datenpflege (Abgrenzung von Betrachtungszeiträumen, Auswertungsanforderungen, Berichtsfunktion, Export-/Importfunktion etc.) zu reduzieren, und die einen schnellen Datenzugriff ermöglicht.

Die Risiken werden in den Einzelgesellschaften beziehungsweise Teilkonzernen gesteuert und zentral überwacht. Die Risikodefinition und -bewertung nehmen die Gesellschaften vor. Von diesen werden auch geeignete Maßnahmen zur Risikobegrenzung definiert. Die Gesellschaften handeln dabei innerhalb des selbst definierten Risikorahmens. Die zentrale Überwachung erfolgt im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung für den Gesamtkonzern. Zentrale Risikobudgets werden nicht erstellt. Denn der Konzern besteht aus eigenständigen Gesellschaften. Ein Risikotransfer ist damit ausgeschlossen.

Mit diesem RCMS kann die ALBIS Leasing AG sämtliche im Sinne des KonTraG relevanten Risiken sowie wahrnehmbare Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können, identifizieren, analysieren, quantifizieren, steuern und kommunizieren. Im Rahmen des RCMS integriert die ALBIS Leasing Gruppe Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die konzernweit zur Überwachung dieser Risiken und Chancen angewendet werden.

Für die ALBIS Mobil Lease GmbH, die UTA Leasing GmbH, die KML Kurpfalz Leasing GmbH, die ALBIS HiTec Leasing AG, die ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH besteht ein Steuerungssystem. Dieses überwacht die Forderungsportfolien – ihre Struktur und Ausfallrisiken sowie ihre historische Entwicklung – umfassend. Aus der entstandenen Zeitreihe lassen sich für die einzelnen Leasinggesellschaften geeignete Maßnahmen für die Risikosteuerung ableiten.

Die zentrale Überwachung und IT-seitige Betreuung der Steuerungsinstrumente liegt bei der QuantFS GmbH (vormals Gallinat-Service GmbH).

Die Geschäftsleitung der ALBIS Leasing AG erhält darüber hinaus monatlich einen Bericht über die wesentlichen Entwicklungen in den Gesellschaften.

Die Leasinggesellschaften, die das Finanzierungsleasing betreiben, unterliegen der Aufsicht durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) sowie den von der BaFin aufgestellten Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk).

Alle Unternehmen der ALBIS Leasing Gruppe, die das Finanzierungsleasing und / oder das Factoring betreiben, wurden im Jahr 2009 bei der BaFin angemeldet. Die von den MaRisk geforderten angemessenen Risikosteuerungs- und Risikocontrollingprozesse für die wesentlichen Risikoarten Adressenausfall-, Marktpreis-, Liquiditäts- und Operationelle Risiken sind implementiert. Die Anforderungen an das Risikomanagement sind damit fester Bestandteil des Risikosteuerungsprozesses in der ALBIS Leasing Gruppe und werden ständig optimierend angepasst.

In den Teilkonzernen ALBIS Mobil Lease und ALBIS HiTec Leasing wurde – als ein zentraler Punkt der MaRisk – die Berechnung der Risikotragfähigkeit implementiert. Die Risikotragfähigkeit wird festgestellt durch Gegenüberstellung von Risikodeckungspotenzial (über welches die Leasinggesellschaft verfügt) und zu erwartenden Risiken (denen die Leasinggesellschaft ausgesetzt ist). Übersteigt das Risikodeckungspotenzial die Summe der Risiken ist die Risikotragfähigkeit für die betrachtete Gesellschaft gegeben. Für das Jahr 2014 wurden die Risikotragfähigkeit für jede operativ tätige Leasinggesellschaft berechnet und im Rahmen der Risikotragfähigkeitsrechnung Stresstests simuliert. Hierbei werden Szenarien wie Einbruch des Neugeschäfts, starker Margendruck, erheblich gestiegene Anzahl notleidender Verträge, hohe Anzahl zurückzunehmender Leasinggüter aus notleidenden Verträgen und infolgedessen Einbruch der Preise auf den Verwertungsmärkten etc. getestet. Die Teilkonzerne ALBIS Mobil Lease und ALBIS HiTec Leasing sehen sich aufgrund dieser Simulation in der Lage, auch schwierige Entwicklungen zu bewältigen.

Alle operativen Leasinggesellschaften ermitteln und steuern ihr Risikodeckungspotenzial – den Vorgaben des Bundesverbandes Deutscher Leasing-Unternehmen e.V. (BDL) entsprechend – gemäß Substanzwertrechnung auf Einzelgesellschaftsebene. Mit Hilfe der Substanzwertrechnung wird auch das Ertragspotenzial des bestehenden Leasingvertragsportfolios ermittelt.

Einzelrisiken bestanden bei den Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe bislang aus dem Erwerb und dem Halten von Eigenkapitalinstrumenten der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) in Form von Aktien, Genussrechten und Stillen Beteiligungen. Im Zusammenhang mit dem Verkauf sämtlicher Eigenkapitalinstrumente der NIBC Bank Deutschland AG an die NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, ist das Ausfallrisiko für die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe entfallen.

Im Jahr 2010 hatte die NL Nord Lease AG (die damalige ALBIS Finance AG) als Institutsobergesellschaft eine Interne Revision implementiert und im Dezember 2010 in die NIBC Bank Deutschland AG (die damalige Gallinat-Bank AG) ausgelagert. Die Gallinat-Bank AG erbrachte die Revisionstätigkeiten als Dienst- und Beratungsleistungen für die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe. Seit dem 1. Juli 2014 werden Revisionsprüfungen von der Revisionsabteilung der ALBIS Leasing AG durchgeführt. Jede Leasinggesellschaft hat ihrerseits einen Revisionsbeauftragten ernannt, der direkter Ansprechpartner der Internen Revision im Bereich Leasing ist und diese bei der Durchführung von Revisionsprüfungen unterstützt.

Die Grundlagen für die Tätigkeiten der Internen Revision sind im Revisionshandbuch und in der Geschäftsordnung schriftlich dokumentiert.

Revisionsschwerpunkte des Jahres 2014 waren Risikomanagement, Personal, Outsourcing, Kosten- und Gebührenpositionen. Die Revision kontrollierte unter anderem die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung und der Kompetenzregelungen, das Bestehen und die Einhaltung von Vertretungsregelungen, Arbeitsanweisungen, Zuständigkeitsregelungen, Organisationshandbüchern und eines geeigneten Dokumentationsverfahrens.

c) Risikokategorien und -entwicklung

Kreditrisiken / Adressenausfallrisiken

Das Adressenausfallrisiko misst Risiken aus Verlusten oder entgangenen Gewinnen aufgrund von „Defaults“ (Ausfall oder Bonitätsverschlechterung) von Geschäftspartnern sowie die Veränderung dieser Risiken. Das Adressenausfallrisiko erfasst neben dem klassischen Endkundengeschäft auch die Risiken aus dem indirekten Vertrieb über Händler/Vendoren (Kontrahentenrisiko). Länderrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht.

Die Gesellschaften haben für alle ihre wesentlichen Leasing- und Kreditportfolien Systeme zur Beurteilung der Bonität der Antragsteller eingerichtet (Scoring- /Ratingsysteme). Grundlage der Bewertung sind neben den Antragsteller-, Vertrags- und Objektdaten auch externe Informationen, insbesondere von Kreditauskunfteien. Die Ergebnisse der systematischen Bonitätsbeurteilung sind Grundlage für die Kreditentscheidungen.

Ziel der eingesetzten Systeme ist die Steuerung der Ausfallrisiken bei gleichzeitiger Optimierung der Annahmequoten. Funktionsfähigkeit und Trennschärfe der Bonitätsbeurteilungssysteme werden von den Gesellschaften regelmäßig überwacht. So können auch Änderungen in der Portfoliostruktur frühzeitig identifiziert werden.

Für alle wesentlichen Portfolien der ALBIS Leasing Gruppe ist ein monatliches Portfoliomonitoring eingerichtet. Portfoliostrukturen, Zahlungsrückstände und Ausfälle werden laufend überwacht.

Die Überwachung der Adressenausfallrisiken ist Schwerpunkt des Risikomanagements der ALBIS Leasing Gruppe. Die Methoden und Verfahren zur Bonitätsbeurteilung werden anhand der gewonnenen Erfahrungen fortlaufend weiterentwickelt und angepasst.

Sicherheiten in Form von Leasinggegenständen begrenzen das Ausfallrisiko in den operativen Gesellschaften. Im Rahmen der Refinanzierung über Verbriefung oder Forfaitierung werden diese Risiken transferiert.

Marktpreisrisiken

Das Marktrisiko erfasst mögliche negative Wertänderungen, die aus der Schwankung von Marktpreisen, z.B. von Zinsen oder Aktien- und Devisenkursen, entstehen.

Wesentliche Aktienkursrisiken bestehen in der ALBIS Leasing Gruppe nicht. Bedeutende Vermögenspositionen bilden bei der ALBIS Leasing AG aber die Geschäfts- oder Firmenwerte der Tochtergesellschaften. Marktpreise lassen sich hierfür nicht ermitteln. Es besteht dennoch das Risiko, dass die Geschäfts- oder Firmenwerte der Tochtergesellschaften bei unzureichender Ertragslage nicht durch im Rahmen von Impairment-Tests zu ermittelnde Werte unterlegt werden können. Dies hätte Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte zur Folge.

Die Refinanzierung erfolgt im Wege der Forfaitierung (Forderungsverkauf) und über die eingeräumten Darlehenslinien der Refinanzierungspartner zu fixierten Zinskonditionen. Ein Zinsrisiko besteht nur bei einer Refinanzierung zu variablen Zinsen. Derartige Refinanzierungen werden gegenwärtig jedoch nicht geschlossen. Im Berichtsjahr wurden die Zinsrisiken von den Gesellschaften als nicht kritisch bewertet.

Über die konzernübergreifende Steuerung der Refinanzierungsaktivitäten und die Entwicklungen der Beziehungen zu unseren Bankenpartnern findet ein regelmäßiger interner Austausch statt. Die hier unterhaltenen Rahmen, Inanspruchnahmen und Konditionen sind Bestandteile eines

konzernübergreifenden monatlichen Reportings. Das Reporting wird im Hinblick auf die differenzierte Erfassung von Refinanzierungskosten und die Berücksichtigung individueller Geschäftsgestaltung und Risikoaspekte fortentwickelt.

Marktpreisrisiken könnten auch aus Entwicklungen auf den Verwertungsmärkten/Sekundärmärkten der ALBIS Leasing Gruppe entstehen. Wenn die Marktpreise für gebrauchte und zur Verwertung anstehende Nutzfahrzeuge unter die geplanten Restwerte der Leasinggüter fallen, kann dies zu Ergebnisbelastungen führen. Die Sekundärmärkte unterliegen jedoch permanenter Beobachtung. Zudem besteht die Möglichkeit, die Leasinggüter auch im eigenen Kundenstamm zu verwerten. Das Marktpreisrisiko wird deshalb als beherrschbar beurteilt.

Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko misst, ob die ALBIS Leasing AG oder ihre Tochtergesellschaften ihren gegenwärtigen und zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können (Solvenz- oder Refinanzierungsrisiko). Liquiditätsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe entstehen überwiegend aus der Refinanzierung des Leasinggeschäfts.

Die Liquiditätsrisiken werden auf der Ebene der operativen Gesellschaften gesteuert und von der Muttergesellschaft überwacht – mit einem differenzierten Steuerungssystem, das seinen Fokus auf die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien legt.

Bei der Entwicklung der Risiken ist zwischen dem Neu- und Bestandsgeschäft zu unterscheiden. Das Bestandsportfolio ist in allen Gesellschaften fristenkongruent refinanziert.

Im Bereich des Neugeschäfts entstehen Liquiditätsrisiken nur dann, wenn Neugeschäft ohne entsprechende laufzeitkongruente Refinanzierung abgeschlossen wird. Die Leasinggesellschaften sind jedoch gehalten, Neugeschäft nur abzuschließen, wenn entsprechende Refinanzierungslinien zur Verfügung stehen und das abzuschließende Geschäft den Vorgaben der Refinanzierungspartner entspricht.

Geschäfts- und Betriebsrisiken

Geschäftsrisiken der ALBIS Leasing Gruppe sind mögliche Verluste, die durch negative Abweichungen der Erträge und Kosten von den Planzahlen entstehen. Die Geschäftsrisiken werden sowohl von der Geschäftsstrategie als auch von geänderten Rahmenbedingungen, wie Marktumfeld, Kundenverhalten oder technologischer Entwicklung, beeinflusst. Als Betriebsrisiken sind die Operationellen Risiken sowie die Rechtsrisiken und die Risiken aus internem oder externem Betrug definiert.

Die Geschäfts- und Betriebsrisiken werden von den Gesellschaften mit der implementierten Software systematisch erfasst und bewertet. Die zur Risikoreduzierung oder -verlagerung beschlossenen Maßnahmen werden zugeordnet. Um die Risiken zu erfassen und zu bewerten, wurde neben der Kategorisierung der Risiken auch eine umfassende Definition der Risikofelder und -aspekte vorgenommen. Auf dieser Basis wird die Risikoinventur durchgeführt. Die gesellschaftsübergreifende Definition ermöglicht es, die Risiken der Gesellschaften zu vergleichen und – bei gleichen Geschäftsfeldern – Abweichungen in der Risikostruktur zu identifizieren.

Bei den Geschäftsrisiken wird das Hauptaugenmerk auf die kontinuierliche Überwachung des Marktumfelds der Gesellschaften gelegt. So kann frühzeitig auf Marktveränderungen reagiert werden. Zeit- und marktnah werden insbesondere die Abhängigkeiten von Vertriebskanälen und -partnern sowie die Diversifikation über die Asset- und Kundenklassen überwacht, sodass frühzeitig Maßnahmen der Portfoliosteuerung eingeleitet werden können.

Wesentliche Geschäftsrisiken ergeben sich bei allen Gesellschaften aus der aktuellen Konjunkturentwicklung und damit der Entwicklung des Neugeschäfts.

Bei den Operationellen Risiken stehen die IT- und Prozessrisiken im Mittelpunkt der Betrachtung und Bewertung, denn das Geschäft der operativ tätigen Gesellschaften – insbesondere der Gesellschaften, die Leasingverträge in sehr hohen Stückzahlen abschließen und deren Absatzkanäle eine hohe Verfügbarkeit der IT-Systeme erfordern – ist von der IT besonders abhängig. Zur Reduzierung der Ausfallrisiken arbeiten diese Gesellschaften kontinuierlich an der Ausfallsicherheit und entwickeln das Katastrophenmanagement weiter.

Leasinggesellschaften unterliegen darüber hinaus Veritäts- und Betrugsrisiken. Diese Risiken steigen mit zunehmender Entfernung der Gesellschaft von dem zugrunde liegenden Geschäft. Die bestehenden Sicherungsmaßnahmen stehen unter permanenter Überwachung.

Die ALBIS Leasing Gruppe ist darüber hinaus aufgrund ihrer vorgehaltenen Leistungsbereitschaft auf ein nachhaltiges Niveau des Neugeschäfts angewiesen. Bleibt das Neugeschäft hinter der Leistungsbereitschaft zurück, kommt es zu Leerstandskosten, die die Ertragslage beeinträchtigen und nur mit zeitlichem Verzug abgebaut werden können. Der Abbau von Leistungsbereitschaft mindert die Fähigkeit, auf eine Marktbelegung schnell reagieren zu können. Die abgebaute Leistungsbereitschaft wiederherzustellen, ist kosten- und zeitintensiv und kann im Falle einer Marktbelegung dazu führen, dass das ansteigende Neugeschäftsvolumen nicht in dem möglichen Umfang bearbeitet werden kann.

Am 10. April 2014 verkaufte die ALBIS Leasing AG sämtliche Aktien der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG), Essen, an die NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Während der Verhandlungsphase über die Veräußerung der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG) lag eine erhebliche Zurückhaltung in der Finanzierungsannahmepolitik der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG) vor. Diese Zurückhaltung wirkte sich erheblich auf die Entwicklung des Neugeschäfts der operativen Leasinggesellschaften im Jahr 2014 aus. Zeitweise verfügten die Leasinggesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe nicht über ausreichende Refinanzierungsmöglichkeiten, sodass nicht alle angetragenen Leasinggeschäfte abgeschlossen werden konnten.

Nach Veräußerung der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG) an die NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, wurde die Fortführung der bisherigen Refinanzierung der operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe vereinbart und im April bis Anfang Juli 2014 umgesetzt. Hierdurch wurde eine solide und ausbaubare Refinanzierungsbasis für eine auch über 2016 hinausgehende, erfolgreiche Zusammenarbeit geschaffen. Eine Einschränkung der Refinanzierungsmöglichkeiten besteht seither nicht mehr. Die Gallinat-Bank AG firmierte in NIBC Bank Deutschland AG um.

d) Sensitivitätsanalyse

Mit der Erstellung der Risikotragfähigkeitsrechnung für die operativen Leasinggesellschaften erfolgt eine regelmäßige Quantifizierung und Limit-Prüfung der Adressenausfall-, Liquiditäts- und Marktpreisrisiken inklusive der Zinsänderungsrisiken sowie der Operationellen Risiken. Die Risikotragfähigkeitsrechnung wird mindestens quartalsweise, im Bedarfsfall auch unverzüglich, erstellt.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus einer laufzeitgewichteten Bewertung der Bestände ohne Zinsabsicherung.

Bei der Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken fließt nur die Summe der Forderungsbestände ohne Zinsabsicherung ein. Aus dem Forderungsbestand, der fristenkongruent zu einem festen Zinssatz refinanziert wurde, lässt sich kein Zinsänderungsrisiko erkennen.

Für die Bestimmung des relevanten Risikobetrags sind hiervon die Beträge aus erwarteten Forderungsverlusten und vorzeitigen Vertragsablösungen über die Restlaufzeit abzuziehen. Die gewichtete Laufzeit der Bestände wird mit 1,5 Jahren angenommen. Die Veränderung des Zinsniveaus in Prozent dient als Steuerungsparameter.

Der geschätzte Anrechnungsbetrag für die Zinsänderungsrisiken ergibt sich somit aus der Multiplikation von Risikobetrag, gewichteter Laufzeit und der Veränderung des Zinsniveaus.

Aufgrund der einfachen und standardisierten Struktur der Leasingzahlungsströme und der in der Regel fristenkongruenten Refinanzierung wird dieser Ansatz für die relevanten Leasinggesellschaften als ausreichend erachtet.

Weitere Marktpreisrisiken

Des Weiteren werden unter den Marktpreisrisiken die folgenden Risikoanrechnungsbeträge erfasst:

- offene Restwerte
- abgegebene Gewährleistungs- und Servicingverpflichtungen, Garantien, Schuldübernahmen u.ä.
- Warengeschäfte
- Währungsrisiken
- Kursrisiken
- weitere marktpreisbezogene Risiken

Diese Risiken sind jedoch derzeit untypisch für die ALBIS Leasing Gruppe.

Im Rahmen der durchzuführenden Stresstests werden auch Szenario-Rechnungen für jede einzelne operativ tätige Leasinggesellschaft für Marktpreis- und Zinsänderungsrisiken erstellt. Das dabei angewendete Faktor-Modell unterstellt für das gestresste Szenario eine Verdopplung der Marktpreisrisiken inklusive der Zinsänderungsrisiken und für den Worst Case eine Verdreifachung. Da sich die relevanten Risiken – wie oben beschrieben – derzeit nur aus den Zinsänderungsrisiken ergeben, beziehen sich die Stressfaktoren der Szenario-Rechnungen auf die Sensitivität des Steuerungsparameters „Veränderung des Zinsniveaus“.

Im Zusammenhang mit den auf Einzelgesellschaftsebene vorgenommenen Sensitivitätsanalysen ergab sich, dass die tatsächlich realisierten Risiken mehr als 100 Prozent des Worst Case Szenarios betragen müssten, um das Risikodeckungspotenzial der einzelnen Gesellschaften aufzuzehren.

e) Konzerninhärente Risiken

Das Ergebnis der ALBIS Service GmbH wurde im Jahr 2013 erstmalig aufgrund des Mitte des Jahres 2013 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages vereinnahmt. Seit dem 1. Juli 2014 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der ALBIS HiTec Leasing AG. Ein Anspruch auf Dividende besteht grundsätzlich gegenüber der ALBIS Mobil Lease GmbH erstmals für das Jahr 2014 und gegenüber der ALBIS HiTec Leasing AG für das erste Halbjahr 2014.

Mögliche Ausfälle aus Dividenden und Gewinnabführungsverträgen stellen sowohl Liquiditäts- als auch Ertragsrisiken der Konzernmuttergesellschaft dar. Die maximale Ausfallposition entspricht dem Gesamtbetrag der Dividenden. Zwischen den Positionen besteht keine wesentliche Korrelation.

Erträge aus Beteiligungen in T€	2014	2013
NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), Hamburg	0	661
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	268	0
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	1.596	0
	1.864	661

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen in T€	2014	2013
ALBIS Service GmbH, Hamburg	809	631
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	1.117	0
	1.926	631

Risiken im Zusammenhang mit den Geschäfts- oder Firmenwerten entstehen aus notwendigen Abwertungen auf Basis der durchgeführten Impairment-Tests. In diesem Zusammenhang waren im Berichtsjahr keine Abschreibungen erforderlich.

in T€	31.12.2014	31.12.2013
ALBIS HiTec Leasing AG	13.560	0
	13.560	0

Das maximale Ausfallrisiko (IFRS 7.36 (a)) ohne Berücksichtigung von Sicherheiten, Bonitätsbeurteilungssystemen und sonstigen Maßnahmen wird durch den Buchwert der Forderungen begrenzt. Sicherheiten zur Abschirmung der konzerninhärenten Risiken bestehen nicht.

Bei finanziellen Vermögenswerten, die weder wertgemindert noch überfällig sind (IFRS 7.36 (c)), lagen zum 31. Dezember 2014 keine Hinweise dafür vor, dass Zahlungsausfälle eintreten werden. Aufgrund eines effektiven Risikomanagements und eines ausgewogenen Vertrags- und Leasingnehmerportfolios weisen die Leasingforderungen eine ausgesprochen diversifizierte Risikostruktur im Hinblick auf die Kreditrisikoqualität auf.

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2014 waren Forderungen in Höhe von insgesamt € 3,6 Mio. überfällig. Hiervon waren Forderungen in Höhe von € 3,2 Mio. wertberichtigt und Forderungen in Höhe von € 0,4 Mio. nicht wertberichtigt.

f) Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe setzen für ihr Rechnungswesen zertifizierte Finanzbuchhaltungssysteme ein, die eine zutreffende Verarbeitung der erfassten Sachverhalte gewährleisten. Die laufende und zeitnahe Datensicherung für den Standort Hamburg liegt bei der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH. Die im Rechnungswesen implementierten Prozesse stellen eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle sicher. Die Prozesse reglementieren und überwachen vor allem den Beleg- und Zahlungsfluss. Die Abteilungen im Rechnungswesen der ALBIS Leasing Gruppe sind qualifiziert besetzt. Sie werden von den jeweiligen Vorständen – über laufende, wenigstens monatliche Auswertungen – kontrolliert. Zur Erstellung des Konzernabschlusses gibt das Rechnungswesen der jeweiligen Tochtergesellschaften die Abschlusszahlen in ein zentrales System ein. Der Bereich Finanzen der ALBIS Leasing AG kontrolliert die Eingaben. Die Konsolidierung und die Erstellung des Konzernabschlusses obliegen ebenfalls dem Bereich Finanzen.

Der Konzerntochter ALBIS Service GmbH wurden zum Zwecke der Systemwartung, der Erstellung des Rechnungswesens und der Konsolidierung Schreib- und Leseberechtigungen für die EDV-Programme eingeräumt, die für die Finanzbuchhaltung relevant sind. Darüber hinaus besitzen ausschließlich die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen und der jeweilige Vorstand Finanzen der ALBIS Leasing Gruppe diese Berechtigungen.

23.5 Ergebnis pro Aktie

Das unverwässerte Ergebnis pro Aktie ist mittels Division des den Aktionären zustehenden Periodenergebnisses durch die durchschnittlich gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien zu ermitteln.

Um das verwässerte Ergebnis je Aktie zu berechnen, ist der den Aktionären zurechenbare Periodengewinn sowie der gewichtete Durchschnitt der sich im Umlauf befindlichen Aktien um die Auswirkungen aller verwässernden potenziellen Stammaktien, die durch die Ausübung von Aktienbezugsrechten entstehen, zu bereinigen.

Die Anzahl der Stammaktien ist gleich der gewichteten Durchschnittszahl der Stückaktien plus der gewichteten Durchschnittszahl der Stammaktien, die aufgrund der Umwandlung aller verwässernden potenziellen Stammaktien ausgegeben würden. Die Umwandlung von Aktienbezugsrechten in Stammaktien gilt an dem Tag, an dem die Bezugsrechte gewährt werden, als erfolgt.

Im Geschäftsjahr ergab sich kein Verwässerungseffekt im Sinne des IAS 33.

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie beträgt 34,9 Cent (Vorjahr –42,7 Cent).

23.6 Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung 2014 zeigt einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von € –5,7 Mio. Hierbei hatten insbesondere die Erträge aus dem Abgang aufgegebenen Geschäftsbereiche Einfluss. Im Vergleich zum Vorjahr sind die deutlich geringeren Abschreibungen und die Verlustübernahme durch die ehemaligen Stillen Gesellschafter im Vorjahr für die Veränderung ausschlaggebend.

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens betreffen überwiegend die Eigenkapitalinstrumente der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG), die an die NIBC Bank N. V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, veräußert wurden. Die Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Unternehmen betreffen überwiegend den Erwerb der Aktien an der ALBIS HiTec Leasing AG.

Die Erträge aus dem Abgang aufgegebenen Geschäftsbereiche resultieren aus der Entkonsolidierung des NL Nord Lease Teilkonzerns (vormals ALBIS Finance Teilkonzern).

Der Ertragsteueraufwand beruht auf der Bildung Latenter Steuern. Der zahlungswirksame Teil der Steuern ergab im Jahr 2014 einen Erstattungsbetrag.

Der Finanzmittelbestand hat sich um € 6,2 Mio. auf € 10,8 Mio. erhöht. Infolge der Konsolidierung der ALBIS HiTec Leasing AG sind Finanzmittel in Höhe von € 4,0 Mio. zugegangen.

Von den liquiden Mitteln der ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing sind € 3,5 Mio., von den liquiden Mitteln der ALBIS HiTec Leasing Gruppe sind € 3,6 Mio. verfügungs- beziehungsweise transferbeschränkt.

23.7 Segmentberichterstattung

Die Steuerung des Unternehmens erfolgt intern auf Basis der rechtlichen Einheiten. Für Zwecke der Segmentberichterstattung wurden im Jahr 2014 gemäß IFRS 8.12 zwei Segmente identifiziert.

Das Segment „Leasing für Investitionsgüter“ umfasst die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH. Die Produktgruppen des Segments sind *Lkw* sowie *Auflieger und Anhänger*, *Busse und Pkw*, *Erneuerbare Energien* und *Landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge*.

Das Segment „Vertriebsleasing“ umfasst die ALBIS HiTec Leasing AG, die ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH. Die Produktgruppen des Segments sind die Bereiche *IT/EDV*, *Kfz-Werkstatttechnik*, *Gastronomie- und Großküchentechnik*, *Nahrungs- und Genussmitteltechnik*, *Arbeits- und Produktionsgeräte*, *Fitnessgeräte* und *Medizintechnik*.

Innerhalb der Segmente wurden keine sinnvollen Segmentierungskriterien identifiziert. Die Gesellschaften der Segmente sprechen über dieselben Vertriebswege sich weitgehend überschneidende Kundengruppen an, ohne hierbei regional oder produktseitig erheblich unterschiedliche Strategien zu verfolgen. Es ist weder aufgrund der Leasinggüter noch aufgrund der Gestaltung der Leasingverträge, noch aufgrund der angebotenen Nebenleistungen sinnvoll, eine weitere Segmentierung vorzunehmen. Eine weitergehende Segmentierung erfolgt auch nicht für Zwecke des internen Reportings oder zu Führungszwecken.

Im internen Reporting werden die folgenden Informationen zur Verfügung gestellt:

Leasing für Investitionsgüter

		IST 2014	IST 2013
Neugeschäft	Stück	2.991	4.283
Barwertmarge inklusive Zusatzerlöse	T€	7.748	10.375
Wertberichtigungen	T€	600	1.500
Sachkosten	T€	2.700	2.400
Personalkosten	T€	5.200	6.200

Vertriebsleasing (Werte für den Zeitraum Mai bis Dezember 2014)

		IST 2013
Neugeschäft	Stück	4.564
Barwertmarge inklusive Zusatzerlöse	T€	7.523
Wertberichtigungen	T€	385
Sachkosten	T€	3.167
Personalkosten	T€	2.646

Der Bericht beruht auf den Meldungen der operativen Gesellschaften. Die Meldungen sollen sofort nach Monatsende erfolgen, um die Entwicklung des operativen Geschäfts umgehend, im Sinne eines Frühwarnsystems, zu bewerten. Die Meldungen erfolgen daher noch vor dem Abschluss des Rechnungswesens für den Monat und insbesondere vor etwaigen Abschlussbuchungen im Rahmen der Erstellung eines Zwischen- oder Jahresabschlusses. Die Berichterstattung basiert im Bereich der Barwerte und Erlöse teilweise auf einer barwertigen Betrachtung der geschlossenen Geschäfte. Auf diese Weise wird eine Bewertung des in dem jeweiligen

Monat geschlossenen Neugeschäfts unter Berücksichtigung des zu erwartenden Nachmietgeschäfts und der Nebenerlöse erreicht. Die Erlöse werden auf diese Weise weitgehend dem Monat des Abschlusses des Neugeschäfts zugeordnet und nicht, wie nach den Rechnungslegungsvorschriften vorgesehen, auf mehrere Jahre verteilt.

Die Betrachtung ist daher nicht mit der Methodik der Gewinn- und Verlustrechnung zu vergleichen oder abstimmbare. Die Ergebnisse des Reportings induzieren jedoch unmittelbar Effekte aus dem Neugeschäft, die in der Gewinn- und Verlustrechnung mit erheblichem zeitlichen Verzug und überlagert von anderen Einflüssen erkennbar werden.

Gesellschaften der Gruppe werden in das Meldewesen aufgenommen, sobald Leasinggeschäft aktiv betrieben und eine relevante Größenordnung erreicht wird. So sind zum Beispiel die ALBIS Leasing AG sowie die ALBIS Service GmbH mangels relevanten Leasinggeschäfts nicht Gegenstand des Meldewesens.

Aktionärsstruktur

Die Angaben zur Aktionärsstruktur erfolgten unter „9. Eigenkapital/Gezeichnetes Kapital“.

Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt weniger als 1 % der Aktien der ALBIS Leasing AG.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es haben sich keine Ereignisse ergeben, über die zu berichten wäre.

23.8 Beratungs- und Prüfungskosten

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers für den Konzernabschluss, BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, wurden folgende Honorare als Aufwand erfasst:

in T€	2014	2013
Abschlussprüfungen	333	358
Sonstige Bestätigungsleistungen	77	86
Steuerberatungsleistungen	3	16
Sonstige Leistungen	20	61
	433	521

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassen vor allem die Honorare für die Konzernabschlussprüfung sowie für die Prüfung der Abschlüsse der ALBIS Leasing AG und ihrer inländischen Tochterunternehmen.

Honorare für sonstige Bestätigungs- oder Bewertungsleistungen beziehen sich auf die Analysen der Substanzwertrechnungen der Leasinggesellschaften sowie auf die prüferische Durchsicht zum 30. Juni 2014 gemäß § 37w WpHG.

Die Steuerberatungsleistungen betreffen keine gestalterischen Beratungsleistungen.

Die sonstigen Leistungen beziehen sich auf die Beratung im Zusammenhang mit Restrukturierungsmaßnahmen im Konzern und auf Beratungsleistungen im Rahmen von Investorengesprächen.

23.9 Mitarbeiterzahlen

Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Vorstände und Geschäftsführer) stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
ALBIS Leasing AG	8	9
NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG)	0	5
ALBIS HiTec Leasing AG	53	0
ALBIS Mobil Lease GmbH	74	72
ALBIS Service GmbH	45	41
Menteny Beteiligungsverwaltungsgesellschaft mbH i.L.	0	1
	180	128

Die NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) wurde im März 2014 und die Menteny Beteiligungsgesellschaft mbH i. L. im Jahr 2013 entkonsolidiert.

23.10 Vorstand und Aufsichtsrat

Dem Vorstand gehören an

Hans O. Mahn, Kaufmann, Wulfsen (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG

Vorsitz

Gallinat-Bank AG (bis 15. April 2014)

stellv. Vorsitz

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Kaufmann, Hamburg

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG

Dem Aufsichtsrat gehören an

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

flexis AG

Vorsitz

PIN Mail AG (bis 11. Februar 2014)

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer, Hamburg (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

Schlatholt Beteiligung AG

Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate

Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg

Europäische Akademie Berlin

stellv. Vorsitz

Vorsitz des Beirats

23.11 Angaben zu den Vergütungssystemen und zu § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB (Vergütungsbericht)

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen. Besondere Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Die Bezüge des Vorstands im Einzelnen:

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) gewährte Bezüge

in €	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	689.133,96	603.567,00	603.567,00	603.567,00
Nebenleistungen	29.496,40	21.195,52	21.195,52	21.195,52
einjährige variable Vergütung	66.960,00	224.720,24	-	1.500.000,00
mehnjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Altersvorsorge	-	-	-	-
	785.590,36	849.482,76	624.762,52	2.124.762,52

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) gewährte Bezüge

in €	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	210.000,00	210.000,00	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.689,60	18.166,70	18.166,70	18.166,70
einjährige variable Vergütung	26.784,00	89.888,10	-	500.000,00
mehnjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Altersvorsorge	-	-	-	-
	255.473,60	318.054,80	228.166,70	728.166,70

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) zugeflossene Bezüge

in €	2013	2014
Festvergütung	689.133,96	603.567,00
Nebenleistungen	29.496,40	21.195,52
einjährige variable Vergütung	5.811,00	66.960,00
mehnjährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	724.441,36	691.722,52

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) zugeflossene Bezüge

in €	2013	2014
Festvergütung	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.689,60	18.166,70
einjährige variable Vergütung	40.000,00	26.784,00
mehrfährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	268.689,60	254.950,70

Die Gesamtvergütung des Vorstands für seine Tätigkeit bei der ALBIS Leasing AG im Jahr 2014 betrug T€ 1.168.

Der Berechnung der variablen Vergütung des Vorstands lagen folgende Entgeltregelungen zugrunde: Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Herrn Hans O. Mahn beträgt 5 %, maximal jedoch T€ 1.500, die des Vorstandsmitgliedes Herrn Bernd Dähling 2 %, maximal jedoch T€ 500, des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG, wenn die Gesellschaft auch im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Überschuss erzielt hat oder im Folgejahr einen Jahresüberschuss erzielt. Die Nebenleistungen für die Vorstandsmitglieder setzten sich zusammen aus Kosten für Dienstwagen und Prämien für Unfallversicherung.

Für den Vorstand besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt. Die Mitglieder des Vorstands haben im Schadensfall jeweils eine Selbstbeteiligung von 10 % zu tragen, jedoch maximal bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitgliedes für alle Schadensfälle eines Jahres.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2014
Aufsichtsratsvergütung	0,00	15.000,00	15.000,00
Leistungszusagen durch Dritte	61.355,04	7.200,00	68.555,04
	61.355,04	22.200,00	83.555,04

Herr Hans O. Mahn erhielt eine Vergütung für seine Tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die Zahlung erfolgt durch die ALBIS HiTec Leasing AG. Soweit Herr Hans O. Mahn eine Aufsichtsrats-tätigkeit bei einem Tochterunternehmen des Konzerns wahrnimmt, steht die Vergütung daraus direkt der ALBIS Leasing AG zu. Herr Bernd Dähling erhielt eine Vergütung in Höhe von T€ 15 zuzüglich Umsatzsteuer für seine Aufsichtsrats-tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG und T€ 7,2 für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH.

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich folgende Änderungen betreffend die Leistungszusagen an die Vorstände:

Die konzernweite Festvergütung von Herrn Mahn wurde im zweiten Halbjahr 2014 um 25 % reduziert. Für die Jahre 2015/2016 erfolgt eine weitere Reduzierung um 25 %. Die variablen Vergütungsbestandteile bleiben unverändert.

Herr Dähling erhält ab 2015 eine Festvergütung in Höhe von T€ 232. Alle weiteren Vergütungen für seine Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG sind damit abgegolten. Die variable Vergütung von Herrn Dähling beträgt 2 % des Jahresüberschusses vor Steuern, maximal jedoch T€ 250. Zusätzlich wird eine langfristige, aktienkursbasierte Vergütung gezahlt. Diese beträgt bis zu T€ 3 je Cent Aktienkurssteigerung im Zeitraum von zwei Jahren, maximal jedoch T€ 250. Zudem wurde eine Change of Control-Klausel vereinbart, die eine Abfindung in Höhe der Hälfte der noch ausstehenden Festgehälter vorsieht.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung in Höhe von T€ 28. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Eineinhalbfache des Betrags, das sind T€ 42, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also T€ 56, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz.

Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Die ALBIS Leasing AG trägt die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratsstätigkeit.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben in der ALBIS Leasing AG wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 126 gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr nicht für Tochterunternehmen tätig. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß Satzung nur fixe Bestandteile.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 516 gebildet. In 2014 wurden T€ 30 an Ruhegeldern gezahlt.

23.12 Angaben nach § 289 Abs. 4 HGB beziehungsweise § 315 Abs. 4 Nr. 1 bis 9 HGB

1. Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist seit dem 30. August 1999 im regulierten Markt notiert an den Börsen Frankfurt / Main (General Standard) und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552 ist in Stammaktien zum Nennwert von je € 1,00 aufgeteilt.

Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt.

2. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind nicht bekannt.

3. Zu den direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, wird auf folgende Darstellung der Aktionärsstruktur verwiesen:

in %	
Familie Mahn, Deutschland	34,3
NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), Deutschland	8,8
Herr Christoph Zitzmann, Deutschland	5,1
Streubesitz	51,8

4. Inhaber von Aktien mit Sonderrechten gibt es nicht.

5. Stimmrechtskontrollen von Arbeitnehmern, die am Kapital beteiligt sind und ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, liegen nicht vor.

-
6. Hinsichtlich des § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind in der Satzung der Gesellschaft keine Regelungen getroffen. Es gelten daher die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Hiernach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für die Höchstdauer von fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens einem Vorstandsmitglied. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Hinsichtlich der Änderungen der Satzung gelten ebenfalls grundsätzlich die gesetzlichen Vorschriften – allerdings mit der in § 12 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Maßgabe, dass in Fällen, in denen das Aktiengesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, eine einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Satzungsänderungen können daher gemäß § 179 Abs. 2 AktG und § 12 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmen- und Kapitalmehrheit beschlossen werden, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit des vertretenen Grundkapitals vorschreibt.
7. „Die Hauptversammlung hat den Vorstand mit Beschluss vom 19. Juni 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,
- (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
 - (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder Sonstigen Vermögensgegenständen;
 - (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10 %-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechtes nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
 - (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundener Unternehmen zu begeben; sowie
 - (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

8. Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erteilten Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.
9. Es gibt keine Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen.

23.13 Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB i.V.m. § 21 WpHG

Die Transparenzvorschriften des Deutschen Corporate Government Kodex (in der geltenden Fassung vom 24. Juni 2014) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern die Veröffentlichung von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen in ALBIS Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de, ergänzend wird auf folgende Angaben verwiesen:

1. Frau Irmgard Mahn, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31. Januar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 19. Mai 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,36 % (das entspricht 668.069 Stimmrechten) betragen hat. 4,36 % der Stimmrechte (das entspricht 668.069 Stimmrechten) sind Frau Mahn gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH zuzurechnen.
2. Die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 14. März 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,80 % (das entspricht 429.370 Stimmrechten) betragen hat.
3. Frau Gabriele Wolff, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 14. März 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,80 % (das entspricht 429.370 Stimmrechten) betragen hat. 2,80 % der Stimmrechte (das entspricht 429.370 Stimmrechten) sind Frau Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
4. Die NL Nord Lease AG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. November 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 12. November 2014 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,787 % (das entspricht 1.653.418 Stimmrechten) betragen hat.
5. Herr Boris Hofmann, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 1. Dezember 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 12. Dezember 2014 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,787 % (das entspricht 1.653.418 Stimmrechten) betragen hat. 10,787 % der Stimmrechte (das entspricht 1.653.418 Stimmrechten) sind Herrn Hofmann gemäß § 22

Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: NL Nord Lease AG.

6. Die NL Nord Lease AG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. Januar 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 30. Dezember 2014 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 8,83 % (das entspricht 1.353.418 Stimmrechten) betragen hat.
7. Herr Boris Hofmann, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Januar 2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 30. Dezember 2014 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 8,83 % (das entspricht 1.353.418 Stimmrechten) betragen hat. 8,83 % der Stimmrechte (das entspricht 1.353.418 Stimmrechten) sind Herrn Hofmann gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: NL Nord Lease AG.

23.14 Meldungen gemäß § 15 a WpHG

Die Transparenzvorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 24. Juni 2014) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern die Veröffentlichung von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG. Beiden Regularien zufolge sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungs-pflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de.

Name	Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs in €	Volumen in €
Vorstand Bernd Dähling	12.03.2014	Aktie	Kauf	6.000	0,382	2.302,50
Vorstand Hans O. Mahn nahestehende juristische Person: Manus Vermögensverwaltung GmbH	30.12.2014	Aktie	Kauf	300.000	0,84	252.000,00

Im Jahr 2014 gab es keine weiteren Geschäfte der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG, über die zu berichten wäre.

23.15 Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen (Related Parties)

Nach IAS 24 „Related Party Disclosure“ ergeben sich Offenlegungsanforderungen zum einen hinsichtlich der Beziehungen mit Unternehmen, die nicht voll konsolidiert werden, und zum anderen mit nahestehenden Personen.

Wesentliche nicht konsolidierte Liefer- und Leistungsbeziehungen sowie gleichartige Geschäfte mit nahestehenden Personen liegen im Geschäftsjahr folgenderweise vor:

Nahestehende Personen haben im Jahr 2009 und 2010 Aktien der NIBC Bank Deutschland AG (der damaligen Gallinat-Bank AG, Essen), erworben, am 18. September 2012 an einer eingetragenen Kapitalerhöhung bei der NIBC Bank Deutschland AG teilgenommen und haben diese Aktien im Jahr 2014 an die ALBIS Leasing AG veräußert. Die Konditionen über den Verkauf waren aufgrund eines Kaufoptionsvertrages fixiert und wurden im Jahr 2014 nicht verhandelt.

Aus Leistungsbeziehungen mit der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG), der ALBIS HiTec Leasing AG und deren Tochtergesellschaften, der ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH), der ALBIS Fullservice Leasing GmbH, haben die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe Aufwendungen und Erträge realisiert. Die genannten Gesellschaften gehörten jeweils nicht das ganze Jahr 2014 zum Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG. Die Leistungsbeziehungen in diesen Zeiträumen sind zu marktüblichen Konditionen zustande gekommen.

Die QuantFS GmbH (vormals Gallinat-Service GmbH) hat für die ALBIS Leasing Gruppe das Monitoring der Leasingportfolien übernommen. Die vereinbarten Konditionen sind marktgerecht.

Die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) refinanziert im Wege der Forfaitierung das Leasinggeschäft diverser Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe. Die NIBC Bank Deutschland AG war bis April 2014 „at equity“ in den Konzernabschluss der ALBIS Leasing AG einbezogen. Die zur Übernahme der Refinanzierung vereinbarten Konditionen waren marktüblich.

Die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) hatte bis zu ihrem Verkauf die Aufgaben der Internen Revision übernommen.

Nahestehende Personen waren an keinen in ihrer Art oder Beschaffenheit unüblichen Transaktionen beteiligt. Alle Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Bedingungen, wie unter fremden Dritten, abgeschlossen.

23.16 Haftungsverhältnisse und contingent liabilities (IAS 37.27)

Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten wurden im Zusammenhang mit der Forfaitierung von Leasingforderungen eingegangen. Im Zuge einer derartigen leasingtypischen Refinanzierung der Objektbeschaffung durch regresslose Forderungsverkäufe ist eine Besicherung der Forfaitierung durch Sicherheitsübereignung der Leasingobjekte üblich.

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg eine Patronatserklärung zugunsten der ALBIS Mobil Lease GmbH für deren Refinanzierung abgegeben. Der Umfang dieser Refinanzierung, auf die sich die Patronatserklärung bezieht, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf € 13,1 Mio. Risiken hieraus sind gegenwärtig nicht zu erkennen und werden auch nicht erwartet. Die ALBIS Mobil Lease GmbH kommt ihren Zahlungsverpflichtungen nach, zudem sind die Refinanzierungen mit den jeweiligen Leasingobjekten besichert. Weitere Haftungsverhältnisse, aus denen Risiken erwachsen könnten, bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht.

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen betreffen darüber hinaus Verpflichtungen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen für Gebäude, die planmäßig 2020 enden. Die daraus resultierenden Mietverpflichtungen (IAS 17.35(a)) stellen sich wie folgt dar:

2014 in T€	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	1.815	6.007	1.074	8.896
2013 in T€	bis 1 Jahr	über 1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	Gesamt
	1.0622014	4.247	2.124	7.433

Die nicht in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verpflichtungen betreffen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen sowie Wartungsverträgen für IT, die zwischen 2015 und 2021 enden.

Aus der Weitervermietung von Büroflächen aus unkündbaren Miet- und Leasingverträgen wurden im Berichtsjahr T€ 777 (Vorjahr T€ 844) vereinnahmt. Aus unkündbaren Untermietverhältnissen werden Mindestzahlungen in Höhe von T€ 703 (Vorjahr T€ 1.029) erwartet (IAS 17.35(b)). Zahlungen aus den Mietverträgen mit der ALBIS HiTec Leasing AG und der ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) sind hier im Berichtsjahr nur noch anteilig, für Folgejahre nicht mehr auszuweisen. Die Gesellschaften gehören zum Konzern. Es handelt sich nicht mehr um Fremdmieten.

Im Berichtsjahr wurden Mieten in Höhe von T€ 1.558 (Vorjahr T€ 1.563) aufwandswirksam erfasst (IAS 17.35(c)).

Die Haftungsverhältnisse und Sonstigen finanziellen Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2014	2013
Haftungsverhältnisse / finanzielle Verpflichtungen	21.996	40.909

Der Rückgang der Haftungsverhältnisse ist auf die Entkonsolidierung der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) zurückzuführen.

23.17 Entsprechenserklärung des Vorstands

Die Angaben zu § 289a HGB sind dauerhaft zugänglich auf unserer Internetseite www.albis-leasing.de.

23.18 Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 S. 3 HGB

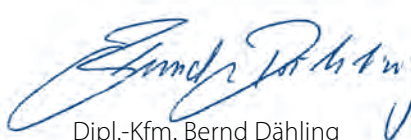
„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Hamburg, den 29. April 2015

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Anschaffungs- und Herstellungskosten					
in €	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	711.774	99.103	45.335	0	765.543
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.442.619	13.560.332	4.442.619	0	13.560.332
	5.154.394	13.659.435	4.487.954	0	14.325.875
II. Sachanlagen					
1. Leasing-/ Vermietvermögen	0	0	0	0	0
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.132	0	0	-181.132	0
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.357.689	126.760	130.116	181.132	1.535.465
	1.538.821	126.760	130.116	0	1.535.465
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0	0	0	0	0
3. Beteiligungen	16.149	0	16.149	0	0
4. Atypisch Stille Beteiligungen	0	0	0	0	0
5. Wertpapiere	0	0	0	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	18.671.550	0	18.671.550	0	0
7. Anzahlungen auf Beteiligungen	1.685.585	36.000	1.721.585	0	0
	20.373.284	36.000	20.409.284	0	0
	27.066.499	13.822.195	25.027.354	0	15.861.340

	Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte		
	1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
	485.761	115.654	45.334	0	556.081	209.462	226.014
	4.442.619	0	4.442.619	0	0	13.560.332	0
	4.928.380	115.654	4.487.953	0	556.081	13.769.794	226.014
	0	0	0	0	0	0	0
	304	0	0	-304	0	0	180.828
	1.327.398	130.363	118.397	304	1.339.668	195.797	30.291
	1.327.702	130.363	118.397	0	1.339.668	195.797	211.119
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	15.009	150	15.159	0	0	0	1.140
	0	0	0	0	0	0	0
	0	0	0	0	0	0	0
	11.698.550	179.000	11.877.550	0	0	0	6.973.000
	0	0	0	0	0	0	1.685.585
	11.713.559	179.150	11.892.709	0	0	0	8.659.725
	17.969.641	425.167	16.499.059	0	1.895.749	13.965.591	9.096.857

Anschaffungs- und Herstellungskosten						
in €	1.1.2013	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umgliede- rungen IFRS 5	Abgänge	31.12.2013
I. Immaterielle Vermögensgegenstände						
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	890.999	-16.696	185.761	-235.331	112.959	711.774
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.442.619	0	0	0	0	4.442.619
	5.333.618	-16.696	185.761	-235.331	112.959	5.154.394
II. Sachanlagen						
1. Leasing-/ Vermietvermögen	13.555.275	0	0	-13.555.275	0	0
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	181.132	0	0	0	0	181.132
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.724.430	-3.726	93.727	-192.185	264.556	1.357.689
	15.460.837	-3.726	93.727	-13.747.460	264.556	1.538.821
III. Finanzanlagen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0	0	0	0	0
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	29.760.003	0	0	-29.760.003	0	0
3. Beteiligungen	24.894	0	0	0	8.745	16.149
4. Atypisch Stille Beteiligungen	34	0	0	0	34	0
5. Wertpapiere	3.000.000	0	0	-3.000.000	0	0
6. Sonstige Ausleihungen	19.483.000	0	0	-811.450	0	18.671.550
7. Anzahlungen auf Beteiligungen	1.685.585	0	0	0	0	1.685.585
	53.953.516	0	0	-33.571.453	8.779	20.373.284
	74.747.971	-20.422	279.489	-47.554.244	386.294	27.066.499

Kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
1.1.2013	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	At equity- Fortschrei- bung	Umgliede- rungen IFRS 5	Abgänge	31.12.2013	31.12.2013	31.12.2012
522.476	-16.691	204.666	0	-114.945	109.745	485.761	226.014	368.523
0	0	4.442.619	0	0	0	4.442.619	0	4.442.619
522.476	-16.691	4.647.285	0	-114.945	109.745	4.928.380	226.014	4.811.143
3.399.394	0	0	0	-3.399.394	0	0	0	10.155.881
304	0	0	0	0	0	304	180.828	180.828
1.583.263	-3.725	159.757	0	-173.485	238.411	1.327.398	30.291	141.167
4.982.961	-3.725	159.757	0	-3.572.879	238.411	1.327.702	211.119	10.477.876
0	0	0	0	0	0	0	0	0
13.084.569	0	8.091.980	-2.798.725	-23.975.274	0	0	0	16.675.434
15.893	0	4.010	0	0	4.894	15.009	1.140	9.001
0	0	0	0	0	0	0	0	34
3.000.000	0	0	0	-3.000.000	0	0	0	0
0	0	11.698.550	0	0	0	11.698.550	6.973.000	19.483.000
0	0	0	0	0	0	0	1.685.585	1.685.585
16.100.462	0	19.794.540	-2.798.725	-26.975.274	4.894	11.713.559	8.659.725	37.853.054
21.605.899	-20.416	24.601.582	-2.798.725	-30.663.098	353.050	17.969.642	9.096.857	53.142.072

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der ALBIS Leasing AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise über die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort wird im Abschnitt „G. Prognose-, Chancen- und Risikobericht“, Unterabschnitt „Risiken“ ausgeführt, dass Anfang August 2015 eine Darlehenstilgung von EUR 2,5 Mio. zu leisten ist. Die ALBIS Leasing AG hat Maßnahmen, wie z.B. die Veräußerung von unbelasteten Vermögensgegenständen sowie die Aufnahme weiterer Kreditlinien eingeleitet, um diesen Liquiditätsanforderungen gerecht zu werden. Sollte keine dieser Maßnahmen entgegen der Einschätzung des Vorstands fristgerecht umgesetzt werden können, ist der Fortbestand der ALBIS Leasing AG aufgrund von Zahlungsunfähigkeit gefährdet.

Hamburg, den 19. Mai 2015

BDO AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Zemke
Wirtschaftsprüfer

gez. ppa. Brandt
Wirtschaftsprüfer

Lagebericht der ALBIS Leasing AG für das Geschäftsjahr 2014

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2014

A. Grundlagen der Gesellschaft

Die ALBIS Leasing AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Hamburg, Ifflandstraße 4, 22087 Hamburg. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Hamburg, Abteilung B, unter der Nr. 73071 eingetragen. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen, insbesondere an Unternehmen, die ihrerseits im Bereich des Leasinggeschäfts tätig sind, sowie von Grundstücken und Gebäuden im In- und Ausland.

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403//WKN 656940) ist seit dem 30. August 1999 im regulierten Markt notiert: an den Börsen Frankfurt/Main (General Standard) und München und im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart.

Ziel der ALBIS Leasing AG ist es, den Unternehmenswert langfristig zu erhalten und zu steigern. Hierzu wird ein Beteiligungsportfolio angestrebt, das unter Berücksichtigung von Chancen und Risiken angemessene und nachhaltige Beteiligungserträge generiert.

Das Leasinggeschäft des ALBIS Leasing Konzerns ist in zwei Segmente aufgeteilt. Das Segment „Leasing für Investitionsgüter“ umfasst die ALBIS Mobil Lease GmbH und die UTA Leasing GmbH, das Segment „Vertriebsleasing“ die ALBIS HiTec Leasing AG, die ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und die ALBIS Fullservice Leasing GmbH.

Der ALBIS Leasing Konzern wird intern auf Basis der legalen Einheiten gesteuert.

Die Planung erfolgt im Konzern in Kooperation mit den Tochtergesellschaften. Diese erstellen jeweils eine eigene Mehrjahresertragsplanung. Wichtigste Kennzahlen der operativen Leasinggesellschaften sind die Barwertmarge (sie induziert den Barwert des abgeschlossenen Leasinggeschäfts), die Anzahl der Verträge und das Neugeschäftsvolumen (das sind die Anschaffungskosten der Leasinggegenstände) der geschlossenen Leasingverträge, die Entwicklung der Zusatzerlöse und das Volumen der erforderlichen Wertberichtigungen. Strategische Ziele sind die Steigerung des Substanzwerts, die Steigerung des Gewinns und die Sicherung der Liquidität.

Die Leasingportfolien unterliegen einem permanenten, konzerneinheitlichen Monitoring auf Vertragsebene und auf aggregiertem Niveau mit wenigstens monatlichem Reporting. In diesem Zuge werden insbesondere die Entwicklungen der Laufzeit der Leasingverträge, die Entwicklung der durchschnittlichen Mittelbindung der Leasingverträge, Verschiebungen zwischen den verschiedenen Arten von Leasinggütern (Produktgruppen) und Herstellern, Ausgestaltung der Leasingvertragskonditionen, Überfälligkeiten bei Zahlungen und Vertragsstörungen überwacht und gesteuert.

Die Steuerung der Verwertung der Leasinggegenstände erfolgt anhand der Analyse der Verwertungsergebnisse im Verhältnis zu den geplanten Restwerten.

Die Entscheidung zum Abschluss eines Leasingvertrags beruht auf Ebene der Leasinggesellschaften auf differenzierten und bewährten Entscheidungsmodellen. Diese Modelle unterliegen permanenter Kontrolle und Anpassung. Die Steuerung erfolgt durch Vorgabe der Entscheidungsvariablen.

Die ALBIS Leasing AG überwacht die Liquidität und die Liquiditätsplanung der Tochtergesellschaften mit einem differenzierten System, das seinen Fokus auf die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien legt.

Es bestehen konzernweite Richtlinien bezüglich der fristenkongruenten Refinanzierung des Leasinggeschäfte und bezüglich des Managements von Zins- und Währungsrisiken, soweit solche entstehen.

B. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag nach Berechnung des Statistischen Bundesamtes Ende 2014 preisbereinigt 1,6% über dem des Vorjahres. Der realisierte Zuwachs lag über dem Durchschnitt der letzten zehn Jahre von 1,2%. Die positive Entwicklung wurde in den letzten beiden Quartalen 2014 erreicht. Wichtigster Wachstumsmotor war der Konsum. Aber auch die Investitionen legten zu. Unternehmen und Staat investierten mehr in Ausrüstungen als ein Jahr zuvor.¹

Auch die Leasing-Wirtschaft blickt auf ein gutes Jahr zurück – und das obwohl sich im laufenden Konjunkturaufschwung deutsche Unternehmen mit Investitionen noch auffallend zurückhielten. Eine wesentliche Ursache hierfür dürfte im unsicheren wirtschaftlichen Umfeld zu finden sein, wie zum Beispiel der Ukraine-Krise oder dem Vormarsch der Terrorgruppe Islamischer Staat (IS) an den Grenzen zu Europa.

Die Leasing-Wirtschaft steigerte trotz dieser Rahmenbedingungen ihr Neugeschäft um 6,1%. Sie realisierte in Deutschland Investitionen in Immobilien, Maschinen, Fahrzeuge, IT-Equipment und andere Wirtschaftsgüter in Höhe von € 50,2 Mrd. Hinzu kommen Investitionen in Höhe von € 5,5 Mrd., die über Mietkauf realisiert wurden. Die Leasingquote stieg auf 15%.²

Die Mobilien-Leasingquote in Deutschland lag 2014 mit 22,7% in etwa auf dem Niveau des Vorjahres. Das Neugeschäftsvolumen erreichte eine Höhe von € 48,7 Mrd.³

Das Wachstum zieht sich durch nahezu alle Objektgruppen. In den Objektgruppen des Mobilien-Leasings konnten die Bereiche *Maschinen für die Produktion* (6,1%), *Pkw und Kombi, Lkw, Anhänger und Busse* (7,2%), *Luft-, Wasser- und Schienenfahrzeuge* (32,7%), *Nachrichten- und Signaltechnik, sonstige Ausrüstungen*⁴ (13,5%) wachsen. Der Bereich *Büromaschinen einschließlich EDV* (–11,8%) erreichte die Vorjahreswerte nicht, war jedoch 2013 mit einer Steigerung von 7,0% sehr erfolgreich.⁵

Die banknahen und mittelständischen Leasinggesellschaften, zu denen die operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe zählen, berichten für 2014 von einer Steigerung des Mobilien-Neugeschäfts um 5,9%. Die herstellernahen Gesellschaften verzeichneten einen Zuwachs von 6,0%.⁶

Der ifo Geschäftsklimaindex für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Februar auf 106,8 Punkte gestiegen, von 106,7 im Vormonat. Die Zufriedenheit mit der aktuellen Lage hat etwas abgenommen. Jedoch blicken die Unternehmen erneut zuversichtlicher auf den weiteren Geschäftsverlauf. Die deutsche Wirtschaft zeige sich robust gegenüber den geopolitischen Unsicherheiten, berichtet das ifo Institut (Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V.) in seinem jüngsten Konjunkturtest.⁷ „Die Investitionen in neue Anlagen dürften wieder stärker anziehen, die zunehmende Auslastung der Produktionskapazitäten macht Erweiterungsinvestitionen wieder dringlicher.“⁸

¹ Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 061 vom 24.02.2015

² BDL Pressemitteilung 19. November 2014

³ BDL Pressemitteilung 19. November 2014

⁴ u.a. medizinische Geräte

⁵ BDL Leasingnews Ausgabe Dezember 2014

⁶ BDL Jahrespressekonferenz 19. November 2014

⁷ ifo Konjunkturtest Februar 2015

⁸ ifo Konjunkturprognose 2014 / 2015

Die Deutsche Bundesbank hält in ihrem Monatsbericht Dezember 2014 ein Wirtschaftswachstum (in kalenderbereinigter Rechnung) von 0,8 % im Jahr 2015 und 1,5 % im Jahr 2016 für möglich.⁹ In ihrem Januar- und auch Februarbericht ist sie etwas optimistischer und spricht – angesichts des drastischen Rückgangs der Rohölpreise, der die Energiebudgets entlastet und damit positive Effekte auf die wirtschaftlichen Dispositionen von privaten Haushalte und Unternehmen habe – von „spürbaren Aufwärtsschancen“ für das noch im Dezember prognostizierte Wachstum.¹⁰

„Die Leasing-Wirtschaft erwartet für das kommende Jahr eine verhaltene Nachfrage der Unternehmen. Die geopolitischen Krisen sorgen weiterhin für Unsicherheit und wirken sich nun auf die bislang stabile Binnenwirtschaft aus.“¹¹ Die ALBIS Leasing AG ist dennoch für das Jahr 2015 „hanseatisch“ optimistisch.

Wesentliche Entwicklungen im Geschäftsjahr

Im Oktober 2013 veräußerte die ALBIS Leasing AG, Hamburg, ihre 100 %ige Beteiligung an der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG). Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) genehmigte diesen Verkauf im Frühjahr 2014. Die NL Nord Lease AG sowie ihre Tochtergesellschaften gehören seitdem nicht mehr zum Konsolidierungskreis der ALBIS Leasing AG. Ebenfalls im Frühjahr 2014 erwarb die ALBIS Leasing AG von der Gallinat-Bank AG, Essen, sämtliche Geschäftsanteile an der ALBIS HiTec Leasing AG und damit mittelbar auch an deren Tochtergesellschaften ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und ALBIS Fullservice Leasing GmbH.

Die ALBIS Leasing AG hat im Jahr 2013 mit der ALBIS Service GmbH einen Ergebnisabführungsvertrag geschlossen. Seit dem 30. Juni 2014 besteht auch ein Ergebnisabführungsvertrag zwischen der ALBIS Leasing AG und der ALBIS HiTec Leasing AG.

Am 10. April 2014 verkaufte die ALBIS Leasing AG sämtliche Aktien der Gallinat-Bank AG, Essen, an die NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Während der Verhandlungsphase über die Veräußerung der Gallinat-Bank AG lag eine erhebliche Zurückhaltung in der Finanzierungsannahmepolitik der Gallinat-Bank AG vor. Diese Zurückhaltung wirkte sich erheblich auf die Entwicklung des Neugeschäfts der operativen Leasinggesellschaften im Jahr 2014 aus.

Nach Veräußerung der Gallinat-Bank AG an die NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, wurde die Fortführung der bisherigen Refinanzierung der operativen Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe vereinbart – eine solide und ausbaubare Basis für eine auch über 2016 hinausgehende, erfolgreiche Zusammenarbeit.

Zur ALBIS Leasing Gruppe gehören der Teilkonzern ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing mit den operativen Gesellschaften ALBIS Mobil Lease GmbH und UTA Leasing GmbH, der Teilkonzern ALBIS HiTec Leasing mit den operativen Gesellschaften ALBIS HiTec Leasing AG, ALBIS Direct Leasing GmbH und ALBIS Fullservice Leasing GmbH sowie die ALBIS Service GmbH. An den Ergebnissen dieser Gesellschaften ist die ALBIS Leasing AG unmittelbar und vollständig beteiligt. Fremdgesellschafter wie atypisch Stille Gesellschafter oder Kommanditisten gibt es in der ALBIS Leasing Gruppe nicht mehr.

Der Teilkonzern ALBIS Mobil Lease ist in den Produktgruppen der *Schweren Klasse (Zugmaschinen und Auflieger)* sowie in den Bereichen *Erneuerbare Energien* und *Landwirtschaftliche Nutzfahrzeuge* aktiv. Die ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing ist mit gut 30 Jahren Markterfahrung

⁹Deutsche Bundesbank, Monatsbericht Dezember 2014

¹⁰Deutsche Bundesbank, Monatsberichte Januar und Februar 2015

¹¹BDL Jahresbericht 2014

Spezialist in der *Schweren Klasse*. Den Produktgruppen der beiden Gesellschaften gemeinsam ist, dass regelmäßig erhebliche Investitionen erforderlich sind, die neben einer marktgerechten Finanzierung eine zuverlässige Betreuung und qualifizierte Beratung erfordern. Die ALBIS Mobil Lease/UTA Leasing ist seit vielen Jahren Partner im mittelständischen Marktsegment und wird von den Marktteilnehmern wegen ihrer Produktkompetenz und Zuverlässigkeit sehr geschätzt.

Die Prozesse zur Refinanzierung des Leasinggeschäfts wurden – nach Abschluss von Kredit- und Ankaufsrahmenverträgen mit der NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, im April bis Anfang Juli 2014 – neu auf- und in Gang gesetzt. Seit Juli steigt der Auftrags- eingang stetig. Die Unwägbarkeiten des ersten halben Jahres hatten dennoch erheblichen Einfluss auf das Neugeschäftsvolumen der operativen Leasinggesellschaften. Die ersten drei Quartale wurden mit einem Minus von 29,7 % beendet. Zum Jahresende konnte das vierte Quartal diesen Wert noch auf ein Minus von 26,3 % verbessern.

Weiterhin sehr erfreulich ist die Entwicklung der Risikovorsorge (Wertberichtigungen auf leistungsgestörte Leasingverträge). Im Jahr 2014 konnte die Risikovorsorge, nach dem im Vorjahr bereits historischen Tiefststand, noch einmal gesenkt werden. Die besonderen Kenntnisse des Nutzfahrzeugmarktes der UTA Leasing GmbH zahlten sich erneut aus.

An der ALBIS Mobil Lease Gruppe ist die ALBIS Leasing AG mit 100 % beteiligt. Die Gesellschaft schließt das Jahr 2014 mit einem positiven Ergebnis und einem Beteiligungsertrag für die ALBIS Leasing AG in Höhe von T€ 268.

Für das Jahr 2015 geht die Geschäftsleitung von einem leichten Wachstum des Nutzfahrzeug- marktes aus – eine gute Voraussetzung, um die für 2015 gesetzten Geschäftsziele zu erreichen.

Die Kooperation mit der NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, stärkte den Vertrieb der ALBIS HiTec Leasing Gruppe, kann sie doch angesichts der gesicherten Refinanzie- rung sehr viel überzeugender gegenüber ihren Vertriebspartnern auftreten. Auch hier lag der Auftragseingang im dritten Quartal deutlich über dem Durchschnitt der ersten beiden Quartale 2014. Die Sicherung der Refinanzierung und der Auftragseingang wirkten sich im dritten Quartal noch nicht auf das Neugeschäft aus. Im vierten Quartal stieg das Neugeschäft gegenüber dem zweiten Quartal um 20 %.

Zum Ende des Jahres konnte die ALBIS HiTec Leasing Gruppe ihr Neugeschäftsziel und auch den Stand des Vorjahres dennoch nicht erreichen. Aufgrund der Entwicklungen im dritten und vierten Quartal ist der Vorstand optimistisch, das Neugeschäftsziel in 2015 zu erreichen.

Der Wertberichtigungsbedarf aufgrund leistungsgestörter Verträge liegt unter dem der Vorjahre.

Die ALBIS Leasing AG ist an der ALBIS HiTec Leasing AG zu 100 % beteiligt. Alle Gesellschaften der ALBIS HiTec Leasing Gruppe schließen das Jahr 2014 mit einem positiven Ergebnis ab. Der Beteiligungsertrag der ALBIS Leasing AG beträgt T€ 2.712.

Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe verfügten im Jahr 2014 aufgrund der einge- schränkten Refinanzierungsannahmepolitik der Gallinat-Bank AG zeitweise nicht über ausrei- chende Refinanzierungsmöglichkeiten, sodass nicht alle angetragenen Leasinggeschäfte abgeschlossen werden konnten. Die Gesellschaften der ALBIS Leasing Gruppe sind angewiesen, Neugeschäft nur abzuschließen, wenn entsprechende Refinanzierungen zur Verfügung stehen. Das abgeschlossene Geschäft ist daher kongruent refinanziert.

An der ALBIS Service GmbH ist die ALBIS Leasing AG mit 100 % beteiligt. Die Gesellschaft schließt das Jahr 2014 mit einem positiven Ergebnis. Der Beteiligungsertrag der ALBIS Leasing AG beträgt T€ 809.

Mit notariellem Vertrag vom 11. März 2014 erwarb die ALBIS Leasing AG das Grundstück in der Lindenallee in Essen zum Gesamtkaufpreis von T€ 3.500 von der Gallinat-Bank AG. Das Grundstück ist der ehemalige Firmensitz der Bank. Die ALBIS Leasing AG betreibt den Verkauf der Immobilie.

C. Ertragslage

Die ALBIS Leasing AG hält 100%ige Beteiligungen an der ALBIS Mobil Lease GmbH – mit ihren Tochtergesellschaften UTA Leasing GmbH und KML Kurpfalz Leasing GmbH – an der ALBIS HiTec Leasing AG – mit ihren Tochtergesellschaften ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und ALBIS Fullservice Leasing GmbH – sowie an der ALBIS Service GmbH.

Mit diesen Beteiligungen wurden folgende Erträge erzielt:

in T€	2014	2013
ALBIS HiTec Leasing AG	2.712	0
ALBIS Mobil Lease GmbH	268	0
ALBIS Service GmbH	809	631
NL Nord Lease AG	0	661
	3.789	1.292

(davon aus Gewinnabführungsverträgen T€ 1.926 (Vorjahr T€ 631). Die ALBIS Leasing AG hat Mitte 2013 einen Gewinnabführungsvertrag mit der ALBIS Service GmbH und Mitte 2014 mit der ALBIS HiTec Leasing AG geschlossen.)

Die Sonstigen betrieblichen Erträge machen T€ 7.396 (Vorjahr T€ 8.835) aus. Seit dem 1. November 2005 ist die ALBIS Leasing AG Hauptmieterin des Gebäudes Ifflandstraße 4, Hamburg. Sie hat mit allen dort ansässigen Gesellschaften Untermietverträge abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2014 wurden Mieten in Höhe von T€ 1.347 (Vorjahr T€ 1.403) erlöst.

Die ALBIS Leasing AG realisierte aus der Veräußerung von Finanzanlagen Buchgewinne in Höhe von T€ 3.018. Die Gewinne entfielen insbesondere auf die Veräußerung der Geschäftsanteile an der Gallinat-Bank AG. Es handelt sich insoweit um einen Einmalertrag.

Die ALBIS Leasing AG realisierte Erträge aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen an Tochterunternehmen in Höhe von T€ 1.793 sowie T€ 701 aus Verkaufsprovisionen, T€ 232 aus Versicherungsentschädigungen, T€ 134 aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen, T€ 129 aus der Auflösung von Risikovorsorge im Rahmen der Veräußerung der Gallinat-Bank AG sowie Sonstige Erträge in Höhe von T€ 41.

Die Personalaufwendungen im Geschäftsjahr 2014 betrugen T€ 1.944 (Vorjahr T€ 1.867).

Das Zinsergebnis ist mit T€ 766 (Vorjahr T€ +15) negativ. Die Zinserträge verminderten sich im Vorjahresvergleich um T€ 261, die Zinsaufwendungen erhöhten sich um T€ 520. Ursache ist im Wesentlichen die zum Zwecke der Finanzierung von Anteilserwerben ausgeweitete Fremdfinanzierung.

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken von T€ 4.953 im Vorjahr auf T€ 4.218. Größte Aufwandsposten sind die Mieten sowie die Neben- und Hausverwaltungskosten im Zusammenhang mit dem Firmensitz Ifflandstraße 4 in Hamburg (T€ 1.550). Weitere wesentliche Positionen sind die allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung und Buchführung in Höhe von T€ 1.149, Aufwendungen für Versicherungen in Höhe von T€ 470, Kosten für IT, Catering, Empfang und sonstige Dienste, die von der ALBIS Service GmbH berechnet wurden, in

Höhe von T€ 371, Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten in Höhe von T€ 201, Aufwendungen für den Aufsichtsrat in Höhe von T€ 126, Betriebskosten für das Gebäude Lindenallee in Essen in Höhe von T€ 77, Kosten für die Hauptversammlung, die Erstellung des Zwischenberichts und die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes in Höhe von T€ 59, Beiträge in Höhe von T€ 42 sowie übrige Aufwendungen in Höhe von T€ 173.

Der Rückgang der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist zurückzuführen auf einen niedrigeren Bedarf an Wertberichtigungen. Allein diese Positionen entlasteten die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen um T€ 1.080. Andererseits war der Aufwand für Beratungsleistungen im Jahr 2014 um T€ 381 höher als im Jahr 2013. Diese Entwicklung ist auf den Beratungsbedarf im Zusammenhang mit der Veräußerung der Gallinat-Bank AG und dem Erwerb der ALBIS HiTec Leasing AG zurück zu führen.

In den Kosten für Versicherungen in Höhe von T€ 470 (Vorjahr T€ 268) sind bereits Versicherungsbeiträge des Jahres 2015 enthalten. Die ALBIS Leasing AG als Holding und Versicherungsnehmer für den gesamten Konzern gibt diese Versicherungsaufwendungen verursachungsgerecht an die Tochtergesellschaften weiter. Hieraus resultieren Sonstige betriebliche Erträge bei der ALBIS Leasing AG in entsprechender Höhe. Die Tochtergesellschaften kompensieren die Versicherungsaufwendungen ihrerseits durch Rechnungsabgrenzungsposten und realisieren den Aufwand in 2015 – in dem Jahr, zu dem sie wirtschaftlich gehören.

Bei der Beurteilung der angefallen Holdingkosten ist hinsichtlich der Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 4.218 zu berücksichtigen, dass diese, obwohl auch in diesem Jahr eine weitere Rückführung möglich war, zu einem erheblichen Teil nicht auf den laufenden Betrieb der Holding entfallen. Das betrifft insbesondere die Kosten (in Höhe von T€ 1.550) für das Gebäude Ifflandstraße 4 in Hamburg. Es handelt sich überwiegend um Kosten für vermietete Teile des Gebäudes, die in 2014 Mieterträge in Höhe von T€ 1.347 generierten. Die flächenanteiligen Kosten, die auf die Nutzung durch die ALBIS Leasing AG entfallen, betragen etwa T€ 200. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten darüber hinaus Kosten für den Konzernabschluss und diverse Rechts- und Beratungskosten. Diese Kosten sind teilweise den Tochtergesellschaften zuzurechnen und werden weiterbelastet. Wiederum fielen Rechts- und Beratungskosten für die Verteidigung gegen Serienklagen diverser Anlegeranwälte an. Diesen Aufwendungen stehen auch im Jahr 2014 Versicherungsentschädigungen der gegnerischen Rechtsschutzversicherungen in etwa gleicher Höhe gegenüber. Des Weiteren ist zu berücksichtigen, dass die ALBIS Leasing AG gegenüber externen Anbietern die Nachfrage des Konzerns bündelt, um Konditionsvorteile zu realisieren. Dies gilt beispielsweise für Mitgliedsbeiträge an Berufsorganisationen und Versicherungen. Diese Kosten sind unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, werden den Tochtergesellschaften weiterbelastet und generieren Sonstige betriebliche Erträge.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 794 resultieren mit T€ 119 aus der planmäßigen Aufzinsung der Pensionsrückstellung sowie mit T€ 101 aus der Verzinsung der ALBIS Anleihe und mit T€ 574 aus der Verzinsung von Darlehen.

Der Jahresüberschuss beträgt T€ 4.180 (Vorjahr T€ 1.248). Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag aus dem Vorjahr in Höhe von T€ 1.874, der Dotierung der gesetzlichen Rücklagen mit T€ 115 und der anderen Gewinnrücklagen mit T€ 773 verbleibt ein Bilanzgewinn in Höhe von T€ 1.417.

Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 26. Juni 2015 vorschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von T€ 1.417 zur Dotierung der gesetzlichen Rücklagen auf einen Betrag von T€ 1.532 zu verwenden. Die gesetzliche Rücklage besteht dann in Höhe von 10 % des gezeichneten Kapitals.

D. Finanzlage

Die Eigenkapitalquote der ALBIS Leasing AG betrug zum 31. Dezember 2014 36,6 % der Bilanzsumme.

Die Aktivseite wird im Wesentlichen finanziert aus dem Eigenkapital (T€ 17.633, Vorjahr T€ 13.453), den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (T€ 14.870, Vorjahr T€ 0), den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (T€ 6.847, Vorjahr T€ 0), der Anleihe (T€ 725, Vorjahr T€ 725), den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (T€ 701, Vorjahr T€ 120) und den Sonstigen Verbindlichkeiten (T€ 4.260, Vorjahr T€ 664).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Darlehen gegenüber der NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main. In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen entfällt mit € 6,7 Mio. der größte Anteil auf ein Darlehen von der ALBIS Mobil Lease GmbH. Die Sonstigen Verbindlichkeiten bestehen vorwiegend gegenüber der NL Nord Lease AG (Darlehen in Höhe von € 3,4 Mio.) und gegenüber der ALBIS Capital AG & Co. KG (Darlehen in Höhe von € 0,5 Mio.).

Die Verbindlichkeiten insgesamt stiegen um T€ 25.893 auf T€ 27.402.

Es wurden Rückstellungen in Höhe von T€ 3.098 (Vorjahr T€ 3.106) gebildet. Die Rückstellungen für Pensionsansprüche (T€ 2.377) betreffen ausschließlich unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter der MagnaMedia Verlag AG. Pensionszusagen an aktive Mitarbeiter bestehen nicht. Darüber hinaus wurden Sonstige Rückstellungen gebildet für:

- Beratungskosten (T€ 5)
- Urlaub, Sonderzahlungen und Tantiemen (T€ 445)
- Aufsichtsratsvergütungen (T€ 126)
- Nebenkosten und Verwaltungskosten Ifflandstraße 4 (T€ 43)
- Abschlussprüfung und Geschäftsbericht (T€ 82)
- zum 31. Dezember 2014 noch ausstehende Rechnungen in Höhe von T€ 18 und Rückstellungen für Berufsgenossenschaftsbeiträge in Höhe von T€ 2.

Kapitalflussrechnung 2014

in T€	2014	2013
Jahresüberschuss	4.180	1.248
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	33	2.032
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	125	55
Zinsaufwendungen/Zinserträge	766	0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	0	0
Cashflow	5.104	3.335
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	–3.018	–3.489
Zunahme/Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	–3.968	8.900
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	10.890	–1.257
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	9.008	7.489
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagevermögen	0	0
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	0	7.385
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	–22.764	–15.067
Erhaltene Zinsen	28	0
Mittelabfluss/-zufluss aus der Investitionstätigkeit	–22.736	–7.682
Auszahlungen an Gesellschafter	0	0
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	15.619	0
Auszahlungen für die Tilgung von Anleihen und (Finanz-)Krediten	–750	0
Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Finanzkrediten	0	0
Gezahlte Zinsen	–794	0
Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	14.075	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	347	–193
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	481	674
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	828	481

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit resultiert aus Verbindlichkeiten gegenüber der ALBIS Mobil Lease GmbH und der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG). Die Verbindlichkeiten sind im Zuge des Erwerbs von Eigenkapitalinstrumenten der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) entstanden. Der Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit ist auf die Darlehensgewährung durch die NIBC Bank N.V. zurückzuführen. Die auf diese Weise erlangten Mittel sind zum Erwerb der Beteiligung an der ALBIS HiTec Leasing AG verwendet worden, dies zeigt sich im Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit. Der Cashflow und der Jahresüberschuss sind getragen durch die Erträge aus der Veräußerung von Beteiligungen und durch die Beteiligungserträge. Der Bestand an Finanzmitteln erhöhte sich um T€ 347 auf T€ 828.

E. Vermögenslage

Vom Anlagevermögen entfallen T€ 39.370 (81,8 % der Bilanzsumme) auf das Finanzanlagevermögen. Das Finanzanlagevermögen besteht ausschließlich in Beteiligungen an verbundenen Unternehmen. Das restliche Anlagevermögen teilt sich auf in die Immateriellen Vermögensgegenstände mit T€ 21 und die Sachanlagen mit T€ 11.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um T€ 3.551 auf T€ 1.190 vermindert. Sie bestehen gegen folgende Unternehmen:

in T€

ALBIS Service GmbH, Hamburg	305
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	644
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	241
	1.190

Die Forderungen gegen die ALBIS Service GmbH bestehen aufgrund des mit der Gesellschaft geschlossenen Gewinnabführungsvertrages und aus laufender Verrechnung.

Die Forderungen gegen die ALBIS Mobil Lease GmbH resultieren aus Forderungen aus Beteiligungserträgen und weiterbelasteten Kosten im Konzern.

Die Forderungen gegen die ALBIS HiTec Leasing AG bestehen aufgrund des mit der Gesellschaft geschlossenen Gewinnabführungsvertrages und aus laufender Verrechnung.

Die Sonstigen Vermögensgegenstände werden mit T€ 6.618 ausgewiesen:

in T€

Immobilie Lindenallee, Essen	3.500
NL Nord Lease AG, Hamburg	2.919
Steuererstattungsansprüche	52
Sonstige	147
	6.618

Mit Vertrag vom 11. März 2014 erwarb die ALBIS Leasing AG das Grundstück in der Lindenallee 60–62 und 64–66 in Essen zum Gesamtkaufpreis von T€ 3.500 von der Gallinat-Bank AG. Das Grundstück ist der ehemalige Firmensitz der Bank. Die ALBIS Leasing AG plant, die Immobilie zu veräußern. Der Ausweis erfolgt deshalb im Umlaufvermögen.

Die Forderungen gegenüber der NL Nord Lease AG resultieren aus einem Forderungskaufvertrag und aus Dienstleistungsverträgen.

Die Steuererstattungsansprüche enthalten ein Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG in Höhe von T€ 48 (Vorjahr T€ 62), davon T€ 17 (Vorjahr T€ 30) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten belaufen sich auf T€ 828.

F. Nachtragsbericht / Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2014

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach dem Ende des Geschäftsjahres 2014 haben sich nicht ergeben.

G. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Risiken

Die Einschätzung des Gesamtrisikos erfolgt auf Grundlage des Chancen-Risikomanagementsystems in Kombination mit den eingesetzten Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsystemen. Die von der ALBIS Leasing AG angewendete Methode zur Risiko- und Chancenquantifizierung bedient sich einer Matrix-Struktur. Die Bewertungsmatrix ist portfolio-orientiert aufgebaut und besteht aus 16 Feldern. Das Kriterium „Höhe der Auswirkung“ ist auf der X-Achse abgetragen. Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit“ wird auf der Y-Achse erfasst. Die Einzelrisiken werden bezogen auf den zugrunde gelegten Bewertungsmaßstab „Höhe der Auswirkung“ in vier Kategorien eingeteilt (Bruttomethode):

- leicht (> 100 T€ - 500 T€)
- mittel (> 500 T€ - 1.000 T€)
- schwer (> 1.000 T€ - 3.000 T€) und
- kritisch (> 3.000 T€)

Die Dimension „Eintrittswahrscheinlichkeit“ wird analog in vier Beurteilungsstufen aufgeteilt:

- unwahrscheinlich (< 0,1 p.a., d.h. maximal einmal in 10 Jahren)
- möglich (> 0,1 - < 0,4 p.a. d.h. einmal alle 5 Jahre)
- konkret vorstellbar (> 0,4 - < 0,7 p.a., d.h. einmal alle 2 Jahre)
- wahrscheinlich (> 0,7 - 1 p.a., d.h. einmal oder häufiger im Jahr)

Die Risiken und Chancen werden bezüglich ihrer Wirkung auf das Eigenkapital sowie auf das zugrunde liegende Jahresergebnis gemessen. Bestehende Risiken werden konsequent überwacht und durch Maßnahmen minimiert beziehungsweise vermieden.

Per 31. Dezember 2014 bestehen demnach die folgenden, im Risikomanagementsystem als kritisch bezeichneten Risiken.

Die Verbindlichkeiten stiegen von T€ 1.509 im Vorjahr auf T€ 27.269. Der Anstieg ist auf die Refinanzierung des Erwerbs der Anteile an der ALBIS HiTec Leasing AG (€ 27,5 Mio.) und auf den Erwerb der Immobilie in Essen (€ 3,5 Mio.) zurückzuführen, soweit diese Refinanzierungen zum Bilanzstichtag noch nicht getilgt waren.

Hiervon bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von € 7 Mio. gegenüber verbundenen Unternehmen, in Höhe von € 3 Mio. gegenüber der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) und in Höhe von € 15 Mio. gegenüber der NIBC Bank Deutschland AG, Frankfurt am Main.

Die vertraglichen Tilgungs- und Zinszahlungen auf die Verbindlichkeiten belasten die Liquidität. Sämtliche Zahlungen sind in der Mehrjahresertragsplanung und der Mehrjahresliquiditätsplanung der ALBIS Leasing AG berücksichtigt.

Die Ertrags- und Liquiditätssituation der ALBIS Leasing AG ist in erheblichem Umfang von Beteiligungserträgen abhängig. Die Beteiligungserträge der ALBIS Mobil Lease GmbH und ihrer Tochter UTA Leasing GmbH sowie der ALBIS HiTec Leasing AG, mit ihren Tochterunternehmen ALBIS Direct Leasing GmbH (vormals Gallinat-Leasing GmbH) und ALBIS Fullservice Leasing GmbH, sind von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Leasingbranche und der

Verfügbarkeit wettbewerbsfähiger Refinanzierung abhängig. Beeinträchtigende Entwicklungen in diesen Bereichen würden Auswirkung auf die Ertragskraft der Leasinggesellschaften und auf die Beteiligungserträge der ALBIS Leasing AG haben und können zu Abwertungsbedarf hinsichtlich der Beteiligungsansätze der ALBIS Leasing AG für ihre Tochtergesellschaften führen. Zudem hätte dies auch Auswirkungen auf die Liquiditätssituation der ALBIS Leasing AG.

Im August 2015 ist eine Darlehensrate über € 2,5 Mio. an die NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) zu leisten. Die ALBIS Leasing AG hat Maßnahmen, wie z.B. die Veräußerung von unbelasteten Vermögensgegenständen sowie die Aufnahme weiterer Kreditlinien eingeleitet, um diesen Liquiditätsanforderungen gerecht zu werden. Sollte keine dieser Maßnahmen – entgegen der Einschätzung des Vorstands – fristgerecht umgesetzt werden können, ist der Fortbestand der ALBIS Leasing AG aufgrund von Zahlungsunfähigkeit gefährdet. Die verbleibenden Verbindlichkeiten gegenüber der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG) sind ratierlich in den Jahren 2015 bis 2019 zu tilgen. Die Tilgung der Verbindlichkeiten gegenüber der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) erfolgt im Anschluss. Die verbleibenden Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen gegenüber der 100%igen Tochtergesellschaft ALBIS Mobil Lease GmbH. Hieraus könnten sich Auswirkungen auf das Refinanzierungsverhalten von Geschäftsbanken bei der Tochtergesellschaft ergeben, wenn die Verbindlichkeiten gegenüber der ALBIS Mobil Lease GmbH von über € 6 Mio. nicht zurückgeführt werden.

Weitere Risiken

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg eine Patronatserklärung zugunsten der ALBIS Mobil Lease GmbH für deren Refinanzierung abgegeben. Der Umfang dieser Refinanzierung, auf die sich die Patronatserklärung bezieht, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf € 13,1 Mio. Risiken hieraus sind gegenwärtig nicht zu erkennen und werden auch nicht erwartet. Weitere Haftungsverhältnisse, aus denen Risiken erwachsen könnten, bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht.

Die ALBIS Leasing AG ist Generalmieterin des Gebäudes Ifflandstraße 4. Es obliegt ihr, für die Vermietung des Gebäudes zu sorgen. Leerstandskosten treffen die ALBIS Leasing AG. Infolge der Veräußerung und des Auszugs der NIBC Bank Deutschland AG sind Flächen in der Ifflandstraße frei geworden. Teile dieser Flächen konnten bereits in 2014 an konzernfremde Mieter vermietet werden. Die ALBIS Leasing AG betreibt gegenwärtig die Vermietung der verbliebenen attraktiven Flächen in der Ifflandstraße.

Die ALBIS Service GmbH ist Dienstleisterin für die Gesellschaften des Konzerns. Die ALBIS Leasing AG als Holding kauft und verkauft Unternehmensbeteiligungen. Es kann im Falle von Unternehmensveräußerungen nicht ausgeschlossen werden, dass die verkauften Gesellschaften Leistungen der ALBIS Service GmbH durch Fremddienstleister ersetzen. Dies kann die Ertragslage der ALBIS Service GmbH beeinträchtigen. Zwischen der ALBIS Leasing AG und der ALBIS Service GmbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag. Anlässlich der Veräußerung von Konzerngesellschaften im Frühjahr 2014 hat sich dieses Risiko nicht konkretisiert.

Das Risikoprofil der ALBIS Leasing AG ist hinsichtlich Ertrag und Liquidität bestimmt, einerseits durch die Kosten der Holding und die Tilgungs- und Zinszahlungen aus den zum Erwerb von Unternehmensbeteiligungen aufgenommenen Verbindlichkeiten und andererseits durch die Ertragskraft und Risikostruktur des Beteiligungsportfolios. Das nachhaltige und zeitgerechte Anfallen von Beteiligungserträgen zur Erfüllung der eingegangenen Verpflichtungen charakterisiert die Risikolage.

Chancen

Die Aussichten für das Refinanzierungsinstrument Leasing in Deutschland, den positiven Trend fortzusetzen, sind weiterhin gut.

Die ALBIS Leasing AG hatte erstmals im Jahr 2014 unmittelbar Anteil an den operativen Ergebnissen der Leasinggesellschaften. Das Ergebnis aus Beteiligungen hat sich infolge dessen deutlich erhöht.

Mit Vereinigung der operativen Leasinggesellschaften direkt unter der ALBIS Leasing AG besteht eine klare Konzernstruktur. Die Entstehung und Zurechnung der operativen Ergebnisse ist transparent. Zusammen mit der vorgenommenen Straffung des Beteiligungsportfolios ergibt sich eine übersichtliche, klar nach Funktionen strukturierte Gruppe. Die Kapitalmärkte haben die Neuordnung der Gruppe bereits positiv aufgenommen, was wir aus der Kursentwicklung der ALBIS Leasing AG Aktie (ISIN: DE0006569403) seit Mitte 2014 ableiten. Die Resonanz aus dem Bankensektor ist, nach diversen Bankengesprächen in den vergangenen Monaten, ebenfalls positiv. Die ALBIS Leasing AG ist zuversichtlich, dass sich aus dieser Entwicklung eine Erweiterung und Verbesserung der Refinanzierungsoptionen ergeben wird.

Prognose

Die Bundesregierung prognostiziert für das Jahr 2015 ein preisbereinigtes BIP von 1,5 %. Der Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen befürchtet, dass die geopolitischen Krisen für Unsicherheit sorgen und sich auf die bislang stabile Binnenwirtschaft auswirken können.¹² Andererseits liegen expansive Chancen in der Abwertung des Euro und den gegenwärtig niedrigen Energie- und insbesondere Treibstoffkosten.

Die ALBIS Leasing AG erwartet für das Jahr 2015 eine stabile wirtschaftliche Entwicklung. Auf Basis eines BIP-Wachstums von 1,2 bis 1,5 % ist mit einer Steigerung der Leasinginvestitionen zu rechnen. Saisonal bedingt geht die ALBIS Leasing AG für die ersten Monate von einer eher zurückhaltenden Entwicklung aus. Im weiteren Verlauf des Jahres werden die Anschaffungswerte im Mobilien-Leasing ansteigen.

Die Gesellschaften der ALBIS HiTec Leasing Gruppe und der ALBIS Mobil Lease Gruppe halten an dem im Frühjahr 2014 geplanten Neugeschäft für das Jahr 2015 fest. Es ist daher aus beiden Teilkonzernen mit einem positiven Beteiligungsergebnis 2015 für die ALBIS Leasing AG zu rechnen.

Die ALBIS Leasing AG prognostizierte im Geschäftsbericht 2013 ein ausgeglichenes Ergebnis für das Jahr 2014. Das Ergebnis 2014 ist mit € 4,2 Mio. nun deutlich besser ausgefallen. Im Zuge der Organisation und Straffung des Beteiligungsportfolios haben sich – wie im Vorjahr – Effekte aus Umsätzen mit Geschäftsanteilen ergeben, die das Jahresergebnis mit getragen haben. Seit dem Frühjahr 2014 besteht, als Ergebnis der Maßnahmen in 2013 und 2014, zudem ein Beteiligungsportfolio, das die ALBIS Leasing AG unmittelbar an den Ergebnissen der operativen Leasinggesellschaften der ALBIS Mobil Lease GmbH/UTA Leasing GmbH und der ALBIS HiTec Leasing AG beteiligt. Das Beteiligungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert und prägt das Ergebnis 2014 wesentlich.

Basierend auf den Ertragsplanungen der Tochtergesellschaften, ohne Ergebnisbeiträge aus Umsätzen mit Geschäftsanteilen wie in 2014, geht die ALBIS Leasing AG für das Jahr 2015 von einem Ergebnis in Höhe von € 1,8 bis € 2,5 Mio. aus. Für das Jahr 2016 geht die ALBIS Leasing AG, vorausgesetzt das Portfolio an Beteiligungen verändert sich nicht, von einem Ergebnis in Höhe von € 4,0 bis € 4,5 Mio aus.

¹²BDL Pressemitteilung 19. November 2014

H. Risikoberichterstattung

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagement ist integraler Bestandteil der allgemeinen Geschäftspolitik der ALBIS Leasing AG.

Ziel des Risikomanagements ist es, den Unternehmenswert über risikobewusste Entscheidungen zu erhalten und zu steigern. Vorrangig soll eine möglichst hohe Risikotransparenz geschaffen werden, die das bewusste Eingehen von Risiken aufgrund der Kenntnis von Risikoursachen und Wirkungszusammenhängen erlaubt. So soll erreicht werden, dass potenziell bestandsgefährdende Bedrohungen aus Risiken ebenso wie ein mögliches Versäumen von Chancen rechtzeitig erkannt und geeignete Gegenmaßnahmen ergriffen werden, um das Unternehmensergebnis insgesamt zu verbessern beziehungsweise Verluste zu vermeiden.

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) verpflichtet den Vorstand der Gesellschaft, geeignete Maßnahmen zu ergreifen – insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten –, um Entwicklungen, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden, frühzeitig zu erkennen. Als Überwachungsinstrument hat die ALBIS Leasing AG in 2006 ein auf die unternehmensspezifischen Anforderungen zugeschnittenes Risiko-Chancen-Management-System (RCMS) implementiert, das auch zur Unternehmenssteuerung der ALBIS Leasing AG dient. Das RCMS wird laufend den aktuellen Erfordernissen angepasst.

Mit diesem RCMS kann die ALBIS Leasing AG sämtliche im Sinne des KonTraG relevanten Risiken sowie wahrnehmbare Chancen, die sich aus der Geschäftstätigkeit ergeben können, identifizieren, analysieren, quantifizieren, steuern und kommunizieren. Im Rahmen des RCMS integriert die ALBIS Leasing AG Maßnahmen, Verfahren und Systeme, die zur Überwachung dieser Risiken und Chancen angewendet werden.

Die Geschäftsleitung erhält darüber hinaus monatlich einen Bericht über die wesentlichen Entwicklungen in den Gesellschaften.

Seit dem 1. Juli 2014 werden Revisionsprüfungen bei den operativen Gesellschaften von der Revisionsabteilung der ALBIS Leasing AG durchgeführt.

Revisionsschwerpunkte des Jahres 2014 waren Risikomanagement, Personal, Outsourcing, Kosten- und Gebührenpositionen. Die Revision kontrollierte unter anderem die Einhaltung des 4-Augen-Prinzips, der Funktionstrennung und der Kompetenzregelungen, das Bestehen und die Einhaltung von Vertretungsregelungen, Arbeitsanweisungen, Zuständigkeitsregelungen, Organisationshandbüchern und eines geeigneten Dokumentationsverfahrens.

Zum Zwecke der Risikosteuerung werden bei der ALBIS Leasing AG die folgenden Risikokategorien unterschieden:

Kreditrisiken / Adressenausfallrisiken

Die ALBIS Leasing AG betreibt kein operatives Geschäft. Die bestehenden Adressenausfallrisiken beschränken sich auf im Rahmen von Beteiligungen oder zur Förderung von Tochtergesellschaften gewährte Darlehen.

Marktpreisrisiken

Marktpreisrisiken entstehen aus negativen Wertänderungen von Vermögenspositionen, hervorgerufen durch unerwartete Marktpreisschwankungen. Wesentliche Vermögenspositionen bilden bei der ALBIS Leasing AG die Beteiligungen an den Tochtergesellschaften. Marktpreise lassen sich hierfür nicht ermitteln. Dennoch besteht das Risiko, dass die Buchwerte der Tochtergesellschaften bei unzureichender Ertragslage, nicht durch im Rahmen von Impairment-Tests zu ermittelnde Werte unterlegt werden können. Dies hätte Abschreibungen auf die Beteiligungsansätze zur Folge. Die Beteiligungen werden zum niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert, im Übrigen zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken resultieren aus den von der NIBC Bank Deutschland AG herausgelegten Darlehen. Diese sind variabel verzinslich in Abhängigkeit vom EURIBOR.

Liquiditätsrisiken

Die Liquiditätsrisiken werden mit einem sehr differenzierten Instrumentarium gesteuert. Schwerpunkte sind die kurz- und mittelfristige Planungsrechnung sowie regelmäßige Berichte über die aktuelle Liquidität und die Auslastung der freien Liquiditätslinien. Die Liquiditätsrisiken werden innerhalb der Gesellschaft als wesentlich angesehen. Die Liquiditätsrisiken werden laufend überwacht. Im Wesentlichen wird die Zahlungsfähigkeit durch vorhandene Liquidität abgedeckt. Kreditlinien wurden bislang nicht vorgehalten oder beantragt.

Operative Risiken

Die ALBIS Leasing AG betreibt kein operatives Leasinggeschäft. Die operativen Risiken beschränken sich auf die Vollständigkeit und Richtigkeit des für das Konzerncontrolling und die Erstellung des Konzernabschlusses notwendigen Datenmaterials. Um hieraus entstehende Risiken zu begrenzen, weist die ALBIS Leasing AG ihre Gesellschaften genauestens darauf hin, wie die Daten zu erstellen und zu melden sind. Die einzelnen Fachabteilungen nehmen laufend Stichproben, um die Geschlossenheit des Datenmaterials zu verifizieren, und stimmen sich diesbezüglich ab.

I. Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Die ALBIS Leasing AG setzt für ihr Rechnungswesen bewährte Systeme der DATEV e.G. ein, die eine zutreffende Verarbeitung der erfassten Sachverhalte gewährleisten. Die laufende und zeitnahe Datensicherung liegt bei der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH. Die im Rechnungswesen implementierten Prozesse stellen eine vollständige und zeitnahe Erfassung aller Geschäftsvorfälle sicher. Die Prozesse reglementieren und überwachen insbesondere den Belegfluss. Die Abteilung Rechnungswesen der ALBIS Leasing AG ist qualifiziert besetzt. Sie wird vom Vorstand – über laufende, wenigstens monatliche Auswertungen – kontrolliert.

Der IT der Konzerntochter ALBIS Service GmbH wurden zum Zwecke der Systemwartung Schreib- und Leseberechtigungen für die EDV-Programme eingeräumt, die für die Finanzbuchhaltung relevant sind. Darüber hinaus besitzen ausschließlich Mitarbeiter der ALBIS Service GmbH zum Zwecke der Erstellung des Rechnungswesens und die Mitarbeiter des Bereichs Finanzen sowie der Vorstand Finanzen der ALBIS Leasing AG diese Berechtigungen.

J. Sonstige Angaben

1. Vergütungsbericht

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitglieds zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen. Besondere Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Die Bezüge des Vorstands im Einzelnen:

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) gewährte Bezüge

in €	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	689.133,96	603.567,00	603.567,00	603.567,00
Nebenleistungen	29.496,40	21.195,52	21.195,52	21.195,52
einjährige variable Vergütung	66.960,00	224.720,24	-	1.500.000,00
mehnjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Altersvorsorge	-	-	-	-
	785.590,36	849.482,76	624.762,52	2.124.762,52

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) gewährte Bezüge

in €	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	210.000,00	210.000,00	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.689,60	18.166,70	18.166,70	18.166,70
einjährige variable Vergütung	26.784,00	89.888,10	-	500.000,00
mehnjährige variable Vergütung	-	-	-	-
Altersvorsorge	-	-	-	-
	255.473,60	318.054,80	228.166,70	728.166,70

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) zugeflossene Bezüge

in €	2013	2014
Festvergütung	689.133,96	603.567,00
Nebenleistungen	29.496,40	21.195,52
einjährige variable Vergütung	5.811,00	66.960,00
mehnjährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	724.441,36	691.722,52

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) zugeflossene Bezüge

in €	2013	2014
Festvergütung	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.689,60	18.166,70
einjährige variable Vergütung	40.000,00	26.784,00
mehrfährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	268.689,60	254.950,70

Die Gesamtvergütung des Vorstands für seine Tätigkeit bei der ALBIS Leasing AG im Jahr 2014 betrug T€ 1.168.

Der Berechnung der variablen Vergütung des Vorstands lagen folgende Entgeltregelungen zugrunde: Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Herrn Hans O. Mahn beträgt 5 %, maximal jedoch T€ 1.500, die des Vorstandsmitgliedes Herrn Bernd Dähling 2 %, maximal jedoch T€ 500, des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG, wenn die Gesellschaft auch im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Überschuss erzielt hat oder im Folgejahr einen Jahresüberschuss erzielt. Die Nebenleistungen für die Vorstandsmitglieder setzten sich zusammen aus Kosten für Dienstwagen und Prämien für Unfallversicherung.

Für den Vorstand besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt. Die Mitglieder des Vorstands haben im Schadensfall jeweils eine Selbstbeteiligung von 10 % zu tragen, jedoch maximal bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitgliedes für alle Schadensfälle eines Jahres.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2014
Aufsichtsratsvergütung	0,00	15.000,00	15.000,00
Leistungszusagen durch Dritte	61.355,04	7.200,00	68.555,04
	61.355,04	22.200,00	83.555,04

Herr Hans O. Mahn erhielt eine Vergütung für seine Tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die Zahlung erfolgt durch die ALBIS HiTec Leasing AG. Soweit Herr Hans O. Mahn eine Aufsichtsrats-tätigkeit bei einem Tochterunternehmen des Konzerns wahrnimmt, steht die Vergütung daraus direkt der ALBIS Leasing AG zu. Herr Bernd Dähling erhielt eine Vergütung in Höhe von T€ 15 zuzüglich Umsatzsteuer für seine Aufsichtsrats-tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG und T€ 7,2 für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH.

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich folgende Änderungen betreffend die Leistungszusagen an die Vorstände:

Die konzernweite Festvergütung von Herrn Mahn wurde im zweiten Halbjahr 2014 um 25 % reduziert. Für die Jahre 2015/2016 erfolgt eine weitere Reduzierung um 25 %. Die variablen Vergütungsbestandteile bleiben unverändert.

Herr Dähling erhält ab 2015 eine Festvergütung in Höhe von T€ 232. Alle weiteren Vergütungen für seine Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG sind damit abgegolten. Die variable Vergütung von Herrn Dähling beträgt 2 % des Jahresüberschusses vor Steuern, maximal jedoch T€ 250. Zusätzlich wird eine langfristige, aktienkursbasierte Vergütung gezahlt. Diese beträgt bis zu T€ 3 je Cent Aktienkurssteigerung im Zeitraum von zwei Jahren, maximal jedoch T€ 250. Zudem wurde eine Change of Control-Klausel vereinbart, die eine Abfindung in Höhe der Hälfte der noch ausstehenden Festgehälter vorsieht.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung in Höhe von T€ 28. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Eineinhalbfache des Betrags, das sind T€ 42, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also T€ 56, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz.

Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Die ALBIS Leasing AG trägt die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratsstätigkeit.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben in der ALBIS Leasing AG wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 126 gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr nicht für Tochterunternehmen tätig. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß Satzung nur fixe Bestandteile.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 516 gebildet. In 2014 wurden T€ 30 an Ruhegeldern gezahlt.

2. Übernahmerelevante Angaben

Die Angaben gemäß § 289 Abs. 4 Nr. 1 zum Gezeichneten Kapital und Nr. 3 HGB zum Anteilsbesitz ergeben sich aus dem Anhang. Hinsichtlich des § 289 Abs. 4 Nr. 6 HGB sind in der Satzung der Gesellschaft keine Regelungen getroffen. Es gelten daher die gesetzlichen Vorschriften der §§ 84 und 85 AktG. Hiernach werden Vorstandsmitglieder vom Aufsichtsrat für die Höchstdauer von fünf Jahren bestellt. Eine wiederholte Bestellung oder Verlängerung der Amtszeit, jeweils für höchstens fünf Jahre, ist zulässig. Gemäß § 7 Abs. 1 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus mindestens einem Vorstandsmitglied. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Hinsichtlich der Änderungen der Satzung gelten ebenfalls grundsätzlich die gesetzlichen Vorschriften – allerdings mit der in § 12 Abs. 2 der Satzung vorgesehenen Maßgabe, dass in Fällen, in denen das Aktiengesetz eine Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals vorschreibt, eine einfache Mehrheit des vertretenen Grundkapitals genügt, soweit dies gesetzlich zulässig ist. Satzungsänderungen können daher gemäß § 179 Abs. 2 AktG und § 12 Abs. 2 der Satzung mit einfacher Stimmen- und Kapitalmehrheit beschlossen werden, sofern nicht das Gesetz zwingend eine größere Mehrheit des vertretenen Grundkapitals vorschreibt.

Bezüglich der Angaben zu § 289 Abs. 4 Nr. 7 HGB, wonach der Vorstand zur Ausgabe neuer Stückaktien ermächtigt wird, wird auf den Anhang verwiesen. Vereinbarungen nach § 289 Abs. 4 Nr. 8 und 9 HGB liegen nicht vor.

Die Transparenzvorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 24. Juni 2014) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG, erfordern Veröffentlichungen von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und diesen nahestehenden natürlichen sowie juristischen Personen in ALBIS Leasing Aktien. Nach beiden Regularien sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungspflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de. Ergänzend wird auf die hierzu im Anhang aufgenommenen Angaben verwiesen.

3. Entsprechenserklärung des Vorstands

Die Angaben zu § 289a HGB sind dauerhaft zugänglich auf unserer Internetseite www.albis-leasing.de.

4. Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 264 Abs. 2 S. 3 HGB

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.“

Hamburg, den 29. April 2015

Der Vorstand



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

in €

Passiva

in €

	31.12.2014	31.12.2013
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	15.327.552,00	15.327.552,00
II. Gewinnrücklagen		
1. gesetzliche Rücklagen	115.267,50	0,00
2. andere Gewinnrücklagen	772.594,85	0,00
	887.862,35	
III. Bilanzgewinn/-verlust	1.417.487,70	-1.874.446,52
	17.632.902,05	(13.453.105,48)
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.376.669,77	2.243.038,84
2. Sonstige Rückstellungen	721.054,70	862.999,73
	3.097.724,47	(3.106.038,57)
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Anleihen	725.000,00	725.000,00
- davon konvertibel € 0,00 (Vorjahr € 0,00) -		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.869.505,00	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
€ 4.069.505,00 (Vorjahr € 0,00) -		
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	700.753,47	120.267,19
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
€ 700.753,47 (Vorjahr € 120.267,19) -		
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.846.713,39	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
€ 52.713,39 (Vorjahr € 0,00) -		
5. Sonstige Verbindlichkeiten	4.260.144,75	663.825,45
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
€ 769.686,77 (Vorjahr € 663.825,45) -		
- davon aus Steuern: € 152.765,58 (Vorjahr € 145.286,82) -		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 890,47 (Vorjahr € 1.814,11) -		
	27.402.116,61	(1.509.092,64)
	48.132.743,13	18.068.236,69

Gewinn- und Verlustrechnung der ALBIS Leasing AG 2014

in €	2014	2013
Sonstige betriebliche Erträge	7.395.614,84	8.834.705,95
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.855.261,68	-1.768.094,68
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 0,00 (Vorjahr € 0,00) -	-88.522,83	-99.076,60
	-1.943.784,51	(-1.867.171,28)
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-32.646,00	-35.267,37
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.218.351,26	-4.952.619,84
	1.200.833,07	1.979.647,46
Erträge aus Beteiligungen - davon aus verbundenen Unternehmen: € 1.595.077,81 (Vorjahr € 660.658,95) -	1.863.722,81	660.658,95
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.925.610,15	631.404,85
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen: € 0,00 (Vorjahr € 283.287,64) -	28.228,32	289.413,47
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-150,00	-1.996.834,89
Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon aus Aufzinsung: € 118.864,00 (Vorjahr € 123.641,00) - - davon an verbundene Unternehmen: € 141.459,39 (Vorjahr € 20.655,00) -	-793.888,78	-274.130,00
	3.023.522,50	(-689.487,62)
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.224.355,57	1.290.159,84
Außerordentliche Aufwendungen	-44.277,00	-44.277,00
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	2.559,41
Sonstige Steuern	-282,00	-424,85
	-282,00	(2.134,56)
Jahresüberschuss	4.179.796,57	1.248.017,40
Verlustvortrag	-1.874.446,52	-3.122.463,92
Einstellung in die Gewinnrücklagen		
a) in die gesetzlichen Rücklagen	-115.267,50	0,00
b) in andere Gewinnrücklagen	-772.594,85	0,00
Bilanzgewinn/-verlust	1.417.487,70	-1.874.446,52

**Anhang ALBIS Leasing AG
für das Geschäftsjahr
1. Januar bis 31. Dezember 2014**

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss für die ALBIS Leasing AG zum 31. Dezember 2014 wurde nach den handelsrechtlichen Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt, die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf Grundlage der voraussichtlichen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer angesetzt.

Bei den Finanzanlagen wurden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen, soweit die Vermögensgegenstände mit dem niedrigeren Wert anzusetzen waren, der ihnen am Abschlussstichtag beizulegen war.

Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert vermindert um gegebenenfalls erforderliche Wertberichtigungen angesetzt. Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr wurden nicht abgezinst. Das bestehende Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG wurde mit dem Barwert angesetzt.

Die Rückstellungen umfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Die Bewertung erfolgt auf Basis einer vernünftigen kaufmännischen Beurteilung.

Die Bewertung der Pensionsrückstellungen nahmen wir unter Verwendung der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck mit einem Rechnungszins von 4,54 % (Vorjahr 4,91 %) und einer kalkulierten Rentenanpassung von 2,0 % vor. Angewendet wurde die Projected Unit Credit Method (PUC-Methode).

Die Verbindlichkeiten und Rückstellungen sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern die Verbindlichkeiten eine Restlaufzeit von über einem Jahr haben, sind die marktüblich verzinst

III. Angaben zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens stellen wir im Anlagenspiegel dar.

Finanzanlagen

Zusammensetzung des Anteilsbesitzes in T€	2014	2013
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	27.468	0
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	11.500	11.500
ALBIS Service GmbH, Hamburg	275	275
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100	100
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	27	27
NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), Hamburg	0	2
Hesse Newman Capital AG, Hamburg	0	1
	39.370	11.905

Mit notariellem Vertrag vom 11. März 2014 verkaufte die ALBIS Leasing AG, Hamburg, sämtliche Aktien der Gallinat-Bank AG, Essen, an die NIBC Bank N. V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Das „Closing“ erfolgte am 10. April 2014. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 14.150.

Mit notariellem Vertrag vom 11. März 2014 erwarb die ALBIS Leasing AG, Hamburg, von der Gallinat-Bank AG sämtliche Aktien der ALBIS HiTec Leasing AG. Das „Closing“ erfolgte am 10. April 2014. Der Kaufpreis einschließlich Anschaffungsnebenkosten belief sich auf T€ 27.468.

Mit Vertrag vom 29. Oktober 2013 und Wirkung vom 1. Oktober 2013 verkaufte die ALBIS Leasing AG ihre 100%ige Beteiligung an der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) an konzernfremde Investoren. Die Veräußerung der Beteiligung an der NL Nord Lease AG stand zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2013 hinsichtlich eines Anteils von 94 % unter der aufschiebenden Bedingung der Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde (Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, BaFin). Die BaFin stimmte der Veräußerung des 94%igen Anteils im März 2014 zu. Damit war der Verkauf vollzogen. Der Kaufpreis für 94 % der Anteile an der NL Nord Lease betrug € 1.880,00. Ein Buchgewinn oder -verlust ergab sich in 2014 nicht.

Die Beteiligung an der Hesse Newman Capital AG wurde durch Verkauf der verbliebenen 3.000 Stück Aktien über die Börse beendet.

Anzahlungen auf Beteiligungen

in T€	2014	2013
Geleistete Anzahlungen für den Erwerb einer Beteiligung an der Gallinat-Bank AG, Essen	0	1.686
	0	1.686

Die Anzahlung in Höhe von T€ 1.686 wurde im April 2014 verwendet, um 51 % der Aktien der Gallinat-Bank AG von sechs nahestehenden Privatpersonen zu erwerben. Der Erwerb erfolgte aufgrund eines Optionsrechtes der ALBIS Leasing AG gegenüber den sechs Privatpersonen. Mit notariellem Vertrag vom 11. März 2014 veräußerte die ALBIS Leasing AG, Hamburg, sämtliche Aktien der Gallinat-Bank AG, Essen, an die NIBC Bank N. V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main. Das „Closing“ erfolgte am 10. April 2014. Die Lieferung des 51 %igen Aktienanteils war Bestandteil des Vertrags.

Aufstellung des Anteilsbesitzes

Die Gesellschaft war im Berichtsjahr an folgenden Gesellschaften gemäß § 285 Nr. 11 HGB beteiligt:

Gesellschaft	Anteil %	2014	
		Eigenkapital T€	Jahresergebnis T€
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	100,0	4.864 ⁽¹⁾	1.116 ^{(1), (2)}
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	100,0	3.500 ⁽¹⁾	268 ⁽¹⁾
ALBIS Service GmbH, Hamburg	100,0	281 ⁽¹⁾	809 ⁽¹⁾
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	100,0	76	-9
Oktarin Beteiligungsverwaltungs GmbH, Göttingen	100,0	47	-2

⁽¹⁾ Eigenkapital ohne Jahresüberschuss 2014, Jahresergebnis vor Ergebnisabführung 2014

⁽²⁾ Ergebnis des 2. Rumpfgeschäftsjahres der ALBIS HiTec Leasing AG vom 30. Juni bis 31. Dezember 2014

Die ALBIS Leasing AG erstellt zum 31. Dezember 2014 einen Konzernabschluss.

Forderungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	2014	2013
Sonstige	47	97

Die Forderungen bestehen gegenüber Mietern der Ifflandstraße in Hamburg.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

in T€	2014	2013
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	644	370
ALBIS Service GmbH, Hamburg	304	391
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	241	0
ALBIS Direct Leasing GmbH, Hamburg (vormals Gallinat-Leasing GmbH, Hamburg)	1	0
ALBIS Versicherungsdienst GmbH, Hamburg	0	497
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	0	2.137
NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), Hamburg	0	156
	1.190	3.551

Die Forderungen gegen die ALBIS Mobil Lease GmbH beruhen auf Ansprüchen aus Beteiligungserträgen und Weiterbelastungen von Dienstleistungen im Konzern. Die Forderungen gegenüber der ALBIS Service GmbH und der ALBIS HiTec Leasing AG resultieren im Wesentlichen aus Ansprüchen aus Beteiligungserträgen.

Sonstige Vermögensgegenstände

in T€	2014	2013
Immobilien Lindenallee, Essen	3.500	0
NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), Hamburg	2.919	0
Steuererstattungsansprüche	52	72
Central Krankenversicherung AG, Köln	0	117
Sonstige	147	54
	6.618	243

Mit Vertrag vom 11. März 2014 erwarb die ALBIS Leasing AG das Grundstück in der Lindenallee in Essen zum Gesamtkaufpreis von T€ 3.500 von der NIBC Bank Deutschland AG (vormals Gallinat-Bank AG). Das Grundstück ist der ehemalige Firmensitz der Gallinat-Bank AG. Die ALBIS Leasing AG plant, die Immobilie zu veräußern. Die Immobilie wird deshalb im Umlaufvermögen ausgewiesen.

Die Forderungen gegenüber der NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG) resultieren aus einem Forderungskaufvertrag und aus Dienstleistungsverträgen. Die NL Nord Lease AG ist Gesellschafterin der ALBIS Leasing AG. Neben den Forderungen bestehen Verbindlichkeiten gegenüber der NL Nord Lease AG in Höhe von T€ 3.433. Forderungen und Verbindlichkeiten haben unterschiedliche Laufzeiten

Die Steuererstattungsansprüche enthalten ein Körperschaftsteuerguthaben gemäß § 37 KStG in Höhe von T€ 48 (Vorjahr T€ 62), davon T€ 17 (Vorjahr T€ 45) mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Gezeichnetes Kapital

- (1) Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt € 15.327.552,00 (Euro fünfzehn Millionen dreihundertsiebenundzwanzigtausend fünfhundertzweiundfünfzig). Es ist eingeteilt in 15.327.552 auf den Inhaber lautende Stückaktien.
- (2) Die Form der Aktienurkunden sowie die der Gewinnanteils- und Erneuerungsscheine bestimmt der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates. Das gleiche gilt für Schuldverschreibungen und Zinsscheine. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ihrer Anteile ist ausgeschlossen.
- (3) Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautende Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 7.650.000,00 zu erhöhen. Sofern den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt wird, können die Aktien auch einem Kreditinstitut oder einem nach § 53 Abs. 1 S. 1 oder § 53 b Abs. 1 S. 1 oder Abs. 7 KWG tätigen Unternehmen zur Übernahme angeboten werden, mit der Verpflichtung, diese den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht). Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates über den Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre zu entscheiden,
 - (a) um Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen;
 - (b) bei Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen, insbesondere zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen, Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen;
 - (c) bei Kapitalerhöhungen gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur, soweit der auf die neuen Aktien entfallende Anteil am Grundkapital weder insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Eintragung dieses genehmigten Kapitals bestehenden Grundkapitals noch insgesamt 10 % des im Zeitpunkt der Ausgabe der Aktien bestehenden Grundkapitals übersteigt. Bei der Ausnutzung der 10%-Grenze sind aufgrund anderweitiger Ermächtigungen etwa erfolgte Ausschlüsse des Bezugsrechts nach § 186 Abs. 3 S. 4 AktG (z.B. bei der Veräußerung eigener Aktien oder bei der Ausgabe von Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen) mit einzubeziehen;
 - (d) um Belegschaftsaktien an Arbeitnehmer der Gesellschaft und mit ihr verbundene Unternehmen zu begeben; sowie
 - (e) um Inhabern von durch die Gesellschaft auszugebenden Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechtes zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen.

- (4) Das Grundkapital ist um bis zu € 7.650.000,00 durch Ausgabe von bis zu 7.650.000 neuen auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2012). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Schuldverschreibungen, die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 erteilten Ermächtigung von der Gesellschaft bis zum 31. Dezember 2016 begeben werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt,

wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 19. Juni 2012 ausgegebenen Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen von ihren Wandlungs- beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- oder Optionsrechten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Eigenkapital

Entwicklung des Eigenkapitals

in T€

gezeichnetes Kapital	15.328
Verlustvortrag	-1.874
Eigenkapital 31.12.2013	13.454
Jahresüberschuss 2014	4.180
Eigenkapital 31.12.2014	17.634

Gesetzliche Rücklagen

Entwicklung der gesetzlichen Rücklagen

in T€

Vortrag 2013	0
Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen	115
gesetzliche Rücklagen 31.12.2014	115

Andere Gewinnrücklagen

Entwicklung der anderen Gewinnrücklagen

in T€

Vortrag 2013	0
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	772
andere Gewinnrücklagen 31.12.2014	772

Bilanzergebnis

Entwicklung des Bilanzergebnisses

in T€

Verlustvortrag 2013	-1.874
Jahresüberschuss 2014	4.180
Zuführung zu den gesetzlichen Rücklagen	-115
Zuführung zu den anderen Gewinnrücklagen	-772
Bilanzgewinn 31.12.2014	1.417

Rückstellungen

Die Pensionsrückstellungen wurden für unverfallbare Anwartschaften für vor dem 30. Juni 1997 ausgeschiedene Mitarbeiter gebildet. Ab dem Jahr 2010 sind nach dem HGB in der Fassung des BilMoG den Berechnungen die Grundsätze des § 253 HGB zugrunde zu legen. Darüber hinaus wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck unter Ansatz einer monatlichen, vorschüssigen Zahlungsweise herangezogen. Es wurden ein Rententrend von 2 % p.a. unterstellt und ein Zinsfuß von 4,54 % (Vorjahr 4,91 %) angesetzt. Die Gesellschaft machte von den Übergangsvorschriften (Artikel 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB) Gebrauch und führte den Pensionsrückstellungen im Geschäftsjahr 2014 den Mindestbetrag von 1/15 des Unterdeckungsbetrages (T€ 44) aus der Bilanzierungsumstellung nach BilMoG zu.

Der Unterdeckungsbetrag des Ansatzes gegenüber dem HGB in der Fassung des BilMoG betrug zum 31. Dezember 2014 T€ 303 (Vorjahr T€ 345).

Sonstige Rückstellungen

in T€	2014	2013
Urlaub, Sonderzahlungen und Tantiemen	445	234
Nebenkosten/Verwaltungskosten Ifflandstraße 4	43	120
Aufsichtsratsvergütung	126	126
Abschluss- und Prüfungskosten	67	67
Rückstellungen für ausstehende Rechnungen	18	28
Geschäftsbericht	15	15
Beratungskosten	5	0
Berufsgenossenschaft	2	3
Prozess- und Beratungskosten	0	270
	721	863

Anleihe

Der Ausweis betrifft die von der ALBIS Leasing AG begebene Anleihe mit der WKN A1CR0X/ISIN DE000A1CR0X3 mit einer Verzinsung von 7,625 % und einer Laufzeit bis zum 4. Oktober 2016.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in T€	2014	2013
NIBC Bank N.V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main	14.870	0
	14.870	0

Mit Vertrag vom 11. März 2014 erwarb die ALBIS Leasing AG von der Gallinat-Bank AG sämtliche Aktien der ALBIS HiTec Leasing AG. Der Kaufpreis belief sich auf T€ 27.468. Mit notariellem Vertrag vom 11. März 2014 erwarb die ALBIS Leasing AG das Grundstück Lindenallee in Essen zu einem Preis von insgesamt T€ 3.500 von der Gallinat-Bank AG. Die Verbindlichkeiten gegenüber der NIBC Bank N. V., Zweigniederlassung Frankfurt am Main, bestehen aufgrund der verbliebenen Refinanzierung dieser Käufe und der zum 31. Dezember 2014 abgegrenzten Zinsen auf diese Verbindlichkeiten. Die Verbindlichkeiten gegenüber der NIBC Bank N.V. sind durch Verpfändung der Geschäftsanteile der ALBIS Mobil Lease GmbH besichert.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

in T€	2014	2012
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	6.744	0
ALBIS Vermögensverwaltung GmbH, Hamburg	52	0
KML Kurpfalz Mobilien-Leasing GmbH, Neu-Isenburg	51	0
	6.847	0

Die Verbindlichkeiten gegenüber der ALBIS Mobil Lease GmbH bestehen aus dem Kauf- und Abtretungsvertrag über Genussrechte an der Gallinat-Bank AG, der im März 2014 geschlossen wurde.

Sonstige Verbindlichkeiten

in T€	2014	2013
NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), Hamburg	3.433	0
ALBIS Capital AG & Co. KG, Hamburg	500	500
Umsatzsteuerverbindlichkeiten	118	99
Lohn- und Kirchensteuer	36	46
Übrige	173	19
	4.260	664

Die Verbindlichkeiten gegenüber der NL Nord Lease AG bestehen aus dem Kauf- und Abtretungsvertrag über Aktien, Stille Beteiligungen und Genussrechte an der Gallinat-Bank AG, der im März 2014 geschlossen wurde. Die NL Nord Lease AG ist Gesellschafterin der ALBIS Leasing AG.

Verbindlichkeiten

bis 1 Jahr in T€	2014	2013
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	53	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.069	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	701	120
Sonstige Verbindlichkeiten	903	664
	5.726	784

1 bis 5 Jahre in T€	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Anleihen	725	725
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	10.800	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.794	0
Sonstige Verbindlichkeiten	3.357	0
	21.676	725

IV. Erläuterungen zur Gewinn und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die Sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von insgesamt T€ 7.396 beinhalten Erlöse aus der Veräußerung von Finanzanlagen in Höhe von T€ 3.018 (Vorjahr T€ 3.663) sowie in Höhe von T€ 1.347 (Vorjahr T€ 1.403) aus der Vermietung des Gebäudes Ifflandstraße 4 in Hamburg.

Die ALBIS Leasing AG realisierte Erträge aus der Weiterbelastung von Dienstleistungen an Tochterunternehmen in Höhe von T€ 1.793 sowie T€ 701 aus Verkaufsprovisionen, T€ 232 aus Versicherungsentschädigungen, T€ 134 aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen, T€ 129 aus der Auflösung von Risikovorsorge im Rahmen der Veräußerung der Gallinat-Bank AG sowie Sonstige Erträge in Höhe von T€ 41.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von insgesamt T€ 4.218 beinhalten Aufwendungen für Miete, Nebenkosten und Hausverwaltung in Höhe von T€ 1.550, allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung und Buchführung in Höhe von T€ 1.149, Aufwendungen für Versicherungen in Höhe von T€ 470, Kosten für IT, Catering, Empfang und sonstige Dienste, die von der ALBIS Service GmbH berechnet wurden, in Höhe von T€ 371, Abschluss- und Due Diligence Prüfungskosten in Höhe von T€ 201, Aufwendungen für den Aufsichtsrat in Höhe von T€ 126, Betriebskosten für das Gebäude Lindenallee in Essen T€ 77, Kosten für die Hauptversammlung, die Erstellung des Zwischenberichts und die Veröffentlichung des Geschäftsberichtes in Höhe von T€ 59, Beiträge in Höhe von T€ 42 und übrige Aufwendungen in Höhe von T€ 173.

Erträge aus Beteiligungen

in T€	2014	2013
NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), Hamburg	0	661
ALBIS Mobil Lease GmbH, Neu-Isenburg	268	0
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	1.596	0
	1.864	661

Die ALBIS HiTec Leasing AG legte zum 30. Juni 2014 ein Rumpfgeschäftsjahr ein. Die Beteiligungserträge bis zu diesem Zeitpunkt fließen der ALBIS Leasing AG außerhalb des seit 1. Juli 2014 geltenden Ergebnisabführungsvertrages zu. Zum 31. Dezember 2014 stellte die ALBIS HiTec Leasing AG ihr Geschäftsjahr wieder auf den 31.12. um.

Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

in T€	2014	2013
ALBIS Service GmbH, Hamburg	809	631
ALBIS HiTec Leasing AG, Hamburg	1.117	0
	1.926	631

Seit Mitte 2013 besteht ein Gewinnabführungsvertrag mit der ALBIS Service GmbH. Seit Mitte 2014 besteht ein Ergebnisabführungsvertrag mit der ALBIS HiTec Leasing AG.

Kosten für allgemeine Beratung und Rechtsberatung, Steuerberatung, Buchführung und Wirtschaftsprüfung

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird gemäß der Erleichterung des § 285 Nr. 17 HGB im Konzernanhang angegeben.

V. Sonstige Angaben

Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG vorgeschriebene Erklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex abgegeben. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de.

Meldung gemäß § 21 WpHG

Frau Irmgard Mahn, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 31. Januar 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 19. Mai 2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 4,36 % (das entspricht 668.069 Stimmrechten) betragen hat. 4,36 % der Stimmrechte (das entspricht 668.069 Stimmrechten) sind Frau Mahn gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG über die Schwanenwik Vermögensverwaltung GmbH zuzurechnen.

Die Lupus Holding AG, Zug, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 14. März 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,80 % (das entspricht 429.370 Stimmrechten) betragen hat.

Frau Gabriele Wolff, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18. März 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 14. März 2014 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 2,80 % (das entspricht 429.370 Stimmrechten) betragen hat. 2,80 % der Stimmrechte (das entspricht 429.370 Stimmrechten) sind Frau Wolff gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die NL Nord Lease AG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13. November 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 12. November 2014 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,787 % (das entspricht 1.653.418 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Boris Hofmann, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 1. Dezember 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 12. Dezember 2014 die Schwellen von 3 %, 5 % und 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,787 % (das entspricht 1.653.418 Stimmrechten) betragen hat. 10,787 % der Stimmrechte (das entspricht 1.653.418 Stimmrechten) sind Herrn Hofmann gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: NL Nord Lease AG.

Die NL Nord Lease AG, Hamburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 6. Januar 2015 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 30. Dezember 2014 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 8,83 % (das entspricht 1.353.418 Stimmrechten) betragen hat.

Herr Boris Hofmann, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 7. Januar 2015 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG, Hamburg, Deutschland, am 30. Dezember 2014 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte unterschritten hat und an diesem Tag 8,83 % (das entspricht 1.353.418 Stimmrechten) betragen hat. 8,83 % der Stimmrechte (das entspricht 1.353.418 Stimmrechten) sind Herrn Hofmann gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihm kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der ALBIS Leasing AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: NL Nord Lease AG.

Meldungen gemäß § 15 a WpHG

Die Transparenzvorschriften des Deutschen Corporate Governance Kodex (in der geltenden Fassung vom 24. Juni 2014) und die gesetzlichen Vorschriften des § 15a WpHG erfordern die Veröffentlichung von Geschäften der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG. Beiden Regularien zufolge sind Käufe und Verkäufe durch vorgenannte Personen mitteilungs-pflichtig. Die ALBIS Leasing AG veröffentlicht diese auf ihrer Internetseite www.albis-leasing.de.

Name	Handelstag	Bezeichnung Wertpapiere	Geschäftsart	Stückzahl	Kurs in €	Volumen in €
Vorstand Bernd Dähling	12.03.2014	Aktie	Kauf	6.000	0,382	2.292,00
Vorstand Hans O. Mahn nahestehende juristische Person: Manus Vermögens- verwaltung GmbH	30.12.2014	Aktie	Kauf	300.000	0,84	252.000,00

Im Jahr 2014 gab es keine weiteren Geschäfte der Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrates und ihnen nahestehender natürlicher sowie juristischer Personen mit Aktien der ALBIS Leasing AG, über die zu berichten wäre.

Haftungsverhältnisse

Die ALBIS Leasing AG hat gegenüber der Bremer Landesbank Kreditanstalt Oldenburg eine Patronatserklärung zugunsten der ALBIS Mobil Lease GmbH für deren Refinanzierung abgegeben. Der Umfang dieser Refinanzierung, auf die sich die Patronatserklärung bezieht, beläuft sich zum Bilanzstichtag auf € 13,1 Mio. Risiken hieraus sind gegenwärtig nicht zu erkennen und werden auch nicht erwartet. Die ALBIS Mobil Lease GmbH kommt ihren Zahlungsverpflichtungen nach. Zudem sind die Refinanzierungen mit den jeweiligen Leasingobjekten besichert. Weitere Haftungsverhältnisse, aus denen Risiken erwachsen könnten, bestanden zum 31. Dezember 2014 nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte:

in T€	2014	2013
Zahlungsverpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	6.496	7.457
– davon gegenüber verbundenen Unternehmen	0	24

Der Mietvertrag endet 2020, der Leasingvertrag endet im Jahr 2017.

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Besondere Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, über die zu berichten wäre, haben sich nicht ergeben.

Dem Vorstand gehören an

Hans O. Mahn, Kaufmann, Wulfsen (Vorsitzender)

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG

Gallinat-Bank AG (bis 15. April 2014)

Vorsitz
stellv. Vorsitz

Dipl.-Kfm. Bernd Dähling, Kaufmann, Hamburg

Aufsichtsratsmandate

ALBIS HiTec Leasing AG

Dem Aufsichtsrat gehören an

Dr. Rolf Aschermann, Rechtsanwalt, Berlin (Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

flexis AG

PIN Mail AG (bis 11. Februar 2014)

Vorsitz

Prof. Dr. Horst Zündorf, Hochschullehrer, Hamburg (stellv. Vorsitz)

Weitere Aufsichtsratsmandate

Schlatholt Beteiligung AG

Vorsitz

Dr. Peter-Jörg Klein, Rechtsanwalt, Berlin

Weitere Aufsichtsratsmandate

Norddeutsche Revisions- und Treuhand AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Europäische Akademie Berlin

stellv. Vorsitz
Vorsitz des Beirats

Vergütungsbericht

Die in ihrer Struktur vom Aufsichtsrat der ALBIS Leasing AG festgelegte und mit dem Vorstand vereinbarte Vorstandsvergütung setzt sich aus fixen und ergebnisabhängigen Bestandteilen zusammen. Sie orientiert sich an den Vorgaben des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) und trägt den Besonderheiten des Unternehmens und dem sozioökonomischen Umfeld Rechnung. Dabei werden sowohl der Beitrag des jeweiligen Vorstandsmitgliedes zur Unternehmensentwicklung als auch die finanzielle Lage der Gesellschaft berücksichtigt. Die Vorgaben des VorstAG werden beachtet. Pensionsvereinbarungen wurden nicht abgeschlossen. Besondere Nebenleistungen werden nicht gewährt.

Die Bezüge des Vorstands im Einzelnen:

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) gewährte Bezüge

in €	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	689.133,96	603.567,00	603.567,00	603.567,00
Nebenleistungen	29.496,40	21.195,52	21.195,52	21.195,52
einjährige variable Vergütung	66.960,00	224.720,24	-	1.500.000,00
mehrfährige variable Vergütung	-	-	-	-
Altersvorsorge	-	-	-	-
	785.590,36	849.482,76	624.762,52	2.124.762,52

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) gewährte Bezüge

in €	2013	2014	2014 (Min.)	2014 (Max.)
Festvergütung	210.000,00	210.000,00	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.689,60	18.166,70	18.166,70	18.166,70
einjährige variable Vergütung	26.784,00	89.888,10	-	500.000,00
mehrfährige variable Vergütung	-	-	-	-
Altersvorsorge	-	-	-	-
	255.473,60	318.054,80	228.166,70	728.166,70

Herrn Hans O. Mahn (Vorsitzender des Vorstands) zugeflossene Bezüge

in €	2013	2014
Festvergütung	689.133,96	603.567,00
Nebenleistungen	29.496,40	21.195,52
einjährige variable Vergütung	5.811,00	66.960,00
mehrfährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	724.441,36	691.722,52

Herrn Bernd Dähling (Vorstand Finanzen) zugeflossene Bezüge

in €	2013	2014
Festvergütung	210.000,00	210.000,00
Nebenleistungen	18.689,60	18.166,70
einjährige variable Vergütung	40.000,00	26.784,00
mehnjährige variable Vergütung	-	-
Altersvorsorge	-	-
	268.689,60	254.950,70

Die Gesamtvergütung des Vorstands für seine Tätigkeit bei der ALBIS Leasing AG im Jahr 2014 betrug T€ 1.168.

Der Berechnung der variablen Vergütung des Vorstands lagen folgende Entgeltregelungen zugrunde: Die variable Vergütung des Vorstandsmitgliedes Herrn Hans O. Mahn beträgt 5 %, maximal jedoch T€ 1.500, die des Vorstandsmitgliedes Herrn Bernd Dähling 2 %, maximal jedoch T€ 500, des Jahresüberschusses vor Steuern der ALBIS Leasing AG, wenn die Gesellschaft auch im vorangegangenen Geschäftsjahr einen Überschuss erzielt hat oder im Folgejahr einen Jahresüberschuss erzielt. Die Nebenleistungen für die Vorstandsmitglieder setzten sich zusammen aus Kosten für Dienstwagen und Prämien für Unfallversicherung.

Für den Vorstand besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung mit Selbstbehalt. Die Mitglieder des Vorstands haben im Schadensfall jeweils eine Selbstbeteiligung von 10 % zu tragen, jedoch maximal bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitgliedes für alle Schadensfälle eines Jahres.

Die Vorstände erhielten weitere Vergütungen für ihre Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG.

in €	Hans O. Mahn	Bernd Dähling	Gesamt 2014
Aufsichtsratsvergütung	0,00	15.000,00	15.000,00
Leistungszusagen durch Dritte	61.355,04	7.200,00	68.555,04
	61.355,04	22.200,00	83.555,04

Herr Hans O. Mahn erhielt eine Vergütung für seine Tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG. Die Zahlung erfolgt durch die ALBIS HiTec Leasing AG. Soweit Herr Hans O. Mahn eine Aufsichtsrats-tätigkeit bei einem Tochterunternehmen des Konzerns wahrnimmt, steht die Vergütung daraus direkt der ALBIS Leasing AG zu. Herr Bernd Dähling erhielt eine Vergütung in Höhe von T€ 15 zuzüglich Umsatzsteuer für seine Aufsichtsrats-tätigkeit bei der ALBIS HiTec Leasing AG und T€ 7,2 für seine Tätigkeit als Geschäftsführer der ALBIS Vermögensverwaltung GmbH.

Im Geschäftsjahr 2014 ergaben sich folgende Änderungen betreffend die Leistungszusagen an die Vorstände:

Die konzernweite Festvergütung von Herrn Mahn wurde im zweiten Halbjahr 2014 um 25 % reduziert. Für die Jahre 2015/2016 erfolgt eine weitere Reduzierung um 25 % . Die variablen Vergütungsbestandteile bleiben unverändert.

Herr Dähling erhält ab 2015 eine Festvergütung in Höhe von T€ 232. Alle weiteren Vergütungen für seine Tätigkeiten bei Tochterunternehmen der ALBIS Leasing AG sind damit abgegolten. Die variable Vergütung von Herrn Dähling beträgt 2 % des Jahresüberschusses vor Steuern, maximal jedoch T€ 250. Zusätzlich wird eine langfristige, aktienkursbasierte Vergütung gezahlt. Diese beträgt bis zu T€ 3 je Cent Aktienkurssteigerung im Zeitraum von zwei Jahren, maximal jedoch T€ 250. Zudem wurde eine Change of Control-Klausel vereinbart, die eine Abfindung in Höhe der Hälfte der noch ausstehenden Festgehälter vorsieht.

Die Vergütung des Aufsichtsrates ist in der Satzung der ALBIS Leasing AG festgelegt. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrates jeweils eine Jahresfestvergütung in Höhe von T€ 28. Der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrates erhält das Eineinhalbfache des Betrags, das sind T€ 42, der Vorsitzende des Aufsichtsrates das Zweifache, also T€ 56, jeweils zuzüglich Umsatzsteuer, sofern sie anfällt. Ferner zahlt die Gesellschaft jedem Mitglied des Aufsichtsrates pro Sitzung und Hauptversammlungsteilnahme einen angemessenen Auslagenersatz.

Für den Aufsichtsrat wurde eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (D&O) ohne Selbstbehalt abgeschlossen. Die ALBIS Leasing AG trägt die Prämien für den Versicherungsschutz zur gesetzlichen Haftpflicht aus der Aufsichtsratsstätigkeit.

Für die Wahrnehmung der Aufgaben in der ALBIS Leasing AG wurden den Mitgliedern des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr an Gesamtbezügen T€ 126 gezahlt. Die Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Berichtsjahr nicht für Tochterunternehmen tätig. Das Vergütungssystem des Aufsichtsrates enthält gemäß Satzung nur fixe Bestandteile.

Für ehemalige Vorstandsmitglieder wurde eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 516 gebildet. In 2014 wurden T€ 30 an Ruhegeldern gezahlt.

Gewährte Kredite an Mitglieder des Vorstands

Dem Vorstand sind keine Kredite gewährt. Es bestehen keine Kreditrahmen.

Mitarbeiter

Während des Geschäftsjahres wurden durchschnittlich 8 Angestellte und 2 Vorstände (Vorjahr 9 Angestellte und 2 Vorstände) beschäftigt.

Aktionärsstruktur

Die ALBIS Leasing AG (ISIN DE0006569403 // WKN 656940) ist im Amtlichen Handel notiert an den Börsen Frankfurt / Main und München sowie im Freiverkehr an den Börsen Hamburg, Berlin und Stuttgart. Das Grundkapital in Höhe von € 15.327.552,00 zu je 1 Stammaktie zum Nennwert von € 1,00 teilt sich wie folgt auf:

in %

Familie Mahn, Deutschland	34,3
NL Nord Lease AG (vormals ALBIS Finance AG), Deutschland	8,8
Herr Christoph Zitzmann, Deutschland	5,1
Streubesitz	51,8

Es gibt keine unterschiedlichen Aktiengattungen. Die Stammaktien sind sämtlich mit identischen Stimm- und Dividendenberechtigungen ausgestattet. Besondere Kontrollbefugnisse wurden nicht eingeräumt. Verfügungsbeschränkungen hinsichtlich der Aktien sind der ALBIS Leasing AG nicht bekannt.

Konzernverhältnisse

Die ALBIS Leasing AG erstellt in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2014 einen Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung für die Tochtergesellschaften. Diese sind im Bundesanzeiger zu veröffentlichen.

Hamburg, den 29. April 2015

ALBIS Leasing AG



Hans O. Mahn
Vorsitzender des Vorstands



Dipl.-Kfm. Bernd Dähling
Vorstand Finanzen

Entwicklung des Anlagevermögens der ALBIS Leasing AG 2014

in €	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Stand 31.12.2014
	Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	93.272,49	0,00	0,00	93.272,49
II. Sachanlagen				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	429.319,70	2.697,00	3.003,41	429.013,29
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.897.204,89	27.468.000,00	1.994.704,89	39.370.500,00
2. Beteiligungen	16.148,70	12.731.584,15	12.747.732,85	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	1.685.584,15	36.000,00	1.721.584,15	0,00
	15.598.937,74	40.235.584,15	16.464.021,89	39.370.500,00
	16.121.529,93	40.238.281,15	16.467.025,30	39.892.785,78

Abschreibungen				Buchwerte	
Stand 1.1.2014	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2014	31.12.2014	31.12.2013
62.928,49	8.906,00	0,00	71.834,49	21.438,00	30.344,00
397.201,20	23.740,00	3.002,91	417.938,29	11.075,00	32.118,50
1.992.824,89	0,00	1.992.824,89	0,00	39.370.500,00	11.904.380,00
15.008,70	150,00	15.158,70	0,00	0,00	1.140,00
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.685.584,15
2.007.833,59	150,00	2.007.983,59	0,00	39.370.500,00	13.591.104,15
2.467.963,28	32.796,00	2.010.986,50	489.772,78	39.403.013,00	13.653.566,65

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der ALBIS Leasing AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort wird im Abschnitt „G. Prognose-, Chancen- und Risikobericht“, Unterabschnitt „Risiken“ ausgeführt, dass Anfang August 2015 eine Darlehenstilgung von EUR 2,5 Mio. zu leisten ist. Die ALBIS Leasing AG hat Maßnahmen, wie z.B. die Veräußerung von unbelasteten Vermögensgegenständen sowie die Aufnahme weiterer Kreditlinien eingeleitet, um diesen Liquiditätsanforderungen gerecht zu werden. Sollte keine dieser Maßnahmen entgegen der Einschätzung des Vorstands fristgerecht umgesetzt werden können, ist der Fortbestand der ALBIS Leasing AG aufgrund von Zahlungsunfähigkeit gefährdet.

Hamburg, den 19. Mai 2015

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Zemke
Wirtschaftsprüfer

gez. Brandt
Wirtschaftsprüfer

Unsere Gesellschaften

Anschriften

ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-100
F +49 (0)40 - 808 100-109
info@albis-leasing.de
www.albis-leasing.de

ALBIS HiTec Leasing AG

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-400
F +49 (0)40 - 808 100-409
info@albis-hitec.de
www.albis-hitec.de

ALBIS Direct Leasing GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-400
F +49 (0)40 - 808 100-434
info@albis-direct.de
www.albis-direct.de

ALBIS Fullservice Leasing GmbH

Ifflandstraße 4
22087 Hamburg
T +49 (0)40 - 808 100-400
F +49 (0)40 - 808 100-434
info@albis-fullservice.de
www.albis-fullservice.de

ALBIS Mobil Lease GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T +49 (0)6102 - 88 26-100
F +49 (0)6102 - 88 26-199
info@albis-mobil-lease.de
www.albis-mobil-lease.de

UTA Leasing GmbH

Carl-Ulrich-Straße 4
63263 Neu-Isenburg
T +49 (0)6102 - 88 26-300
F +49 (0)6102 - 88 26-199
info@uta-leasing.de
www.uta-leasing.de

Impressum

Herausgeber: ALBIS Leasing AG, Hamburg

Fotografie: Darlison, Hamburg; Rüschmann, Hamburg; Hardy & Hardy, Hamburg;
Stefanie Nowack, WortFormat, Dortmund

Produktion: Staudt Lithographie GmbH, Bochum

Verwendete Abkürzungen

ABCP	Asset-Backed Commercial Paper (Besichertes Geldmarktpapier)
ABS	Asset Backed Security (Besichertes Wertpapier)
AIP	Annual Improvements Project
AktG	Aktiengesetz
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BDL	Bundesverband Deutscher Leasing-Unternehmen e.V.
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
CGU	Cash Generating Unit (zahlungsmittelgenerierende Einheit)
CP	Commercial Paper (Geldmarktpapier)
CLTP	Special Purpose Vehicle „Corporate Loan Trading Platform“
DBL	Defined Benefit Liability
DBO	Defined Benefit Obligation
DCGK	Deutscher Corporate Governance Kodex
DPR	Deutsche Prüfstelle für Rechnungslegung e.V.
D&O	Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung
EBIT	Earnings Before Interest and Taxes (Gewinnkennzahl)
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
EU	Europäische Union
EURIBOR	Euro Interbank Offered Rate
FV	Fair Value (Beizulegender Wert)
GWG	Geringwertiges Wirtschaftsgut
HGB	Handelsgesetzbuch
IAS	International Accounting Standards
IASB	International Accounting Standards Board
ifo	Institut für Wirtschaftsforschung e.V.
IFRIC	International Financial Reporting Interpretations Committee
IFRS	International Financial Reporting Standards
IDW	Institut der Wirtschaftsprüfer
KonTraG	Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich
KStG	Körperschaftsteuergesetz
KWG	Gesetz über das Kreditwesen
LBBW	Landesbank Baden-Württemberg
L & R	Loans & Receivables (Darlehen und Forderungen)
MaRisk	Mindestanforderungen an das Risikomanagement
OECD	Organisation for Economic Cooperation and Development
oL	other Liabilities (andere Verbindlichkeiten)
oZ	ohne Zuordnung
PUC	Projected Unit Credit Method (Anwartschaftsbarwertverfahren)
RCM	Risiko-Chancen-Management
RCMS	Risiko-Chancen-Management-System
RechKredV	Kreditinstituts-Rechnungslegungsverordnung
SIC	Standing Interpretations Committee
SPV	Special Purpose Vehicle (Zweck-/Ankaufgesellschaft)
VorstAG	Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung
WACC	Weighted Average Cost of Capital (durchschnittliche Gesamtkapitalkosten)
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz



ALBIS Leasing AG

Ifflandstraße 4 | 22087 Hamburg

T +49 (0) 40-808 100-100

F +49 (0) 40-808 100-109

info@albis-leasing.de

www.albis-leasing.de